



MIT FAIRNESS UND WEITBLICK

INTEGRIERTER BERICHT DER HOLDING GRAZ 2016

HOLDING
GRAZ





MIT FAIRNESS UND WEITBLICK

INTEGRIERTER BERICHT
DER HOLDING GRAZ 2016

HOLDING
GRAZ



INHALT

... ZIELE ERREICHEN

Vorwort des Vorstandes	6
Finanzkennzahlen	8
Nicht finanzielle Kennzahlen	9
Allgemeines Unternehmensprofil	10
Organigramm	11
Wertschöpfung in der Region	12
Prozesse zur strategischen Einflussnahme	13
Anreiz- und Vergütungssysteme	14
Unternehmenskultur, Werte, Verhaltensgrundsätze	15

... MASSNAHMEN SETZEN

Strategie, Ziele, Wesentlichkeitsmatrix	18
Leuchtturmprojekte	21
Unternehmerische Verantwortung	22
KundInnen im Fokus	25
Verantwortungsvolle Arbeitgeberin	28
Schonender Umgang mit der Umwelt	31
Maßnahmenübersicht	36

... LEISTUNGEN ERBRINGEN

Leistungskennzahlen und Geschäftsmodell	39
Risiken und Chancen	49

... BILANZ ZIEHEN

Konzernbilanz	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	56
Konzern-Geldflussrechnung	57
Anhang zum Konzernabschluss	58

... STRUKTUREN SCHAFFEN

Corporate Governance-Bericht	65
Angaben zum Bericht	73
GRI Content Index	74

... IN DIE ZUKUNFT SCHAUEN

Ausblick	76
Impressum	78

ZIELE ERREICHEN

VORWORT DES VORSTANDES

2016 WAR EIN SPANNENDES JAHR FÜR DIE HOLDING GRAZ. WAS MACHTE ES DAZU?

Wolfgang Malik: Die Holding Graz hat viele Tagesaufgaben zu erledigen – in jeder Sparte, bei jeder Beteiligung. Doch zusätzlich zum derzeitigen Tagesgeschäft überlegen wir, wie wir dieses in ein paar Jahren erledigen wollen. Und zwar genauso effizient und den wirtschaftlichen Herausforderungen angepasst, wie wir das heute auch tun. Dazu haben wir 2016 einen umfangreichen Strategieprozess eingeleitet und dabei fünf Schwerpunkte mit zahlreichen Zielen für die Jahre bis 2030 entwickelt. Diese sind: eine effiziente Daseinsvorsorge mit Versorgungssicherheit und nachhaltiger Umweltorientierung, ein service- und dienstleistungsorientiertes KundInnenmanagement für das Haus Graz, das „Modell Stadt“ mit innovativen und smarten Lösungen als Wachstumsstrategie, marktorientierte Geschäftsfelder mit Weitblick und Fokus auf regionale Wertschöpfung sowie der Bereich Unternehmenskultur und MitarbeiterInnenmotivation. Gemeinsam mit dem Flughafen Graz wurden wir übrigens vor Kurzem erneut mit dem staatlichen Gütezeichen für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Mit diesen Schwerpunkten und Zielen haben wir strategische Leuchtturmprojekte entwickelt. Dazu gehören etwa das Stabilisieren des Budgets und das Verstärken der Synergieprojekte im Haus Graz.

Als für den Flughafen Graz verantwortliches Vorstandsmitglied freue ich mich besonders darüber, dass dieser beim Wettbewerb „Austria´s Leading Companies“ wieder ganz vorne mitmischte und in der Kategorie „Goldener Mittelbau“ den dritten Platz belegen konnte. Wirklich gut entwickelt sich das Frachtgeschäft. Die gemeinsam mit „Swissport International“ 2016 gegründete Tochter „Swissport Cargo Services Graz“ wertet den Airport-Standort Graz ungemein auf.

DIE SPARTE MOBILITÄT & FREIZEIT HAT IM JAHR 2016 SO RICHTIG GAS GEGEBEN, ODER?

Barbara Muhr: Wir haben viel erreicht und zukunftsweisende Schritte gesetzt. Bei den Graz Linien haben wir mit „tim“ die Mobilität der Zukunft nach Graz geholt. (E-)Carsharing, Leihwagen, E-Taxis für alle GrazerInnen an einem Ort, der mit den Öffis gut erreichbar ist – das gab es noch nicht. Das ist die Mobilität der Zukunft, so kann man wirklich täglich intelligent mobil sein. Ich freue mich, dass Graz hier Vorbild beim sauberen Verkehr ist. Vorreiterin ist unsere Stadt auch beim Erproben neuer Technologien wie etwa dem Einsatz von E-Bussen. Damit ist die Liste der Innovationen aber längst nicht abgeschlossen. Wir haben erfolgreiche Digitalisierungsmaßnahmen gestartet, u. a. mit dem elektronischen Fahrplan, und die im „Masterplan ÖV“ festgeschriebene Pünktlichkeitsoffensive ausgebaut. Der ÖV (öffentliche Verkehr) in Graz wurde noch attraktiver als bisher. Mehr als 115 Millionen Fahrgäste verzeichneten wir 2016, ein Plus von fast zwei Prozent gegenüber 2015. Die „Jahreskarte Graz“ ist nach wie vor ein Renner. Rund 37.000 Menschen, um fünf Prozent mehr als 2015, besitzen sie. Und das „Jobticket“ verzeichnet sogar einen Zuwachs von mehr als 23 Prozent.

Im Freizeitbereich zeigen die Rekorde bei der Schöckl Seilbahn, der Schloßbergbahn und bei den Freibädern, dass unsere Anstrengungen, das Freizeitangebot noch attraktiver zu machen, gut angenommen werden. Besonders freue ich mich über das Lob im Evaluierungsbericht zum Kommunalen Aktionsplan der Stadt Graz zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Es besagt, dass wir unsere Punkte über den Aktionsplan hinaus erfüllt haben. Ich bin sehr stolz auf mein Team, das diese Erfolge mit viel Engagement ermöglicht hat.

2016 WAR BESTIMMT EIN BEWEGTES JAHR FÜR DIE SPARTE INFRASTRUKTUR & ENERGIE.

Gert Heigl: 2016 war ein Jahr der Neuausrichtung. Besonders freue ich mich, dass der Bau des zentralen Speicherkanals beschlossen wurde und das neue Murkraftwerk gebaut wird, an dem unser Tochterunternehmen Energie Graz mit 12,5 Prozent beteiligt ist. Sowohl der Speicherkanal – durch ihn wird die Verschmutzung der Mur sehr stark reduziert bzw. die Wasserqualität deutlich erhöht – als auch das Murkraftwerk sind wichtige Umweltschutzprojekte der Stadt. Sie können mit einem Investitionsvolumen von rund 160 Mio. Euro als starker nachhaltiger Wirtschaftsimpuls für die Landeshauptstadt gesehen werden.

Wir werden unsere gemeinsame Tochter Servus Abfall mit der Firma Saubermacher weiterentwickeln und haben dazu im abgelaufenen Jahr im Bereich der Abfallwirtschaft einen wichtigen Schritt in eine chancenorientierte Zukunft gesetzt. Weiters konnten wir wichtige Vorarbeiten zur Realisierung des „Masterplans Sturzgasse“, als einer unserer wesentlichsten Betriebsstandorte, abschließen. Beispielsweise starteten wir im August mit dem ersten Bauabschnitt, dem Neubau der Kommunalwerkstätte.

Aber auch im Bereich der Wasserwirtschaft ist es durch das Verschmelzen des Tochterunternehmens Styrian Aqua Service (SAS) mit der Holding Graz zu einer wesentlichen organisatorischen Veränderung gekommen. Damit können wir in Zukunft verstärkt Synergien nutzen. In unserem Bereich Stadtraum haben wir im Zuge der jährlichen Sauberkeitsmessung den Sauberkeitswert von 8,5 erreicht und uns damit im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Grundsätzlich können wir stolz sein auf unsere Leistungen, denn die GrazerInnen stellten uns bei der letzten Umfrage in allen Bereichen wieder ein äußerst positives Zeugnis aus.

MIT UNSEREM VORSTAND

STRUKTUR DES VORSTANDES



DR. GERT HEIGL

Der Vorstandsdirektor (Sparte Infrastruktur & Energie) ist in Knittelfeld aufgewachsen, studierte in Graz Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Industriebetriebslehre und promovierte 1993 an der Karl-Franzens-Universität Graz in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Nach Fertigstellung seiner Dissertation trat er in die Grazer Stadtwerke AG ein und wechselte 2003 als stellvertretender Leiter der Direktion Betriebswirtschaft in die Geschäftsführung der Energie Graz. Seit Jänner 2016 ist er Vorstandsdirektor der Holding Graz. Ehrenamtlich übt Gert Heigl seit rund zehn Jahren die Funktion des steirischen Landesvorsitzenden des Verbandes österreichischer Wirtschaftsakademiker aus.

DI WOLFGANG MALIK

Der Vorstandsvorsitzende der Holding Graz (Sparte Management & Beteiligungen) wurde 1954 in Wildon geboren. 1973 maturierte er im BRG Leibnitz, danach studierte er an der TU Graz Bauingenieurwesen mit Schwerpunkt Verkehrswesen und graduierte 1980 zum Diplomingenieur. Von 1984 bis 2000 war er als Politikberater für die Steiermärkische Landesregierung tätig, seit 2000 ist er im Vorstand der Holding Graz, seit 2010 Vorstandsvorsitzender. Wolfgang Malik ist auch Vizepräsident des Österreichischen Aeroclubs und Mitglied des Zivilluftfahrtbeirates der österreichischen Bundesregierung.

MAG.^A BARBARA MUHR

Die Vorstandsdirektorin (Sparte Mobilität & Freizeit) wurde 1966 in Graz geboren. Nach der Matura am Akademischen Gymnasium in Graz studierte sie Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz und trat nach dem Gerichtsjahr 1991 in den Steiermärkische Sparkasse-Konzern ein, wo sie u. a. Leiterin der Konzernkommunikation, Geschäftsführerin des Sparkassenforschungsinstitutes und Gesamtprokuristin war. Seit 2011 ist Barbara Muhr im Holding-Konzern, und auch Aufsichtsrätin der Energie Graz sowie Aufsichtsratsvorsitzende der e-mobility Graz. Ehrenamtlich ist sie Präsidentin des Steirischen Tennisverbandes und Botschafterin des Hospizvereines Steiermark.

ÜBERBLICK SCHAFFEN

FINANZKENNZAHLEN

KONZERN HOLDING GRAZ

in T€	2014	2015	2016
UMSATZERLÖSE	212.184,4	233.581,9	238.532,4
ERGEBNIS VOR STEUERN	-25.530,1	-22.823,4	-39.913,1
ANLAGEVERMÖGEN	773.042,2	759.321,0	755.686,5
PERSONALAUFWAND	-141.455,7	-148.939,6	-149.945,0
EBITDA** inkl. Zuschüssen in T€	8.148,0	15.016,6	6.204,3
EBITDA exkl. Zuschüssen in T€ ***	-59.298,5	-51.950,6	-58.712,1
PERSONALSTAND IN VZÄ	2.406,03	2.404,67	2.425,63
INVESTITIONEN ¹⁾ in T€	56.765,9	40.086,0	48.772,8

¹⁾ Gesamtinvestitionen in immaterielles AV und SAV lt. Konzernabschluss

ERKLÄRUNG:

*VZÄ = Vollzeitäquivalent

Das VZÄ ist eine Stichtagsbetrachtung, d.h. jene MitarbeiterInnen, die zum Abschlussstichtag beschäftigt sind, werden in die Berechnung einbezogen. Es ergibt sich aus der Summe der Beschäftigungsgrade aller aktiven (= nicht ruhenden) Dienstverhältnisse, inkl. an die Töchter verliehene MitarbeiterInnen (Kostenrefundierung). Nicht in die Berechnung einbezogen werden Lehrlinge, ruhende Dienstverhältnisse, geringfügig/vorübergehend Beschäftigte, FeriapraktikantInnen, MitarbeiterInnen mit einem freien Dienstvertrag oder Werkvertrag sowie Saisonarbeitskräfte.

**EBITDA = Betriebserfolg + Abschreibung

***EBITDA exkl. Zuschüsse = EBITDA - Leistungsentgelte Stadt Graz

NICHT FINANZIELLE KENNZAHLEN

HOLDING GRAZ KOMMUNALE DIENSTLEISTUNGEN GMBH

	2014	2015	2016
UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG			
Anteil an Ausgaben für regionale LieferantInnen (Region Steiermark)	39,3	56,3	53,0
Schulungen zur Korruptionsbekämpfung [Köpfe %]	146 7,4 %	87 4,4 %	115 6,0 %
KUNDINNEN IM FOKUS			
Zufriedenheit der KundInnen [Schulnoten]			
Graz Linien	2,3	2,2	1,8
KundInnenmanagement und Vertrieb (Sparte Infrastruktur & Energie)	1,4	1,4	1,4
Graz Abfallwirtschaft	1,5	1,4	1,4
Graz Stadtraum	2,1	2,0	2,0
Graz Wasserwirtschaft	1,1	1,1	1,0
VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN			
Vertretung in Arbeitsschutzausschüssen [%]	100 %	100 %	100 %
Weiterbildung [h pro MA]	6,4	6,8	7,5
Fluktuationsrate (ausgeschiedene MitarbeiterInnen in % zur Gesamtbelegschaft)	4,8	3,9	4,3
Neuanstellungen (neu eingestellte MitarbeiterInnen in % zur Gesamtbelegschaft)	7,4	4,4	5,9
SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT			
Energieverbrauch innerhalb der Organisation [MWh]	97.689,0	98.420,3	98.365,5
Treibhausgas-Emissionen [t CO ₂ e]	19.952,4	9.756,5	9.135,0
Wasserverbrauch [Tm ³]	125,0	131,0	129,0
Abfall nach Art [t %]			
nicht gefährliche Abfälle	1.122,7 57,0 %	944,4 57,0 %	906,3 60,0 %
gefährliche Abfälle	220,2 11,0 %	176,6 11,0 %	178,8 12,0 %
Altstoffe	624,9 32,0 %	532,7 32,0 %	421,0 28,0 %
Abfall nach Entsorgungsmethode [%]			
Recycling	47,0 %	51,0 %	48,0 %
Verbrennung oder Verwendung als Brennstoff	4,0 %	3,0 %	3,0 %
mechanisch-biologische Abfallbehandlung (MBA)	13,0 %	16,0 %	17,0 %
Kompostierung	5,0 %	5,0 %	6,0 %
stoffliche Verwertung/Beseitigung	8,0 %	7,0 %	8,0 %
Deponie	23,0 %	18,0 %	18,0 %
chemische/physikalische Behandlung	0,0 %	0,0 %	0,0 %

GESCHICHTE SCHREIBEN

ALLGEMEINES UNTERNEHMENSPROFIL



HISTORIE

Die Grazer Stadtwerke AG wurde 1960 mit den Geschäftsbereichen „Verkehrsbetriebe“, „Strom“, „Gas“, „Fernwärme“ und „Wasser“ gegründet. Damit war der Grundstein für ein kommunales Dienstleistungsunternehmen gelegt, dessen gesellschaftsrechtliche Organisationsform den Bedarfs- und Nahverkehrswünschen einer wachsenden Stadt entsprechen musste. Mit dem sukzessiven Eingliedern der Bereiche „Bestattung“, „Sport-, Freizeitanlagen und Gastronomiebetriebe“, „Ankündiger“ und „Citycom“ entwickelte sich das Unternehmen zum Ansprechpartner für nahezu alle wichtigen Lebensbereiche.

Die Liberalisierung des Strom- und Erdgasmarktes in den Jahren 2001/02 verlangte eine strategische Neuausrichtung: Die Energiebereiche wurden in die Energie Graz GmbH abgespalten. Der Flughafen Graz ergänzt den Bereich Verkehr rund um die Holding Graz seit dem Jahr 2004.

Durch die Satzungsänderung und Umfirmierung der Grazer Stadtwerke AG in GRAZ AG wurde die strategische Ausrichtung als Stadtholding für kommunale Dienste und privatwirtschaftliche Angelegenheiten eingeleitet. Seit 30.10.2010 firmiert das Unternehmen unter dem Namen Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH. Mit Ende 2010 wurden das von unserem Management wesentlich mitgestaltete Reformprojekt Haus Graz und damit verbunden das Übertragen der Bereiche Abwasser und Wirtschaftsbetriebe in die neu gegründete Holding Graz realisiert. Diese betreibt nun alle privatwirtschaftlichen Serviceleistungen der Stadt unter einem Dach. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht macht das in den nächsten Jahren weitere Synergien und Kostenreduktionen möglich. Die Holding Graz trägt damit wesentlich zum eingeschlagenen budgetären Konsolidierungskurs der Stadt Graz bei.

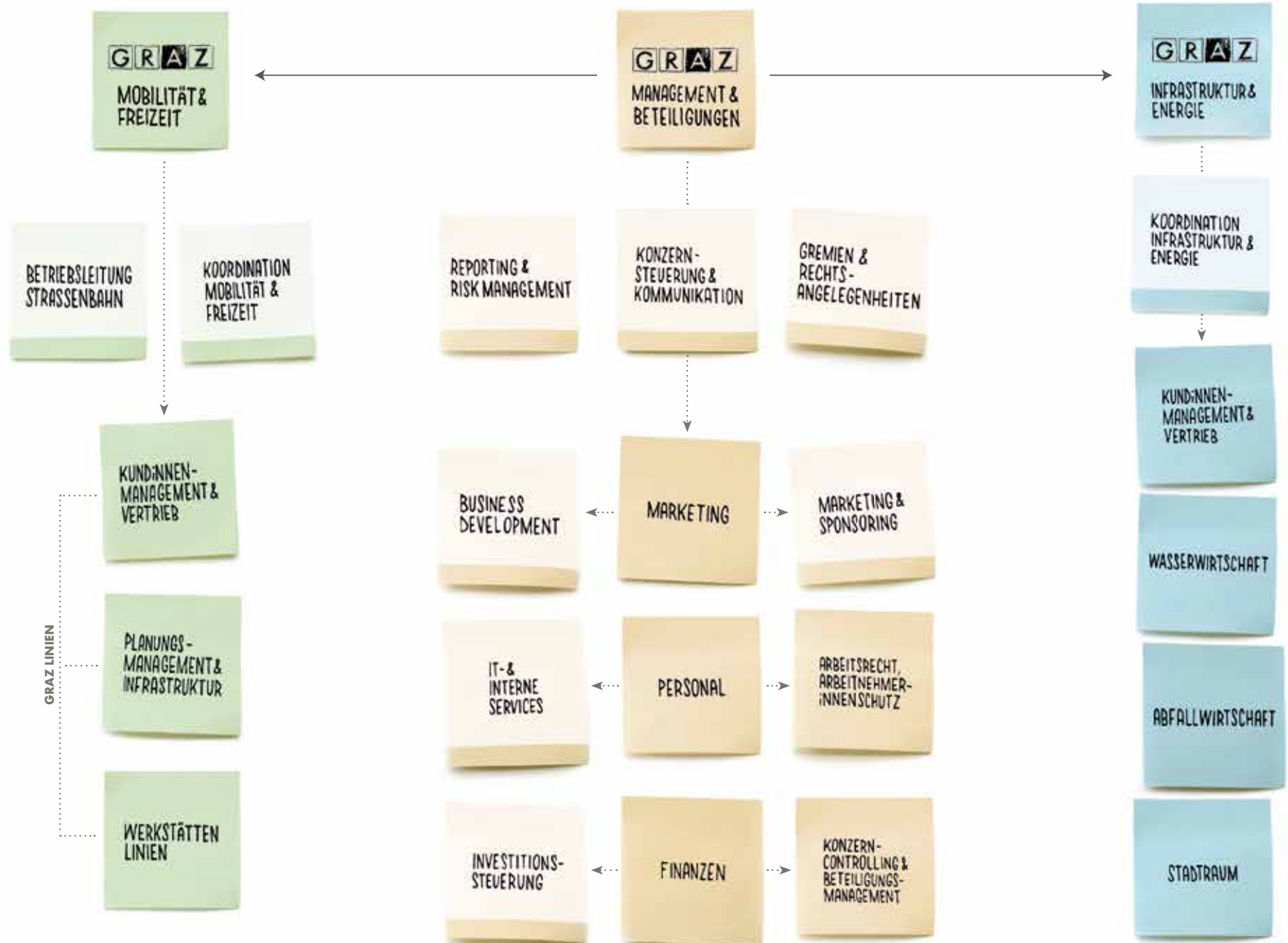
Die Holding Graz hat ihren Sitz in Graz und steht zu 99,84 Prozent im Eigentum der Stadt Graz und zu 0,16 Prozent im Eigentum der GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Holding Graz baut auf drei Säulen: Die Sparte Management & Beteiligungen leitet Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Wolfgang Malik. Sie umfasst neben den hausinternen Abteilungen und Stabsstellen auch die Tochterunternehmen Flughafen Graz, Bestattung Graz, Ankündiger, Citycom Telekommunikation und die Werbeagentur achtzig-zehn. Sitz des Unternehmens ist das Headquarter am Andreas-Hofer-Platz.

Die Sparte Mobilität & Freizeit leitet Vorstandsdirektorin Mag.^a Barbara Muhr. Hier sind 90 Straßenbahnen und 170 Busse unter dem Namen Graz Linien für mehr als 115 Millionen Fahrgäste jährlich im Einsatz. In Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen e-mobility Graz entwickeln die Graz Linien neue umweltfreundliche Mobilitätsformen. Im Freizeitbereich legen die Tochterunternehmen Freizeit Graz und Schöckl Seilbahn großes Augenmerk darauf, ihre Freizeitangebote laufend zu verbessern bzw. zu erweitern.

Die Sparte Infrastruktur & Energie leitet Vorstandsdirektor Dr. Gert Heigl. Sie stellt die dritte Säule dar. Sie erbringt die Serviceleistungen von den drei Spartenbereichen Graz Wasserwirtschaft mit Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Graz Abfallwirtschaft mit Abfallentsorgung und -verwertung sowie Graz Stadtraum mit Straßenerhaltung, Winterdienst und Grünraumpflege. Mit dem Tochterunternehmen Energie Graz entwickelt die Sparte Maßnahmen für eine saubere Energieversorgung im Raum Graz.



GRAZ LINIEN

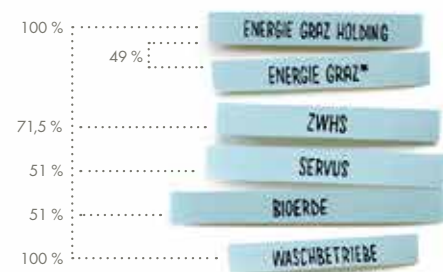
BETEILIGUNGEN



BETEILIGUNGEN



BETEILIGUNGEN



- Stabsstelle
- Managementbereich / Abteilung
- Spartenbereich
- Beteiligung
- * Teilkonzern

VERANTWORTUNG TRAGEN

WERTSCHÖPFUNG IN DER REGION

BESCHAFFUNG UND AUSGABEN FÜR LOKALE LIEFERANTINNEN

Die Holding Graz ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Sie schafft sichere Arbeitsplätze für rund 2.500 MitarbeiterInnen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigung in der Region. Sie arbeitet mit regionalen LieferantInnen zusammen und beschafft ihre Produkte überwiegend lokal. So bleibt ein großer Teil der Wertschöpfung in der Region.

Die Holding Graz als klassische öffentliche Auftraggeberin in den Bereichen Abfallwirtschaft, Stadtraum und Freizeit sowie Sektorenauftraggeberin in den Bereichen Mobilität, Energie und Wasserwirtschaft hält sich bei sämtlichen Handlungen im Zusammenhang mit Bau- und Dienstleistungen sowie Lieferaufträgen an die entsprechenden Richtlinien des Bundesvergabegesetzes und an die EU-Richtlinien. Bei vielen Ausschreibungskriterien stehen ökologische Themen im Vordergrund. Reichen LieferantInnen Qualitäts- und Umweltzertifizierungen ein, werden diese bei der Einkaufsentscheidung selbstverständlich berücksichtigt.

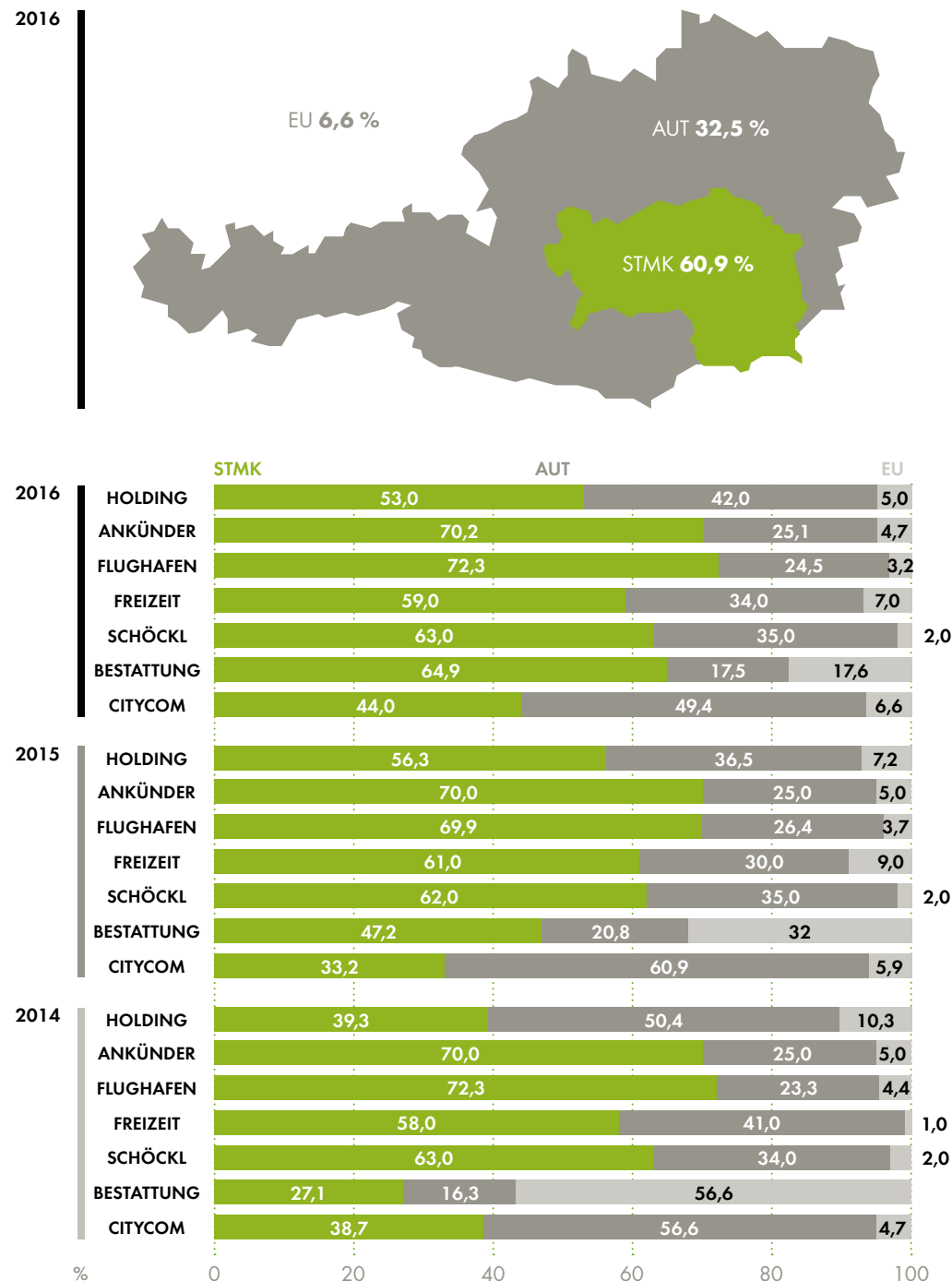
Der Anteil an regionalen LieferantInnen am gesamten Beschaffungsvolumen der Holding Graz inklusive der Beteiligungen Ankünder, Flughafen, Bestattung, Freizeit, Schöckl Seilbahn und Citycom betrug im Jahr 2016 beinahe 61 Prozent.

Der Wert von 70,2 Prozent beim Ankünder resultiert daraus, dass das Hauptgeschäftsfeld in der Steiermark liegt und aus Mietvereinbarungen für das Anbringen von Werbeträgern besteht.

Die Freizeit Graz kaufte 2016 verstärkt via Internet ein.

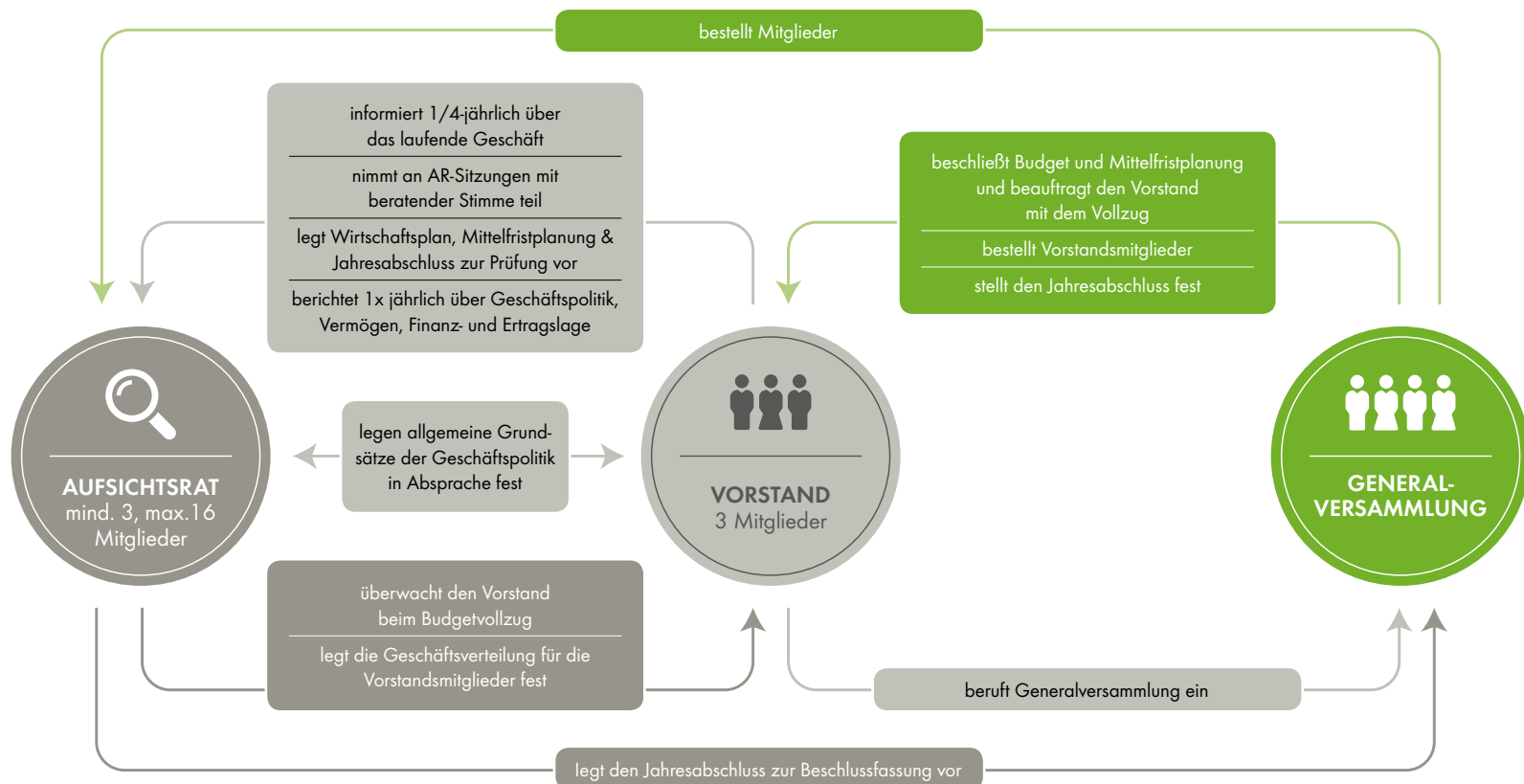
Die Schöckl Seilbahn setzte in den Jahren 2014 und 2015 ein Prozent ihres Beschaffungsvolumens in einem Nicht-EU-Land (Schweiz) um. Dieser Prozentsatz ist in dieser Statistik daher nicht erfasst.

Ausgaben für LieferantInnen [%] 2014-2016



ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

PROZESSE ZUR STRATEGISCHEN EINFLUSSNAHME



ENTSCHEIDUNGSPROZESSE

Der Vorstand der Holding Graz führt die Geschäfte des Unternehmens und ist dabei an den Gesellschaftsvertrag vom 15.5.2013 sowie an die Geschäftsordnung für den Vorstand vom 30.5.2016 gebunden. Die Mitglieder des Vorstandes der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH erfüllen ihre Aufgaben nach den maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen, dem Gesellschaftsvertrag, der Steuerungsrichtlinie Haus Graz und der Geschäftsordnung. Ihr Auftrag ist es, die Holding Graz so zu leiten, wie es das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Stadt Graz und ihrer BewohnerInnen, der DienstnehmerInnen, des Umweltschutzes sowie des öffentlichen Interesses

erfordert. Der Vorstand besteht laut Gesellschaftsvertrag aus drei Mitgliedern, bestellt wird er durch die Generalversammlung. Die Aufgaben der Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat festgelegt. Der Vorstand hat die Aufgabe, die Geschäfte der Gesellschaft zur Erfüllung kommunalwirtschaftlicher Aufgaben zu führen. Die Mitglieder des Vorstandes treffen einmal wöchentlich zur Beratung und Beschlussfassung ihrer Aufgabenbereiche zusammen.

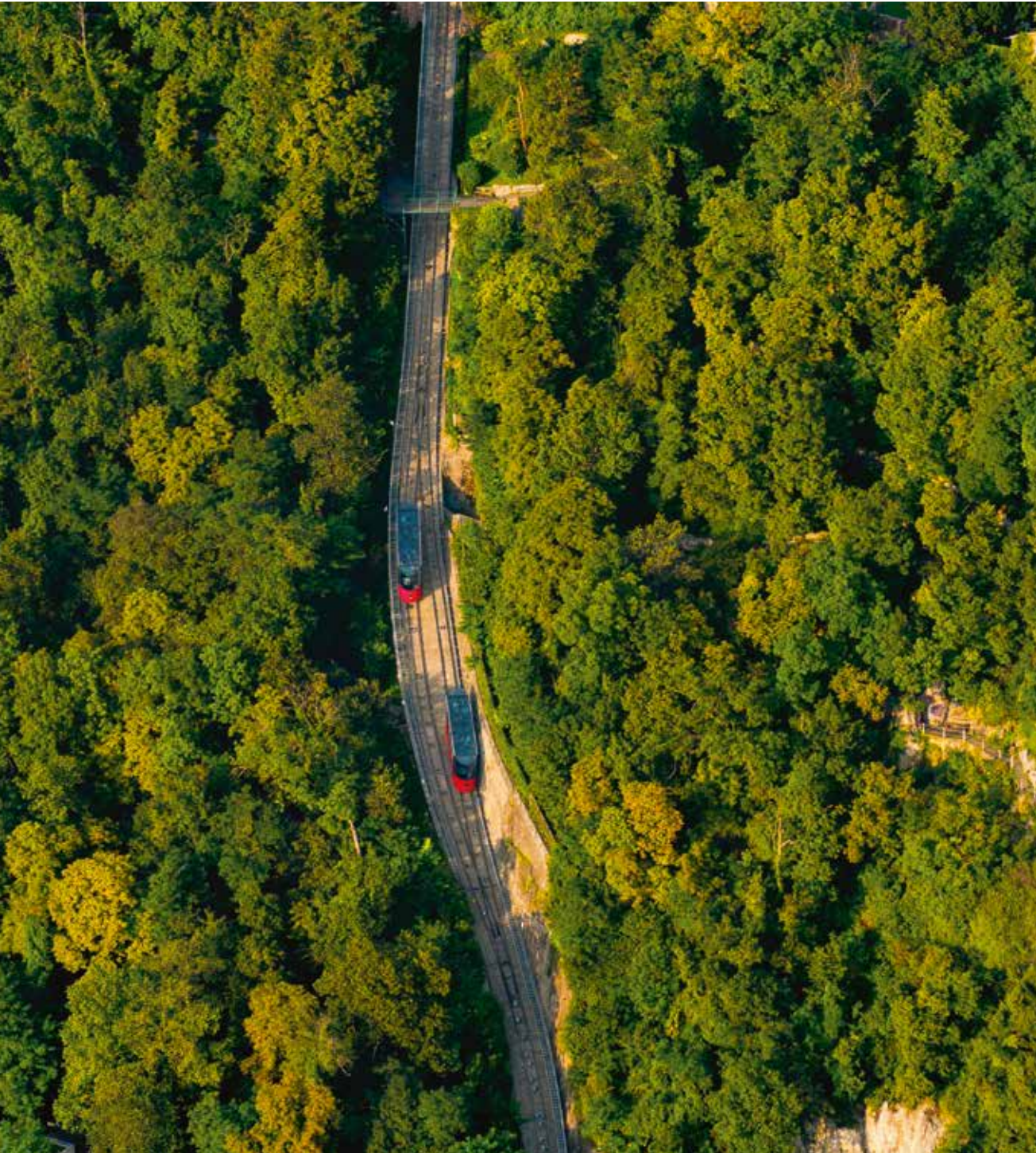
Mindestens einmal jährlich berichtet der Vorstand der Holding Graz an den Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik des Unternehmens sowie über die künftige Entwicklung des Vermögens und der Finanz- und Ertragslage anhand einer Vorschaurechnung. Regelmäßig und mindestens vierteljährlich informiert der Vorstand

den Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung der laufenden Projekte und die Lage des Unternehmens. Bei wichtigen Anlässen informiert der Vorstand den Aufsichtsrat unverzüglich. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Stand der Strategieumsetzung wird in regelmäßigen Abständen erörtert.

Das Budget für das Folgejahr, die Mittelfristplanung, Investitionen von mehr als 10 Mio. Euro, das Festlegen von Konzernrichtlinien, die Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder das Einstellen von Tätigkeiten, Ausgliederungen, Verkäufe von Unternehmensanteilen und Aufsichtsratsvergütungen müssen von der Generalversammlung beschlossen werden.

ERFOLGE BELOHNEN

ANREIZ- UND VERGÜTUNGSSYSTEME



VARIABLE PRÄMIEN

Anreiz- und Vergütungssysteme sind in der Prämienregelung für hauptberufliche GeschäftsführerInnen im Konzern der Holding Graz beschrieben. Grundlage sind die Dienstverträge, in welchen eine variable erfolgsorientierte Jahresprämie vorgesehen ist. Diese ist für die Vorstandsdirigenten mit 15 Prozent und für die GeschäftsführerInnen mit 30 Prozent des Jahresbruttobezugs begrenzt. Die Generalversammlung erteilt die Erfolgsprämie unter folgenden Voraussetzungen:

- die im Rahmen des Konzerncontrollings der Holding Graz festgelegten Berichtstermine werden eingehalten,
- Budgetvollzug (aussagekräftiger Soll-Ist-Vergleich inklusive Erläuterungen) und Reporting sind genau und
- die Generalversammlung entlastet die GeschäftsführerIn/ den Geschäftsführer.

Der Aufsichtsrat und die Generalversammlungen der Tochtergesellschaften bestimmen die Erfolgsprämie. Zusätzlich legen sie laut Prämienregelung die gesellschaftsspezifischen Leistungsparameter fest, die erreicht werden müssen, um Anspruch auf die Prämie zu haben. So können beispielsweise Einsparungsziele, Investitionsziele, KundInnenorientierung oder Veränderungsmanagement Kriterien für die Zuerkennung einer Erfolgsprämie sein.

ORIENTIERUNG GEBEN

UNTERNEHMENSKULTUR & VERHALTENSGRUNDSÄTZE

In der Holding Graz gibt es eine Vielzahl an Prinzipien, Werten und Visionen, die zum Ziel haben, dass sich das Unternehmen erfolgreich ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich entwickelt. Besonders bedeutend ist neben der Steuerungsrichtlinie des Haus Graz und der Compliance Guideline der Holding Graz das gemeinsame Konzernleitbild. Es ist Anleitung und Grundlage für das tägliche Miteinander und das gemeinsame Erreichen der Unternehmensziele. Die Führungskräfte haben sich im Mission Statement ZUKUNFT GESTALTEN zu Qualität und Nachhaltigkeit verpflichtet. Die Leitsätze dazu sind:

WIR SETZEN UNS VERANTWORTUNGSVOLL FÜR GRAZ EIN

Gemeinsam erbringen und optimieren wir unsere kommunalen Dienstleistungen im Großraum Graz und bieten innovative und marktorientierte Produkte. Dabei gilt es, sowohl den Erwartungen unserer KundInnen, der Gesellschaft sowie den wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen nachhaltig gerecht zu werden.

WIR SIND AUFGESCHLOSSEN FÜR VERÄNDERUNGEN UND NACHHALTIGKEIT

Wir nehmen die Herausforderungen für innovative Aufgaben und Visionen der Stadt gerne an. Veränderungen von wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sehen wir als Chance für eine ständige Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

WIR STÄRKEN LEBENSQUALITÄT UND WIRTSCHAFTSERFOLG

Mit unseren Leistungen und flexiblen Angeboten bauen wir den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens und die Standortqualität unserer Landeshauptstadt aus. Durch neue Geschäftsideen, Qualitätsverbesserungen und Kostensenkungsmaßnahmen steigern wir verantwortungsbewusst die Leistungsfähigkeit der Holding Graz.

WIR STREBEN NACH LANGFRISTIGEM ERFOLG

Wir optimieren unsere Kosten und steigern unsere Einnahmen. Wir bauen unsere Position als führende Anbieterin von städtischer Infrastruktur und Dienstleistung aus und bieten höchste Qualität zu marktkonformen Preisen.

WIR STEHEN FÜR HOHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Unsere MitarbeiterInnen sind motiviert, kompetent und flexibel. Sie alle leisten einen wirksamen Beitrag, um unsere Unternehmensziele zu erreichen und arbeiten kostenbewusst, engagiert und erfolgreich. Wir managen Serviceangebote rund um die Uhr für alle unsere KundInnen sowie BürgerInnen der Stadt. Dafür errichten und bieten wir eine optimale Infrastruktur.

WIR STÄRKEN LEBENSQUALITÄT UND WIRTSCHAFTSERFOLG

Mit unseren Leistungen und flexiblen Angeboten bauen wir den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens und die Standortqualität unserer Landeshauptstadt aus. Durch neue Geschäftsideen, Qualitätsverbesserungen und Kostensenkungsmaßnahmen steigern wir verantwortungsbewusst die Leistungsfähigkeit der Holding Graz.





MASSNAHMEN SETZEN

STRATEGIE, ZIELE, HANDLUNGSFELDER

VISIONEN LEBEN

STRATEGIE, ZIELE, WESENTLICHKEITSMATRIX



HAUS GRAZ – VISION

Im Jahr 2016 arbeitete eine ausgewählte Gruppe um Magistratsdirektor und Vorstand der Holding Graz an einer Haus Graz-Vision. Der Entwurf der neuen Vision wurde den Top-90-Führungskräften des Haus Graz vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Ergebnisse dieser Diskussion und damit die Adaptierungen und Ergänzungen fließen in Folge in diese übergeordnete Haus Graz-Vision ein.

UNSERE MISSION

Die Holding Graz steuert als Stammhausholding für die Stadt Graz die Daseinsvorsorge mit den kommunalen Aufgaben Mobilität, Wasserwirtschaft, Stadtraum und Abfallwirtschaft im Rahmen von Finanzierungs- und Dienstleistungsverträgen. Als Beteiligungsholding werden alle marktwirtschaftlichen Geschäftsfelder der Stadt in eigenen Gesellschaften mit unterschiedlichen Beteiligungsquoten gesteuert. Im Headquarter der Holding laufen alle wichtigen Daten des Konzerns zusammen. Im Vorstandsteam erfolgt die Entscheidung über Ziele und Standards in Abstimmung mit dem Haus Graz.

UNSERE VISION

Wir können dazu beitragen, dass die Holding Graz das beste kommunale Dienstleistungsunternehmen Österreichs ist und für Qualität und Nachhaltigkeit in unserer Landeshauptstadt Graz steht.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, verantwortungsvoll mit Menschen und Ressourcen umzugehen, um dabei gleichzeitig die Bedürfnisse unserer KundInnen heute und in Zukunft optimal zu erfüllen. Dieser Grundsatz ist fest in unserem Leitbild verankert. Nachhaltigkeit spiegelt sich aber auch in den Beziehungen zu unseren Stakeholdern wider. Dabei setzen wir auf Fairness und offene Kommunikation. Wir haben eine Vielzahl unterschiedlicher Erwartungen zu erfüllen. KundInnen erwarten optimale Betreuung und höchste Qualität. Die Stadt als Eigentümerin fordert Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Investitionen sowie eine stabile Entwicklung des Wirtschaftsstandortes. MitarbeiterInnen wünschen sich sichere, gesunde Arbeitsplätze, Aus- und Weiter-

bildungsmöglichkeiten und eine wertschätzende Unternehmenskultur. Und in der Öffentlichkeit steigen die Anforderungen an die Transparenz sowie an die Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Ressourceneffizienz.

Die Teilnahme an extern entwickelten Programmen hilft uns dabei, Teile dieser Anforderungen erfüllen zu können. Deshalb nimmt die Holding Graz beispielsweise am Ökoprotit-Programm teil und ist nach dem Audit „berufundfamilie“ zertifiziert. Als aktives Mitglied bei der Unternehmensplattform respACT tauscht sich die Holding Graz regelmäßig mit Unternehmen und ExpertInnen über aktuelle Themen und Trends im Nachhaltigkeitsbereich aus. Unsere Stakeholder binden wir aktiv in die Entwicklung unserer strategischen

WESENTLICHES ERKENNEN

STRATEGIE, ZIELE, WESENTLICHKEITSMATRIX

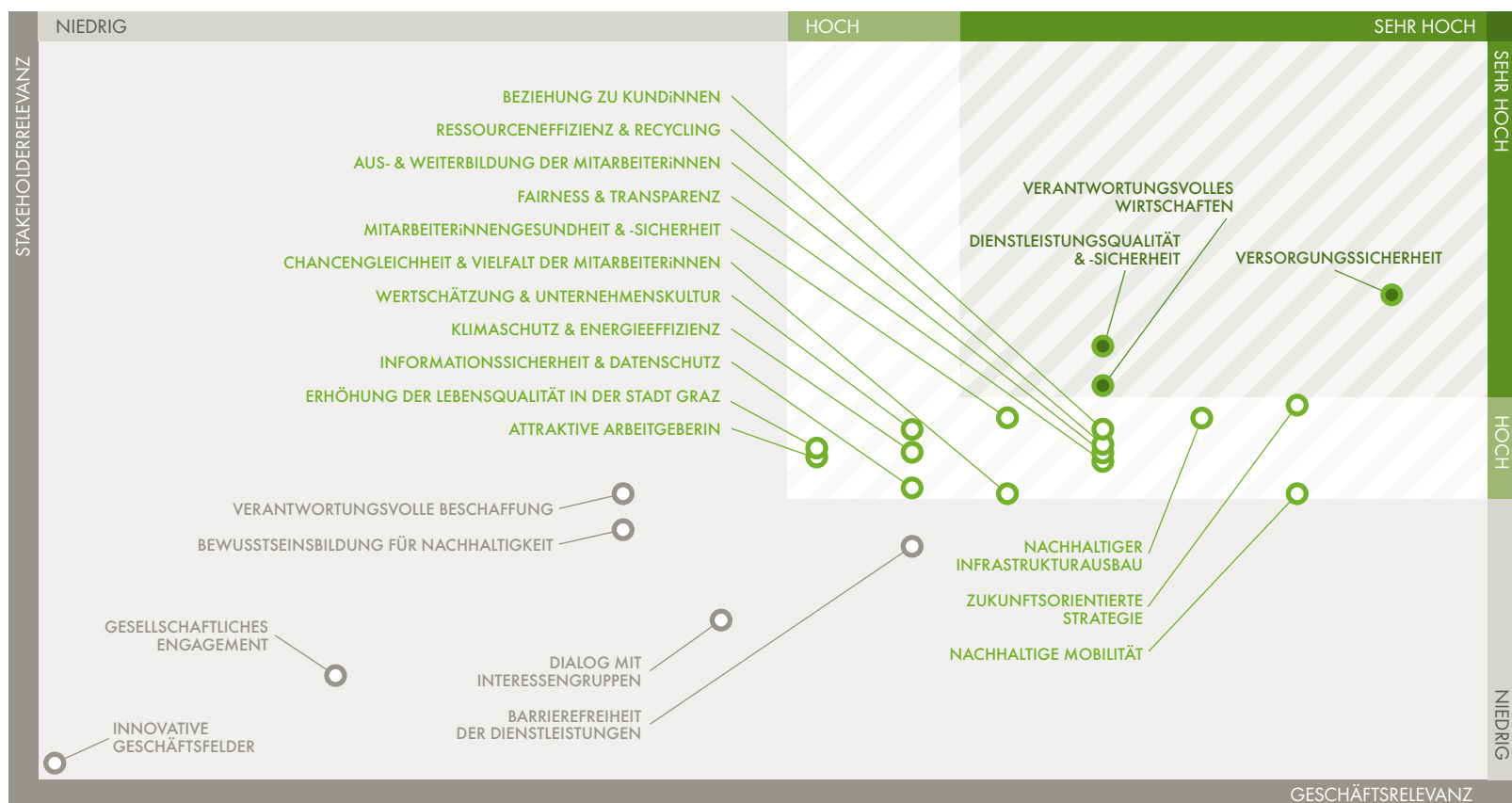
Schwerpunkte ein. Im Dialog mit ihnen entwickeln wir wirkungsvolle Strategien für die Weiterentwicklung des Unternehmens sowie den laufenden Nachhaltigkeitsprozess. Im Jahr 2015 führten wir eine strukturierte Stakeholder-Befragung durch, um die bestehenden Handlungsfelder weiterzuentwickeln und neu zu priorisieren. VertreterInnen des Managements der Holding Graz und ihrer Beteiligungen (entspricht der Achse Geschäftsrelevanz in der Wesentlichkeitsmatrix) sowie MitarbeiterInnen, 5.700 KundInnen und mehr als 180 weitere externe Stakeholder wie Stadtregierung, SponsoringpartnerInnen, LieferantInnen,

Opinionleader aus Wissenschaft und Wirtschaft, Behörden, Verbände, aber auch NGOs und namhafte VertreterInnen aus der Nachhaltigkeitscommunity (entspricht der Achse Stakeholderrelevanz in der Wesentlichkeitsmatrix) waren eingeladen, diese Themen nach deren Relevanz für den Konzern Holding Graz zu bewerten.

Das Ergebnis ist in der folgenden Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst. Der vorliegende Bericht fokussiert auf die grün markierten Themen, welche als Querschnittsthemen für alle Sparten und Beteiligungen als sehr wesentlich bzw. wesentlich identifiziert wurden. Dabei hat die Versor-

gungssicherheit für alle TeilnehmerInnen höchste Relevanz. Die Stakeholder sehen zudem Dienstleistungsqualität und -sicherheit, aber auch verantwortungsvolles Wirtschaften, zukunftsorientierte Strategien, die Beziehungen zu den KundInnen, Ressourceneffizienz und Recycling, Wertschätzung und Unternehmenskultur, Gesundheit und Ausbildung der MitarbeiterInnen sowie Fairness und Transparenz als wesentlich an, während die internen EntscheidungsträgerInnen darüber hinaus zukunftsorientierte Strategien, nachhaltigen Infrastrukturausbau und nachhaltige Mobilität als sehr wichtig einstufen.

WESENTLICHKEITSMATRIX Handlungsfelder Holding Graz [Die Stakeholder bewerteten auf einer Skala von 1 (= sehr wichtig) bis 4 (= wenig wichtig)]



STRATEGIEN ENTWICKELN

HANDLUNGSFELDER, THEMEN, ZIELE

In einem weiteren Schritt wurden diese Fokusthemen in vier Handlungsfeldern zusammengefasst, welche auch die Kapitel dieses Berichts darstellen. Unter Berücksichtigung dieser vier Handlungsfelder und im Einklang mit unserer Mission und Vision, haben wir die Konzernstrategie der Holding Graz weiterentwickelt.



SIGNALE SETZEN

LEUCHTTURMPROJEKTE

tim



Flughafen



E-Bus



Kläranlage



Reininghaus



Zentraler
Speicherkanal/
Murkraftwerk



Haus Graz-Synergieprojekte

Die Holding Graz setzt den erfolgreichen Weg der letzten Jahre, der auch 2016 vom Stadtrechnungshof bestätigt wurde, fort: Sie plant und realisiert Synergien mit dem Haus Graz, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken.

Budget stabilisieren

Gemeinsam mit der Eigentümerin Stadt Graz setzt die Holding Graz auch den Konsolidierungskurs konsequent fort. Die Vorgaben der Stadt Graz und des Vorstandes hinsichtlich Investitionen, EBITDA und VZÄ wurden erfüllt.

Quartier Steyrergasse Süd

Mit dem Ausbau des Areals in der Größe von 50.000 m² können Synergien zwischen den Haus Graz-Abteilungen optimal genutzt und kundInnenfreundlicher Service an einem Standort verwirklicht werden.

E-Busse

Die Graz Linien erproben E-Busse mit schnell ladenden Superkondensatoren für einen Testbetrieb mit Fahrgästen. Verlaufen die Tests erfolgreich, bedeutet das einen Meilenstein für den möglichen Umstieg auf eine umweltschonende Antriebstechnologie.

Multimodale Knoten (tim)

Mehr als 300 Menschen haben sich bereits bei „tim“ registriert. Durch die E-Carsharingfahrzeuge konnte 2016 eine Tonne, durch die E-Taxis konnten sogar 17 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Innovative Smart City-Projekte

Eine zukunftsfähige Stadtentwicklung verlangt neue urbane Technologien, u. a. in den Bereichen Mobilität und Energie, aber auch in allen anderen kommunalwirtschaftlich agierenden Bereichen der Holding Graz.

Abfallentsorgung erweitern

Die Holding Graz will das Recyclingcenter am Betriebsstandort Sturzgasse zu einem modernen Kompetenzzentrum für ihre KundInnen ausbauen. Mit der Neuausrichtung der Servus Abfall wird auch der Aufgabenbereich der Abfallwirtschaft erweitert.

Kläranlage ausbauen

Die Stadt wächst und damit auch die Menge an Abwässern. Mit dem Ausbau der Kläranlage kann die stetig zunehmende Menge an Abwässern auch in Zukunft ordnungsgemäß gereinigt werden.

Klärschlamm behandeln

Mit dem Einsatz moderner technischer Verfahren ist es möglich, in der Kläranlage den im Klärschlamm enthaltenen, wichtigen Rohstoff Phosphor rückzugewinnen.

Wärme aus Abwasser gewinnen

Beim Reinigen des Abwassers in der Kläranlage entsteht Abwärme. Diese kann mittels einer Wärmepumpe genutzt und in das Fernwärmenetz der Energie Graz eingespeist werden.

Zentraler Speicherkanal/Murkraftwerk

Speicherkanal und Murkraftwerk sind wichtige Umweltschutzprojekte der Stadt und mit einem Investitionsvolumen von rund 160 Mio. Euro ein nachhaltiger Wirtschaftsimpuls für Graz.

Ankündiger stärken

Der Ankündiger präsentiert 2017 die ersten digitalen Screens im Out-of-Home-Bereich in Graz und wird von der Vertiefung der strategischen Partnerschaft mit Gewista/JCDecaux profitieren.

Verkehrsdrehscheibe Flughafen Graz stärken

Durch die beiden neuen Linienanbindungen nach Birmingham und Amsterdam, die im Frühling 2017 starten, festigt der Flughafen Graz einmal mehr seine Funktion als Verkehrsdrehscheibe.

Naherholungsgebiet Thalersee entwickeln

Die Freizeit Graz plant, das Naherholungsgebiet Thalersee zu einem attraktiven Ausflugsziel für Erholung suchende GrazerInnen zu entwickeln.

Digitale Agenda (KN@Xdata)

Mit zwei hochmodernen Rechenzentren in Graz garantiert das Unternehmen Citycom seinen KundInnen höchste Versorgungssicherheit.

PLANEN UND INVESTIEREN

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG



UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

WESENTLICHE THEMEN

- Verantwortungsvolles Wirtschaften
- Versorgungssicherheit
- Zukunftsorientierte Strategie
- Informationssicherheit & Datenschutz
- Nachhaltiger Infrastrukturausbau
- Fairness & Transparenz

UNSER STRATEGISCHER ANSATZ

Die GrazerInnen leben gerne in ihrer Stadt. Zu dem Ergebnis kommt die im Jahr 2015 durchgeführte Eurobarometer-Umfrage, für die 40.000 Menschen in 83 Städten befragt wurden. Schlecht schneidet Graz – hinsichtlich Sauberkeit und Lebensqualität im europäischen Spitzenfeld angesiedelt – lediglich bei den Umfrageergebnissen zur Luftqualität ab.

Die Holding Graz nimmt gemeinsam mit der Stadt Graz die damit verbundenen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und umweltrelevanten Herausforderungen in Angriff und investiert in eine nachhaltige Infrastruktur und Stadtentwicklung. Dabei gibt bei den Graz Linien der Masterplan ÖV die Maßnahmen vor, die notwendig sind, um die Kapazitäten zu steigern bzw. den ÖV für die Fahrgäste attraktiver zu gestalten. In der Sparte Infrastruktur & Energie bilden Betriebsführungsverträge und die Servicevereinbarungen mit der Stadt Graz die Grundlage der Arbeit. Oberste Prämisse bei allen Bauarbeiten ist das Abstimmen aller Leitungsträger und zuständigen Organisationen. So werden Störungen für die Bevölkerung sowie Kosten möglichst gering gehalten.

Um die Unternehmensziele zu erreichen, sind Transparenz und Fairness wesentlich. Die Steuerungsrichtlinie der Stadt Graz legt grundlegende Prinzipien für alle Organisationseinheiten im Haus Graz fest. Diese reichen von der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit, Nachhaltigkeit und Gleichstellungsorientierung über Energieeffizienz und ökologisches Handeln bis hin zur BürgerInnenorientierung und wurden als Grundsätze in den Satzungen und Geschäftsordnungen der Holding Graz und ihrer Beteiligungen festgeschrieben. Darüber hinaus enthält die Compliance Guideline der Holding Graz klare Vorgaben um Korruption und Misswirtschaft vorzubeugen.

WIR SETZEN UNS FOLGENDE ZIELE

- Nachhaltige Stadtentwicklung, die auch in Zukunft vorausschauend geplant wird
- Versorgungssicherheit durch nachhaltige Investitionen und Innovationen
- Regelkonformes Verhalten der MitarbeiterInnen und Bewusstseinsbildung
- Ganzheitliches und langfristiges Management durch einen integrierten Prozess des RCM (Risiko- und Chancenmanagement) unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Compliance-Aspekten

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE & MASSNAHMEN

STADTBILD VERSCHÖNERT

Mit Abschluss der Sanierungsarbeiten präsentiert sich die Keplerbrücke seit 2016 mit neuen Fahrbahnen, Geh- und Radwegen sowie Beleuchtungen. Die Holding Graz modernisierte 2016 aber auch zahlreiche Plätze und Gassen. U. a. erneuerte sie die Pflasterung auf dem Mehplatz im Zentrum der Stadt und modernisierte den Geidorfplatz mit einer neuen Oberfläche, einem barrierefreien Zugang zum dort ansässigen Kino und einer großzügigen Grünanlage. Parallel dazu wurden auch die Wasser- und Kanalleitungen erneuert.

SAMMELSTELLEN OPTIMAL VERWALTET

Die Daten der Sammelstellen, die sich im Verantwortungsbereich der Graz Abfallwirtschaft befinden, wurden bisher von den verschiedenen SammelpartnerInnen separat verwaltet. Ein Projektteam der Graz Abfallwirtschaft erfasste 2016 alle öffentlichen Sammelstellen neu und speicherte die Daten in einer gemeinsamen Datenbank. Tabellenauswertungen und Abfragen zu Sammelstellen und Behältern sind nun schnell und einfach

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

möglich – und damit in Zukunft außerdem gezielte Informationskampagnen zur Mülltrennung. Ab 2017 können sich die GrazerInnen auf den Websites der Stadt Graz und der Holding Graz über die Standorte aller öffentlichen Sammelstellen informieren.

MURKRAFTWERK UND SPEICHERKANAL

2016 beschloss die Energie Steiermark, das neue Murkraftwerk im Süden von Graz zu bauen, an dem die Holding Graz über das Tochterunternehmen Energie Graz beteiligt ist. Das Kraftwerk wird jährlich 74 Mio. Kilowattstunden sauberen Strom produzieren und rund 20.000 Familien mit Strom versorgen. Die kurze Anbindung an das 20kV-Netz wird zusätzlich zur Versorgungssicherheit beitragen. Gleichzeitig startet die Holding Graz 2017 mit den Bauarbeiten für den zentralen Speicherkanal. Er gilt als wichtigstes Umweltschutzprojekt der Stadt Graz. Sobald der neue Speicherkanal in Betrieb geht, wird der Schmutzfrachtaustrag aus dem Kanalnetz um rund die Hälfte reduziert und die Wasserqualität der Mur deutlich verbessert.

BUSCENTER WÄCHST

2016 erweiterten die Graz Linien ihre Buswerkstätte. Damit nutzten sie auch die Gelegenheit, um alle Anpassungen vorzunehmen, die laut Arbeitsinspektorat erforderlich sind. Die MitarbeiterInnen können nun die Gelenkbusflotte den gesetzlichen Vorschriften entsprechend warten und instand halten. Zudem profitieren sie von den verbesserten Arbeitsbedingungen beim Grundreparieren der Busse. Diese Arbeiten können nun in einem abgeschlossenen trockenen Raum erledigt werden. Neu ausgestattete Bereiche für Lackier- und Spenglerarbeiten erleichtern in Zukunft die Arbeiten der Lackierer und Spengler. Tätigkeiten,

die bisher im Freien durchgeführt werden mussten, werden nun vorschriftsgemäß in den Werkstätten abgewickelt. Gleiches gilt für die Inbetriebnahme von neuen Bussen: Neue Geräte wie Funk, Fahrscheindrucker etc. können nun ebenfalls in den Werkstätten eingebaut werden.

STRASSENBAHNLINIE 7 VERLÄNGERT

Rund 12.000 Menschen, darunter Bedienstete, PatientInnen und BesucherInnen, halten sich täglich auf dem Gelände des LKH-Klinikums auf. Mit dem im Dezember 2016 abgeschlossenen Bau des MED CAMPUS kommen noch einmal rund 4.000 Menschen dazu. Die verlängerte Linie 7 ermöglicht diesen Menschen einen leichteren Zugang zu den Öffis. Dies gilt auch für die AnrainerInnen aus den Gebieten nahe des MED CAMPUS. Die Graz Linien errichteten mit der Station „LKH Med Uni/Klinikum Nord“ eine neue Endhaltestelle und sorgen mit dem Umbau der bisherigen Endhaltestelle „Riesplatz“ dafür, dass die dort haltenden Buslinien mehr Platz haben.

COMPLIANCE INTERN

Die Compliance Guideline der Holding Graz versteht sich nicht nur als Regelwerk, sondern auch als Möglichkeit, bei den MitarbeiterInnen ein Bewusstsein für Regelkonformität, Integrität, Verlässlichkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit im Sinne des Konzernleitbilds zu schaffen. Sie wurde auf Basis des Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetzes 2012 erstellt und ist zentrales Thema bei allen Managementgesprächen und Generalversammlungen. Alle MitarbeiterInnen haben über die Konzernrichtlinie im Intranet die Möglichkeit, sich zu informieren. Neue MitarbeiterInnen erhalten die Information im Zuge der Einschulung. Die Annahme von Einladungen und Geschenken, aber auch Ausgaben für Bewir-

tung und Repräsentationen müssen über ein Computerprogramm gemeldet und genehmigt werden. Die neue „Richtlinie Compliance Guideline & Verbuchungsrichtlinie“ mit erläuternden Ausfüllhilfen ersetzt seit 2016 die Compliance Guideline 2012. Alle Führungskräfte und jene MitarbeiterInnen, die mit der Compliance Guideline arbeiten, haben die neue Fassung erhalten. Die Zahl der über diese neue Richtlinie geschulten MitarbeiterInnen ist in der folgenden Tabelle angeführt.

Schulungen zur Korruptionsbekämpfung

[Köpfe | %]

2014-2016

	2014	2015	2016
Holding Graz	146 7,4 %	87 4,4 %	115 6,0 %
Ankündler	3 5,9 %	3 5,6 %	4 7,1 %
Flughafen	18 9,5 %	13 6,5 %	9 4,7 %
Freizeit	28 46,7 %	13 20,3 %	3 3,0 %
Schöckl	8 29,6 %	4 14,8 %	6 22,2 %
Bestattung	3 4,2 %	3 4,2 %	4 6,0 %
Citycom	2 4,8 %	2 5,1 %	3 7,0 %

VERSORGUNGSSICHER MIT KN@XDATA

Die zwei Rechenzentren der Citycom im georedundanten Betrieb garantieren den KundInnen höchste Versorgungssicherheit. Mit dem Produkt „KN@Xdata“ haben diese nun auch die Möglichkeit, die von ihnen in Anspruch genommenen Rechenzentrumsdienstleistungen jederzeit individuell anzupassen.



UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

KOMMUNALWERKSTÄTTE NEU

Der Standort Sturzgasse ist mit 90.000 m² der größte Betriebsstandort der Holding Graz. Im Rahmen des Masterplans Sturzgasse Neu plant die Holding Graz, diesen zu sanieren.

2016 erfolgte der Startschuss für den ersten Bauabschnitt mit dem Neubau der Kommunalwerkstätte (Investitionsvolumen: 11 Mio. Euro).

INVESTITIONEN FÜR DIE ZUKUNFT

Die Graz Linien investierten rund 8,3 Mio. Euro in das Sanieren von Straßenbahngleisen und den Fahrleitungsbau. Weiters flossen rund 4 Mio. Euro in das Adaptieren von Straßenbahnen und weitere 4,1 Mio. Euro in den Ankauf neuer Stadtliniensbusse. Neue Betriebsfahrzeuge kosteten 1,3 Mio. Euro, darunter ein Schienenreinigungsfahrzeug sowie zwei Unimogmitedeiner Summe von rund 1 Mio. Euro.

Rund 0,6 Mio. Euro investierten die Graz Linien in Fahrgastinformationssysteme. Weitere 6,2 Mio. Euro betreffen sonstige Investitionen.

Der Spartenbereich Graz Wasserwirtschaft investierte 3,6 Mio. Euro vorrangig ins Wasserrohrnetz und 1,7 Mio. Euro in das Anschlussleitungsnetz. Dabei koordinierte und optimierte der Spartenbereich die Bauabläufe mit anderen InfrastrukturbetreiberInnen wie dem Graz Stadtraum, den Graz Linien und der Energie Graz. 0,6 Mio. Euro wurden in den Kauf von Betriebsfahrzeugen investiert. Der Spartenbereich Graz Abfallwirtschaft investierte rund 1,2 Mio. Euro für Betriebsmittel zum Beseitigen und Entsorgen der Abfälle.

Der Spartenbereich Kommunalwerkstätte investierte rund 3,5 Mio. Euro in den Bau der neuen Werkstätte.

Der Spartenbereich Graz Stadtraum investierte rund 1,4 Mio. Euro, davon rund 1,1 Mio. Euro

vorwiegend in Fahrzeuge, Arbeitsmaschinen und deren Zubehör. Weitere nennenswerte Investitionen betreffen Spielgeräte für Spielplätze im Grazer Stadtgebiet im Wert von 0,1 Mio. Euro.

Der Ankünder investierte rund 0,47 Mio. Euro in Werbeflächen.

Der Flughafen Graz investierte rund 0,17 Mio. Euro in E-Tankstellen und rund 0,12 Mio. Euro in Sicherheitseinrichtungen. Weiters erfolgte der Start zum Bau des AUA-Hangars mit einem Bauvolumen von rund 0,1 Mio. Euro.

Die Bestattung Graz investierte 0,76 Mio. Euro in den Umbau der Filiale Unterpremstätten.

Die Citycom bewirtschaftet das im Eigentum der Holding Graz stehende Glasfasernetz. In dieses investierte die Holding Graz mehr als 1,8 Mio. Euro. Mit Investitionen von 0,8 Mio. Euro in KundInnenanschlüsse und aktive Infrastruktur baute die Citycom ihr KundInnengeschäft weiter aus.

Investitionen [T€] 2014-2016

DIENSTLEISTUNGSBEREICHE HOLDING GRAZ	2014	2015	2016
Holding Graz*	49.165,2	35.896,2	44.539,9
Ankünder	426,0	450,3	581,6
Flughafen	1.284,0	1.283,6	1.104,3
Freizeit	2.029,0	200,0	198,3
Schöckl	152,8	84,1	58,9
Bestattung	817,0	287,8	879,8
Citycom	1.478,0	1.197,7	1.116,9

*Die Investitionen der Holding Graz betreffen die Investitionen der drei Sparten Mobilität & Freizeit, Infrastruktur & Energie und Management & Beteiligungen.

G4-EC7

LEBENSQUALITÄT ERHALTEN

KUNDINNEN IM FOKUS

UNSER STRATEGISCHER ANSATZ

Ein qualitätsvolles Dienstleistungsmanagement für die BürgerInnen der Stadt steht für uns im Vordergrund. Mit dem breiten Angebot an Dienstleistungen und Produkten tragen wir entscheidend dazu bei, dass sich die Stadt nachhaltig ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich entwickelt und die Lebensqualität weiter verbessert und gesichert wird.

Das attraktive Dienstleistungsangebot der Holding Graz lebt von engagierten MitarbeiterInnen, vom Fahrpersonal der Graz Linien über das Personal in den Freizeitanlagen bis hin zu den Reinigungsteams der Sparte Infrastruktur & Energie.

Der ständige Dialog mit den GrazerInnen ist uns wichtig, sei es im persönlichen Kontakt mit unseren MitarbeiterInnen an den diversen Servicestellen oder bei Veranstaltungen, aber auch über digitale Medien wie Website, Facebook, WhatsApp, Apps oder Newsletter und seit 2016 auch über Instagram.

Gemeinsam mit dem Managementbereich Marketing werden im Unternehmen ständig neue Vertriebs- und Kommunikationskanäle erschlossen, um die Menschen noch besser zu erreichen und ihnen das Leben in der Stadt so angenehm wie möglich zu machen.

WIR SETZEN UNS FOLGENDE ZIELE

- Zufriedenheit der KundInnen erhalten bzw. steigern
- Qualität der Serviceleistungen steigern
- Neue Vertriebs- und Kommunikationskanäle erschließen
- Nachhaltige Angebote für alle GrazerInnen schaffen, die vor allem einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE & MASSNAHMEN

VERSTÄNDLICHE SPRACHE

„Amtssprache adé“ – unter diesem Motto haben Holding Graz und Stadt Graz das gemeinsame Projekt GRAZ VERSTÄNDLICH gestartet. Es soll eine gemeinsame, moderne, frische und verständliche Sprache etabliert werden, welche die modernen Unternehmen des Haus Graz auch als solche bemerkbar macht. Gleichzeitig reagiert die Holding Graz so auf das durch moderne Medien veränderte Leseverhalten und erreicht die KundInnen in ihren unterschiedlichen Sprachniveaus. Die MitarbeiterInnen werden in Workshops zu MultiplikatorInnen ausgebildet und tragen das Wissen um den neuen Schreibstil an ihre KollegInnen im Unternehmen weiter.

DIGITALISIERUNG

Die Holding Graz setzte auch 2016 zunehmend auf Digitalisierung. Digitale Kommunikationstools sollen dabei die herkömmliche analoge Kommunikation ergänzen.

So können sich Graz Linien-Fahrgäste nun an den vier Haltestellen Karlauegürtel, Hasnerplatz, Hohenstaufengasse und Theyergasse per E-Paper die Fahrpläne ansehen und werden über aktuelle News wie z. B. Fahrplanverzögerungen informiert. Die elektronische Anzeige ersetzt den bisherigen Fahrplan aus Papier.

An den Fahrscheinautomaten in den Straßenbahnen haben Fahrgäste nun auch die Möglichkeit, ihre Fahrkarte bargeldlos mittels NFC-Technologie (Near Field Communication) zu kaufen. Diese neue Technologie ermöglicht das Bezahlen mit Bankomatkarte/Kreditkarte einfach durch das Hinhalten der Karte an das Kartenlesegerät. Eine PIN-Eingabe ist nicht nötig.



WESENTLICHE THEMEN

- Beziehung zu KundInnen
- Dienstleistungsqualität & -sicherheit
- Erhöhen der Lebensqualität in der Stadt Graz

KUNDINNEN IM FOKUS

Anlehnend an den Onlineshop führten die Graz Linien auch eine Ticket-App ein. Ende 2016 nutzten bereits rund 2.000 Fahrgäste die Ticket-App, die als „Fahrschein am Handy“ die Papierfahrkarte ersetzt.

Auch im Graz Stadtraum war Digitalisierung ein Thema. Zum ersten Mal wurden die Fahrten im Winterdienst über einen digitalen Winter-Einsatzplan gesteuert. Damit ist das richtige Fahrzeug mit der richtigen Ausrüstung noch schneller am richtigen Ort. Die Fahrzeuge legen weniger Kilometer zurück und der Streumittelverbrauch kann besser gesteuert werden.

KundInnen der Werbefirma Ankünder können in Zukunft ihre Daten mit einer neuen benutzerInnenfreundlichen App schnell und einfach abrufen. Über die App synchronisiert der Ankünder die Auftragsdaten und erstellt danach mittels GPS (globales Positionsbestimmungssystem) eine Fotodokumentation. Die KundInnen erhalten damit eine gute Übersicht über alle Standorte ihrer aktuellen Außenwerbekampagne.

GRAZBAG

Seit 2016 bietet der Spartenbereich Graz Abfallwirtschaft zusätzlich zum bewährten Containerservice, der für große Mengen an Bauschutt, Altholz, Sperrmüll, Grünschnitt oder gemischte Baustellenabfälle gedacht ist, nun auch den sogenannten GrazBag an.

Mit diesem Service schließt die Holding Graz eine Lücke für all jene, die keine allzu großen Mengen Abfall zu entsorgen haben, aber doch so viel, dass es zu schwer und mühsam ist, die Abfälle selbst ins Recyclingcenter zu bringen. In den GrazBag mit den Grundmaßen 90 x 90 cm passt rund ein m³ Abfall.

KUNDINNEN NOCH ZUFRIEDENER

Befragungen von KundInnen sind ein wichtiges Mittel, um allfällige Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Die Holding Graz und ihre Unternehmen führen solche daher regelmäßig durch. Die ohnehin schon hohe Zufriedenheit der KundInnen mit den Dienstleistungen der Holding Graz und ihrer Beteiligungen konnte im Jahr 2016 weiter gesteigert werden, wie die Ergebnisse aus den Befragungen zeigen (Schulnotensystem).

Die Fahrgäste sind mit den Leistungen der Graz Linien noch zufriedener als im Jahr 2015. Sie vergaben die Note 1,8. Das Einführen der Jahreskarte Graz und erfolgreiche Maßnahmen im Rahmen der Pünktlichkeitsoffensive sind hauptverantwortlich dafür, dass die GrazerInnen die Busse und Straßenbahnen der Graz Linien gerne nutzen.

Der Bereich KundInnenmanagement & Vertrieb der Sparte Infrastruktur & Energie erhielt wie im Vorjahr die Note 1,4 – ebenso wie die Graz Abfallwirtschaft. Positiv bewerteten die Befragten, dass sie über die Dienstleistungen der Holding Graz, u. a. über aktuelle Baustellen, nun noch besser informiert werden und die MitarbeiterInnen des KundInnendienstes über die Servicetelefonnummer 0316 887-7272 für Anliegen noch besser erreichbar sind.

Der Bereich Stadtraum hat sich 2015 im Vergleich zum Vorjahr verbessert und konnte den Wert auch 2016 beibehalten. Der Zufriedenheitswert von 2,0 bezieht sich dabei u. a. auf den Sauberkeitszustand der Straßen, den reibungslosen Winterdienst, gepflegte öffentliche Parkanlagen, die ausreichende Anzahl an Kinderspielplätzen und den Zustand der Straßen, Rad- und Gehwege.

Die GrazerInnen vertrauen nach wie vor darauf, dass die Holding Graz sie auch in Zukunft sicher

Zufriedenheit der KundInnen [Schulnoten]

2014-2016

Dienstleistungs-Bereiche	2014	2015	2016
Graz Linien	2,3	2,2	1,8
KundInnenmanagement & Vertrieb – I&E	1,4	1,4	1,4
Graz Abfallwirtschaft	1,5	1,4	1,4
Graz Stadtraum	2,1	2,0	2,0
Graz Wasserwirtschaft	1,1	1,1	1,0
Ankünder*	97 %	100 %	-
Flughafen**	1,4	-	-
Freizeit	-	1,5	-
Schöckl***	-	-	-
Bestattung	1,5	1,5	1,4
Citycom	1,3	1,3	1,1

*2014: individuelle Feedbackgespräche

2015: gemäß Fragebogenauswertung

73 % sehr zufrieden, 27 % zufrieden

** 2014: Zufriedenheit nach vierstufiger Bewertungsskala

mit Wasser versorgt. Daher vergaben sie hier wieder die Höchstnote 1 nach Schulnoten.

Die Bestattung Graz konnte ihren Zufriedenheitswert im Vergleich zum Vorjahr von 1,5 auf 1,4 steigern.

Die Citycom erhielt von ihren KundInnen im Jahr 2016 eine Top-Bewertung. Die Zufriedenheit der KundInnen hat sich von 1,3 auf 1,1 gesteigert. Die Zufriedenheitsstudie ergab, dass mehr als 95 Prozent der KundInnen das Unternehmen weiterempfehlen würden.

Die Beteiligungen Ankünder, Flughafen, Freizeit Graz und Schöckl Seilbahn führten im Jahr 2016 keine Umfragen durch.



KUNDINNEN IM FOKUS

NOCH MEHR BARRIEREFREIHEIT

Ein möglichst uneingeschränkter Zugang für alle Bevölkerungsgruppen ist ein vorrangiges Ziel der Holding Graz. Entsprechend der Roadmap Barrierefreiheit und abgestimmt mit dem kommunalen Aktionsplan der Stadt Graz, mit dem die Vorgaben der UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderung umgesetzt werden sollen, hat die Holding Graz viel in Barrierefreiheit investiert.

Bei Veranstaltungen auf dem Schloßberg bleibt der Schloßberglift nun bis nach Ende jeder Veranstaltung in Betrieb. Damit haben mobilitätseingeschränkte Menschen die Möglichkeit, Veranstaltungen zu besuchen und auch spätabends noch barrierefrei nach Hause zu kommen.

Bis zum Sommer 2017 werden in Umkleidekabinen der Grazer Bäder Notfall-Druckknöpfe für mehr Sicherheit sorgen. In drei Bädern werden Handymoves eingebaut, die den Einstieg ins Wasser für Menschen mit Handicap leichter machen.

Bei den Graz Linien liefert die App Qando Anfahrts- und Abfahrtszeiten in Echtzeit und informiert, ob das nächste Fahrzeug barrierefrei ist.

In vielen Straßenbahnen ist das Apex-System eingebaut. Drückt eine sehbehinderte Person den Knopf eines Handsenders, sagt der Außenlautsprecher der Straßenbahn auf Knopfdruck die Linie und das Fahrziel und der Innenlautsprecher die nächste Haltestelle an. Hier arbeiten die Graz Linien auch intensiv mit Fachverbänden und Interessensvertretungen zusammen. Die MitarbeiterInnen der Graz Linien werden in Schulungen außerdem stets auf das erhöhte Sicherheitsbedürfnis von Menschen mit Einschränkungen hingewiesen. Seit 2016 können sich GrazerInnen in einer Broschüre in verständlicher Sprache über alle barrierefreien Angebote der Graz Linien informieren.

NEUER REKORD BEIM JOBTICKET

Die Graz Linien wollen MitarbeiterInnen von Unternehmen eine stressfreie, umweltfreundliche und kostengünstige bzw. kostenlose Anreise zum Arbeitsplatz und wieder nach Hause ermöglichen. Gleichzeitig profitieren Unternehmen von Steuervorteilen und Einsparmöglichkeiten bei Parkplätzen. Dies sind Anreize, in ein „Jobticket“ zu investieren. Dieses boomte auch im Jahr 2016. Die Zahl der „Jobticket“-NutzerInnen stieg auf knapp 5.500 Personen. Dies entspricht einer Steigerung von 23 Prozent gegenüber 2015.

DIE „JAHRESKARTE GRAZ“ BOOMT WEITER

Seit Jänner 2015 können Menschen mit Hauptwohnsitz in Graz die „Jahreskarte Graz“ erwerben, mit der sie um nur 241 Euro alle Öffis in der Zone 101, dem Großraum Graz, nutzen können. Auch im Jahr 2016 war dieses günstige Jahresticket überaus beliebt. Die hohen Verkaufszahlen des Jahres 2015 konnten noch einmal um fast neun Prozent übertroffen werden: Rund 37.000 Fahrgäste kauften 2016 eine „Jahreskarte Graz“. Damit trug die „Jahreskarte Graz“ wesentlich zum neuerlichen Fahrgastrekord der Graz Linien bei. Im Jahr 2016 beförderten die Graz Linien insgesamt mehr als 115,2 Millionen Fahrgäste, und damit um zwei Prozent mehr als im Jahr 2015.

FREIZEITANGEBOTE FÜR ALLE

Freizeit Graz und Schöckl Seilbahn reagieren auf Trends mit immer neuen Angeboten. Auf dem Schöckl können Schöckl-Gäste biken, DiscGolf spielen, wandern u. v. m. Der „alpine Panorama-weg für ALLE“ macht es möglich, dass der Schöckl auch für Menschen im Rollstuhl, mobilitätseingeschränkte Menschen und mit Kinderwägen benutzbar ist. 2016 ergänzte die Schöckl Seilbahn ihr umfangreiches Sportangebot um ein weiteres

Highlight: den Motorikparkour. An zehn verschiedenen Modulen können Jung und Alt ihre Geschicklichkeit und ihren Gleichgewichtssinn testen. Der gesamte Haltungs-, Bewegungs- und Koordinationsapparat samt der zugehörigen Sensorik wird dabei gefordert und trainiert. Die Geräte sind sportwissenschaftlich getestet.

KAM UND SAPPERLOT

Um den Dialog mit den Grazer BürgerInnen zu optimieren, startete die Holding Graz 2015 mit dem Aufbau eines softwaregesteuerten KundInnenanliegenmanagements (KaM).

Im Jahr 2016 strukturierte der Bereich KundInnenmanagement & Vertrieb aus der Sparte Infrastruktur & Energie die hohe Zahl an KundInnenanliegen und bündelte diese in einem zentralen System. Neben den herkömmlichen Kommunikationsmitteln wie E-Mail und Telefon wurde mit der Einführung der App sAPPerlot ein weiterer Meilenstein gesetzt. Über die App können BürgerInnen ihre Anliegen mit Beschwerdecharakter melden. Die meisten dieser Anliegen werden mit Bildern übermittelt und erleichtern das Qualitätsmanagement und die professionelle Kommunikation mit den KundInnen. sAPPerlot verzeichnet aktuell 4.000 Downloads. Das entspricht 4.000 NutzerInnen.

Ursprünglich führte die Holding Graz das KaM für die Spartenbereiche Graz Wasserwirtschaft, Graz Abfallwirtschaft und Graz Stadtraum ein. Im Jahr 2016 dehnte sie den Service auf die Graz Linien und das Umweltamt der Stadt Graz aus. Bis Ende 2016 bearbeiteten die MitarbeiterInnen 54.000 Anliegen im KaM, über sAPPerlot gingen 2.500 Anliegen ein. Im Jahr 2017 sollen weitere Servicestellen der Stadt Graz eingebunden werden.

MITARBEITER:INNEN FÖRDERN

VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN



VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN

WESENTLICHE THEMEN

- Chancengleichheit & Vielfalt der MitarbeiterInnen
- MitarbeiterInnengesundheit & -sicherheit
- Attraktive Arbeitgeberin
- Aus- & Weiterbildung der MitarbeiterInnen
- Wertschätzung & Unternehmenskultur

UNSER STRATEGISCHER ANSATZ

Mit rund 2.500 MitarbeiterInnen ist die Holding Graz eine wichtige Arbeitgeberin in der Region. Der Großteil der Beschäftigten kommt aus der näheren Umgebung, auch sämtliche leitenden Organe haben ihren Hauptwohnsitz in der Steiermark. Das Schaffen stabiler Arbeitsplätze alleine ist jedoch noch nicht genug. Um erfolgreich unsere Leistungen für die BürgerInnen der Stadt Graz erbringen zu können, brauchen wir kompetente, gesunde und motivierte MitarbeiterInnen, die sich im Unternehmen wohlfühlen.

Die Personalentwicklung beschäftigt sich im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung deshalb intensiv mit den Potenzialen unserer Belegschaft, und zwar in den drei Bereichen „Fit“, „Schlau“ und „Vorn“. Dabei haben Weiterbildung, Gesundheitsbewusstsein und Chancengleichheit eine große Bedeutung.

Zur Weiterbildung bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Schulungen an, etwa Führungskräftebildungen, Teambuildingseminare oder Resilienztrainings. Um ihre Gesundheit zu erhalten und zu fördern können MitarbeiterInnen aus einer großen Palette an Angeboten zu den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung wählen.

Im Gleichstellungsförderplan der Holding Graz sind Maßnahmen zum Ausgleich bestehender Ungleichheiten niedergeschrieben. Das Umsetzen dieser Maßnahmen ist verbindlich und wird regelmäßig überprüft. Im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ erarbeitete ein Projektteam im Jahr 2016 erneut Maßnahmen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

Die Roadmap Personalentwicklung 2013–2015 fasst diese Maßnahmen zusammen und dient als wichtiges Instrument für die zielgerichtete Steuerung in diesem Bereich.

WIR SETZEN UNS FOLGENDE ZIELE

- Spartenübergreifendes betriebliches Gesundheitsmanagement aufbauen und implementieren
- Bedarfsorientierte Qualifizierung sichern und eine Führungskräfteentwicklung für bestehende und zukünftige Führungskräfte umsetzen
- Familienfreundliche Angebote weiter ausbauen

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE & MASSNAHMEN

MEHR SCHUTZ FÜR MITARBEITER:INNEN

Im November 2015 beschloss der Vorstand der Holding Graz, entsprechend der Roadmap ArbeitnehmerInnenschutz, ein „Arbeitsschutz Compliance Managementsystem“ einzuführen. Damit können in Zukunft arbeitsschutzrechtliche Normen im Unternehmen standardisiert umgesetzt werden. 2016 erfasste die Stabsstelle für ArbeitnehmerInnenschutz gemeinsam mit einer externen Firma für jede Sparte die relevanten Rechtsnormen aus dem Bereich ArbeitnehmerInnenschutz. In weiterer Folge werden diese Rechtsnormen laufend aktualisiert und die Rechtspflichten daraus abgeleitet.

ARBEITSSCHUTZAUSSCHÜSSE

Laut Gesetz sind Arbeitsstätten mit mindestens 100 ArbeitnehmerInnen verpflichtet, einen Arbeitsschutzausschuss einzurichten. Davon sind die Holding Graz und der Flughafen Graz betroffen.

Vertretung in Arbeitsschutzausschüssen [%]

	2014	2015	2016
Holding Graz	100	100	100
Flughafen Graz*	74,0	71,5	71,5

*Im Zusammenhang mit dem ArbeitnehmerInnenschutz werden Flughafen Graz Betriebs GmbH (FGB) und Flughafen Graz Bodenservices GmbH (FGS) getrennt betrachtet. Aufgrund der MitarbeiterInnen-Anzahl gab es bisher bei der FGS noch keine Sitzungen des Arbeitsausschusses. Bei der FGB finden zwei Sitzungen jährlich statt, bei Bedarf mehr.

G4-LA10

G4-LA5

VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN

CHANCENGLEICHHEIT

Die Holding Graz möchte das Interesse für alle ihre Berufsbilder für Frauen und Männer gleichermaßen wecken. Das gilt besonders für junge Menschen in Ausbildung.

Mit der Teilnahme am Projekt „Unternehmen für Mädchen“ soll das Interesse junger Frauen für atypische Berufe wie etwa der Kfz- oder Metalltechnikerin geweckt werden. Damit setzt die Holding Graz um, was schon im Leitbild festgeschrieben ist: Sie nimmt Frauen und Männer mit ihren Kompetenzen wahr, unabhängig von ihren Geschlechterrollen.

Außerdem haben Holding Graz und Stadt Graz im Jahr 2016 die Initiative FRAUEN VERBINDEN geschaffen. Mitarbeiterinnen der Stadt und der Holding Graz sowie aller Beteiligungen können an diesem Frauennetzwerk teilnehmen. Damit wurde ein Rahmen geschaffen, der es den MitarbeiterInnen ermöglicht, sich untereinander zu vernetzen sowie Standorte und Führungskräfte des Haus Graz kennen zu lernen.

FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG

Von den Führungskräften der Holding Graz wird ein breites Kompetenz- und Leistungsspektrum erwartet. Da sich die Anforderungen permanent ändern, muss auch deren Qualifikation laufend weiterentwickelt werden.

Unter dem Titel „Fordern-Fördern-Feedback-Freuen“ bietet die Holding Graz ihren Führungskräften hier mit Workshops und Seminaren die notwendige Unterstützung. Dabei erhalten diese Klarheit über ihre Rolle als Führungskraft sowie Werkzeuge, die ihnen helfen, ihre Führungsaufgaben zu erledigen, betreiben Reflexion und entwickeln Handlungskompetenz.

Seit dem Kick-off im Jahr 2013 nahmen rund 200 Führungskräfte der Ebenen 1 bis 5 an der

Führungskräfteentwicklung teil. 2016 wurde das Angebot auf die Beteiligungen Ankünder, Flughafen, Bestattung, Citycom, Freizeit Graz, Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd (ZWHS) und achtzigzehn ausgedehnt. Die Teilnahme ist verpflichtend. Im Jahr 2016 besuchten 52 Führungskräfte die Seminare und Workshops.

MITARBEITERINNENBROSCHÜRE

Durch die vielen familienfreundlichen Angebote zählt die Holding Graz bereits zu den frauen- und familienfreundlichsten Betrieben der Steiermark. Viele MitarbeiterInnen nutzen die Aktionen des Projekts „fit-schlau-vorn“ der Personalentwicklung und des Betriebsrats sowie die Angebote der Betriebssportgemeinschaft. Diese Angebote hat die Holding Graz in einer MitarbeiterInnenbroschüre zusammengefasst und Anfang 2016 an alle MitarbeiterInnen versandt. In der Broschüre finden unsere MitarbeiterInnen mehr als 70 Maßnahmen in den Kategorien Gesundheit, Weiterbildung, Chancengleichheit, Familie, Holding-Spezial mit Vergünstigungen und Kommunikation.

INTERKULTURELLES TRAINING

Wie gehen wir mit interkulturellen Konflikten um? Durch den Zuzug von Flüchtlingen und das teils hohe Aggressionspotenzial von Menschen mit Migrationshintergrund müssen sich die MitarbeiterInnen der Freizeit Graz mit dieser Frage in letzter Zeit verstärkt auseinandersetzen. Kernanliegen der Schulung im Jahr 2016 zum Thema „Interkulturelles Konfliktmanagement – Zielkultur Islam“ waren die Gewalt- und Konfliktprävention sowie das Fördern des gegenseitigen Respekts und des Verständnisses für fremde Kulturen. In vier Modulen erhielten die MitarbeiterInnen der Badeaufsicht und Kassen Ratschläge, wie sie sich bei Konflikten in Zukunft richtig verhalten.

WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN

Die durchschnittliche Stundenanzahl an Weiterbildungsmaßnahmen ist in der Holding Graz im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das beruht darauf, dass in den Jahren 2015 und 2016 auch die Ebenen 4 und 5 zu den Führungskräfte-Schulungen eingeladen waren. Auch nutzten die MitarbeiterInnen verstärkt die Angebote aus dem internen Schulungsprogramm und nahmen an mehrtägigen Schulungen, u. a. zu dem Thema „Problemstoffe“ aber auch an Team- und Strategie-Klausuren teil. Beim Ankünder ist die durchschnittliche Stundenzahl stark gestiegen, weil MitarbeiterInnen die Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung der Holding Graz verstärkt nutzten. Darüber hinaus startete 2016 das Führungskräfteprogramm für den Ankünder.

Beim Flughafen stieg 2016 die Anzahl an Schulungsmaßnahmen vor allem in den operativen Bereichen Luftfahrzeug-Abfertigung und Flughafen Graz Bodenservices GmbH (behördliche und airlinebedingte Erfordernisse).

Der im Vergleich zu den Vorjahren geringe Wert bei der Freizeit Graz beruht darauf, dass die MitarbeiterInnen 2016 an keinen längerfristigen Schulungen, wie BademeisterInnen- und SaunameisterInnenausbildungen, teilgenommen haben.

Weiterbildung [h pro MA] 2014-2016

	2014	2015	2016
Holding Graz	6,4	6,8	7,5
Ankünder	5,5	7,7	11,0
Flughafen	28,3	29,3	32,9
Freizeit	33,4	26,7	11,6
Schöckl	11,0	10,0	10,0
Bestattung	1,8	2,2	2,7
Citycom	23,7	24,3	25,6

G4-LA9

VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN

GUT AUSGEBILDETE LEHRLINGE

Im Rahmen der Lehrlingsoffensive „Graz bildet aus“ nahm die Holding Graz auch 2016 wieder eine Vorreiterrolle ein. Über diverse Medien sowie auf der Berufsinformationsmesse warb sie für Lehrstellen bei der Holding Graz. Im Jahr 2016 beendeten 22 Lehrlinge ihre Ausbildung und konnten größtenteils als spezialisierte Fachkräfte übernommen werden. 31 Jugendliche starteten eine Lehre, neun Lehrlinge erhielten über die Lehrlingsoffensive einen Ausbildungsplatz. Mit Ende des Jah-

res bildete die Holding Graz 81 Lehrlinge in 16 verschiedenen Berufssparten aus. Im Jahr 2016 bildete die Holding erstmals auch in den Berufen „Betriebslogistikkauffrau/-mann“, „GleisbautechnikerIn“ und „Medienfachfrau/-mann“ aus. Ein Großteil der Lehrlinge nutzte die Ausbildungsmodelle „Lehre mit Matura“ sowie das „JAA“ („Junior Akademisches Ausbildungsprogramm“) der Karl-Franzens-Universität. Ziel dieses Programmes ist es, den TeilnehmerInnen branchenspezifische Fach-, Methoden-, Sozial- und Personalkompe-

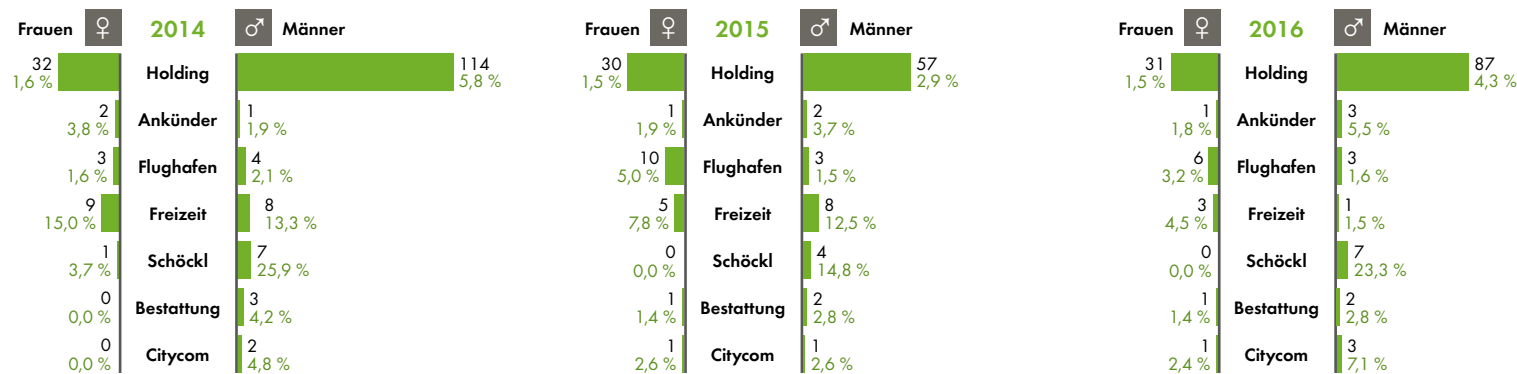
tenzen zu vermitteln und unternehmensrelevante Schlüsselqualifikationen zu fördern.

NEUE MITARBEITERINNEN

Seit 2014 steigt die Zahl der MitarbeiterInnen, die in der Holding Graz neu eingestellt werden, stetig an. Der neue familienfreundliche Dienstplan für das Fahrpersonal der Graz Linien im Jahr 2014 und die Linien-Verdichtung machten die Aufnahme von zusätzlichem Personal notwendig (siehe Tabelle).

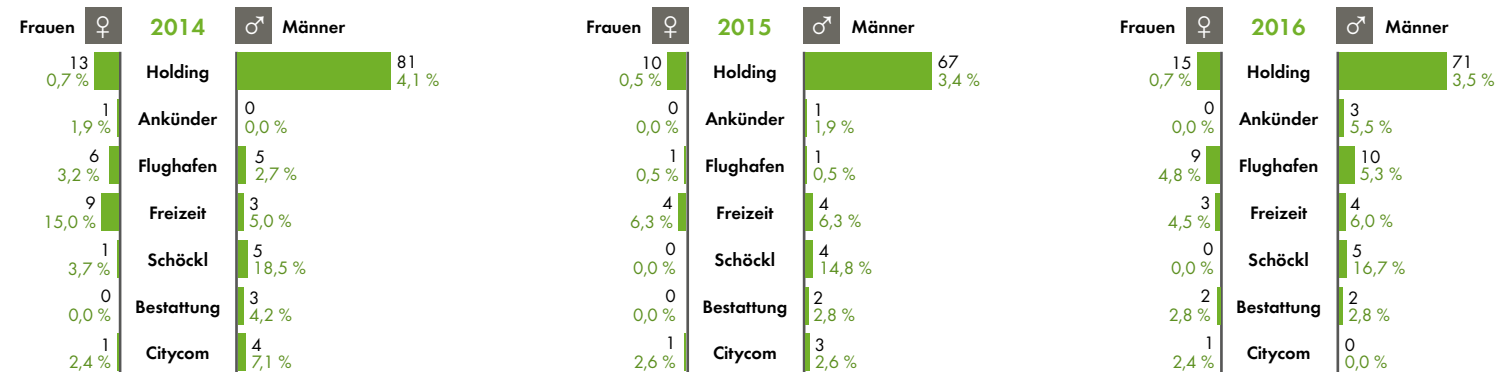
Neuanstellungen [Köpfe|%] 2014-2016

G4-LA1



Austritte [Köpfe|%] 2014-2016

G4-LA1



LEBENSRAUM ERHALTEN

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

UNSER STRATEGISCHER ANSATZ

Die Holding Graz ist sich ihrer Vorbildwirkung im nachhaltigen Handeln bewusst und daher bestrebt, energie- und ressourceneffiziente Lösungen zu finden und umzusetzen. Seit 1.1.2015 bezieht die Holding Graz atomstromfreien Strom – mit Ausnahme der Beteiligungen Freizeit Graz und Schöckl Seilbahn (diese folgen mit 1.1.2018, da sie den Strom ab diesem Zeitpunkt ebenfalls von der Energie Graz beziehen).

Um die Region Graz nachhaltig zu entwickeln, ist es nicht nur wichtig, den Verbrauch der Ressourcen aufzuzeichnen, zu überwachen und zu optimieren, sondern sich auch in lokalen, regionalen und internationalen Projekten zu engagieren. Die Holding Graz, der Flughafen Graz und die Energie Graz sind ÖKOPROFIT®-Betriebe und damit Teil des international etablierten Umweltprogramms der Stadt Graz. Für das innerbetriebliche Abfallmanagement ist der Bereich der Material- und Abfallorganisation zuständig. Das Anschaffen langlebiger Produkte wie Guss- und Stahlrohre, aber auch Straßbahnersatzteile sowie das Wiederverwerten vieler Abfallprodukte unterstreichen unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

Die Menschen in Graz benutzen immer öfter unterschiedliche Verkehrsmittel. Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, arbeiten die Graz Linien in Kooperation mit der e-mobility Graz GmbH an flexiblen Mobilitätskonzepten. 2016 wurde der erste zentrale Knotenpunkt errichtet, an dem Öffis mit anderen Fortbewegungsmitteln wie Rädern, E-Taxis und E-Autos (E-Carsharing) kombiniert werden können. Weitere Standorte folgen 2017. Investitionen in moderne Infrastruktur und gezielte Marketing- und Vertriebsaktionen machen das Umsteigen vom motorisierten Individualverkehr auf

den ÖV und auf Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien interessant. Nachhaltige Investitionen, aber auch das sukzessive Erneuern der Busflotte und der Test von alternativen Antriebsformen wie E-Bus-Testprojekte im Echtbetrieb sind uns wichtig.

WIR SETZEN UNS FOLGENDE ZIELE

- Den eigenen Energieverbrauch und das Abfallaufkommen reduzieren
- Bewusstsein für Umweltthemen schaffen
- Innovative und ressourcenschonende Maßnahmen entwickeln
- Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr erhöhen; Anteil am Modal Split steigern
- Direkte CO₂-Emissionen der Graz Linien-Fahrzeuge und des Fuhrparks der Holding Graz reduzieren
- Einen Beitrag zu leisten, um die Luftqualität in Graz zu verbessern

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE UND MASSNAHMEN

ENERGIEEFFIZIENZGESETZ

Das Energieeffizienzgesetz ist mit 1.1.2015 in Kraft getreten. Die Holding Graz startete daraufhin mit den Maßnahmen zur Auditierung der drei Sparten und durchleuchtete Gebäude, Prozesse und Logistik. Im Jahr 2016 modernisierten die Graz Linien die Beleuchtung in der Abstell- und Revisionshalle der Remise 2 mit LED-Technik. Auch die Heizanlage wurde umgebaut. Nun ist es möglich, über die zentrale Leittechnik energiesparende Maßnahmen zu setzen. Das Werbeunternehmen Ankünder rüstete 2016 die Hinterleuchtung bei den Rolling Boards von Leuchtstofflampen auf energiesparende



SCHONENDER
UMGANG MIT DER
UMWELT

WESENTLICHE THEMEN

- Nachhaltige Mobilität
- Klimaschutz & Energieeffizienz
- Ressourceneffizienz & Recycling

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

LED-Technologie um. Auch der Flughafen Graz ersetzte weitere Leuchtmittel durch energiesparende LED-Technik. Die Bestattung Graz baute am Urnenfriedhof eine neue Gastherme ein und kann dadurch in Zukunft den Energieverbrauch deutlich senken.

ENERGIEVERBRAUCH (SIEHE TABELLE)

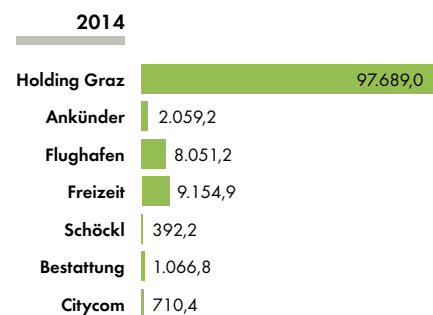
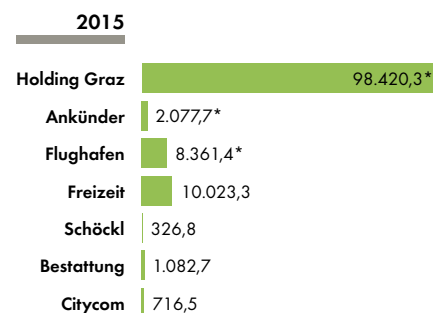
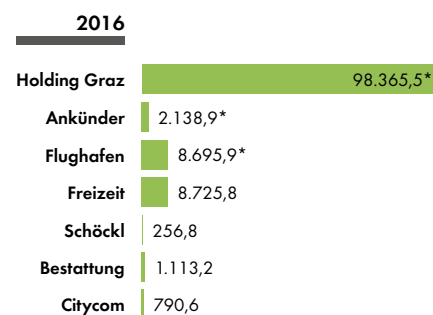
Seit 1.1.2015 bezieht die Holding Graz atomstromfreien Strom, was auch den starken Rückgang bei den CO₂-Äquivalenten begründet. Eine Ausnahme bilden die Beteiligungen Freizeit Graz und Schöckl Seilbahn. Diese folgen mit 1.1.2018.

Die Stromverbrauchsdaten für die Unternehmen Holding Graz, Ankünder und Flughafen Graz wurden für das Berichtsjahr 2016 hochgerechnet, die Daten des Jahres 2014 im Zuge der aktuellen Datenermittlung angepasst. Bei der Freizeit Graz ist der hohe Energieverbrauch auf Zusatzangebote wie die neue Outdoorsauna im Auster Wellnessbad und die gestiegene Anzahl von Badegästen zurückzuführen. Die starke Sommersaison 2015 verursachte in diesem Jahr einen höheren Stromverbrauch. Bei der Citycom ist der Stromverbrauch durch das Erweitern der Rechenzentrumsdienste im Jahr 2016 gestiegen.

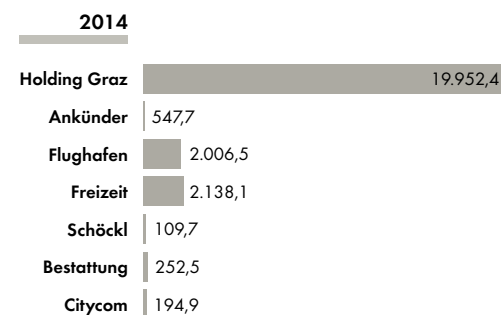
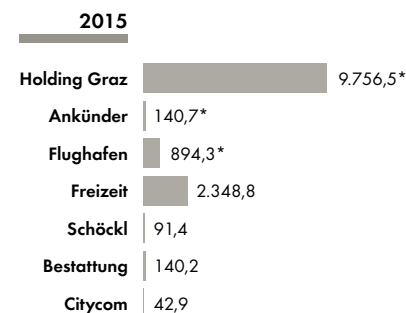
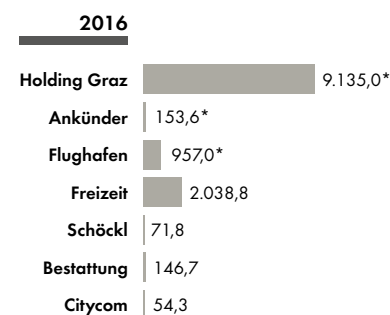
ELEKTRIFIZIERUNG DER BUSFLOTTE

Nachdem der Pkw-Fuhrpark der Holding Graz bereits zu einem Großteil auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umgestellt ist, erproben die Graz Linien auch E-Busse mit schnell ladenden Superkondensatoren für einen Testbetrieb mit Fahrgästen. Der Testbetrieb ist ein Meilenstein in punkto moderner und umweltschonender Antriebstechnologie. Die Ergebnisse des Fahrzeugtests bilden eine Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Strategie bei der Busflotte.

Energieverbrauch innerhalb d. Organisation [MWh] 2014-2016



Treibhausgas-Emissionen [t CO₂e] 2014-2016



Bei den kumulierten Werten der Energieverbrauchsdaten wurden folgende Energiequellen berücksichtigt: Fernwärme, Erdgas, Strom, Benzin, Diesel, Biodiesel, CNG (Compressed Natural Gas). Die Ermittlung der CO₂-Äquivalente erfolgt über die publizierten Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes mit Stand 08/2015. *Auf Basis der Verbrauchsentwicklung der teilweise vorliegenden Stromverbrauchsdaten wurden die Verbrauchsdaten hochgerechnet.

G4-EN3

G4-EN15

G4-EN16

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

STRASSENBAHNEN ERTÜCHTIGT

Den Fahrgästen gut gewartete Fahrzeuge anzubieten, ist eine der obersten Prioritäten der Graz Linien. Neben den modernen Cityrunner- und Variobahn-Garnituren fahren als Einschubfahrzeuge auch Straßenbahnen der Serien 500 und 600 im Liniennetz. Um die Taktverdichtungen vor allem im Frühverkehr, aber auch im Tagesverkehr planmäßig einhalten zu können, werden diese Fahrzeuge nun häufiger eingesetzt. Im Jahr 2016 adaptierten die Graz Linien alle Garnituren. Damit ist sichergestellt, dass die Fahrgäste weiterhin ohne Unterbrechungen und unnötige Wartezeiten ans Ziel kommen.

„tim“: MOBILITÄT DER ZUKUNFT IN GRAZ

Ende September eröffneten die Graz Linien den ersten „tim“-Standort am Hasnerplatz. „tim“ steht für „täglich. intelligent. mobil.“ und ging aus dem vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie geförderten Projekt „KombiMo II“ hervor.

Am „tim“-Standort Hasnerplatz können registrierte „tim“-Mitglieder E-Carsharingfahrzeuge, herkömmliche Carsharingfahrzeuge, Leihwagen und E-Taxis nutzen. Eines der E-Fahrzeuge ist barrierefrei und kann somit auch von Menschen mit Handicap bedient werden. Mehr als 300 Menschen sind bereits bei „tim“ registriert.

Durch den Einsatz der E-Carsharingfahrzeuge konnte 2016 bereits eine Tonne CO₂ eingespart werden, durch die E-Taxis konnten sogar 17 Tonnen eingespart werden.

Die Planungen für die vier weiteren „tim“-Standorte, die im Jahr 2017 eröffnet werden, sind bereits abgeschlossen. Folgende Standorte sollen 2017 eröffnet werden: tim Jakominigürtel, tim Eggenberger Allee, tim Schillerplatz sowie tim Brauquartier.

BEWUSSTSEINSBILDENDE MASSNAHMEN

Im Jahr 2016 setzte die Holding Graz zahlreiche Maßnahmen, um die Menschen in Graz zu ökologischem Wirtschaften anzuregen.

Mit „Volkmer vor Ort“ stand ein Mitarbeiter der Sparte Infrastruktur & Energie den BürgerInnen zu bestimmten Zeiten an den Servicestellen der Stadt Graz zur Verfügung. Er beantwortete Fragen zu den Bereichen Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Stadtraum.

Gemeinsam mit Schauspieler Michael Ostrowsky wurden die Leistungen der Holding Graz verständlich aufbereitet und via TV ausgestrahlt. Holding-MitarbeiterInnen nahmen erstmals am Haus Graz-weiten Energiesparwettbewerb „Energies@work“ teil.

Maskottchen Hansi, ein lebensgroßes Eichhörnchen, war für Holding Graz und Stadt Graz bei Veranstaltungen und Führungen dabei, um Kindern und Jugendlichen die Leistungen der Unternehmen näherzubringen.

SAUBERE BUSSE FÜR DIE GRAZ LINIEN

Die Graz Linien betreiben derzeit 170 Autobusse im Linienverkehr, wovon sukzessive 86 Busse der Schadstoffklasse EURO 3 ersetzt werden sollen.

Sowohl aus wirtschaftlichen als auch ökologischen Überlegungen beschloss die Holding Graz 2016, moderne Diesel-Euro 6-Busse zu kaufen. Im Zeitraum bis 2019 sollen dadurch sukzessive alle EURO 3-Busse durch umweltfreundlichere Dieselsebusse der Abgasklasse EURO 6 ersetzt werden.

Mit der neuen Busflotte wird nicht nur der Schadstoffausstoß verringert, sondern auch der Treibstoffverbrauch um rund 16 Prozent gesenkt. Die Holding Graz leistet damit einen wichtigen Beitrag, um die Luftqualität in Graz zu verbessern.

Auch die Qualität der neuen Busse sowie der angenehmere Fahrkomfort attraktivieren den ÖV in Graz. Damit sollte auch die kontinuierlich wachsende Anzahl an Fahrgästen weiter steigen.

E-TANKSTELLEN NUN AUCH AM FLUGHAFEN

Die saubere E-Mobilität erfreut sich wachsender Beliebtheit. Um diesem Trend gerecht zu werden, können nun auch Gäste des Flughafen Graz ihre elektrisch betriebenen Fahrzeuge an fünf E-Ladestationen mit insgesamt neun Ladepunkten aufladen. Das Aufladen ist kostenlos.

RASENROBOTER

Im Jahr 2016 setzte der Graz Stadtraum zur Pflege städtischer Grünflächen erstmals Rasenroboter ein, und zwar auf den abgegrenzten Flächen bei Kindergärten. Auch Motorsensen und Heckenscheren werden sukzessive durch akkubetriebene Geräte ersetzt. Die Geräte sind geräuscharm, vibrationsarm und es werden keine Abgase freigesetzt. Damit setzt die Holding Graz eine wichtige Maßnahme, um die Umwelt zu schonen und die MitarbeiterInnen zu entlasten, die mit diesen Geräten arbeiten.

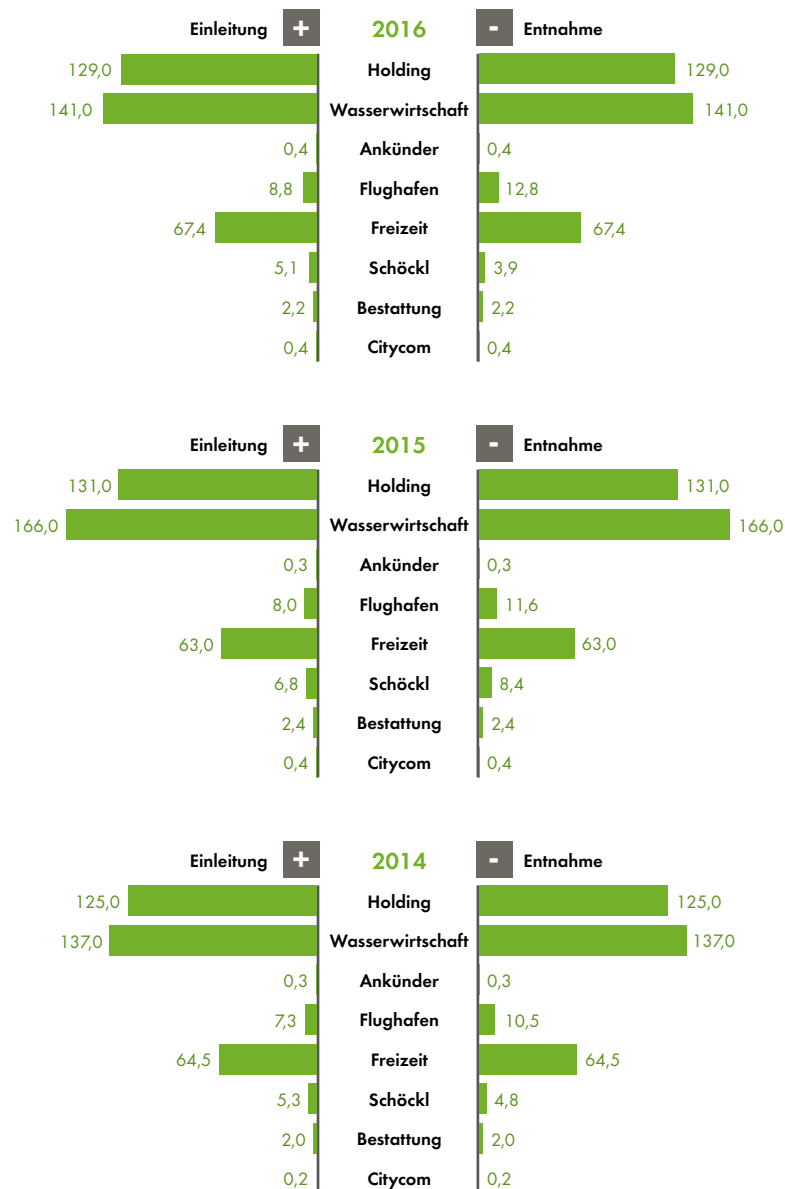
GRABENLOSE TECHNOLOGIE

Die Holding Graz ist bei all ihren Bauarbeiten bemüht, Belastungen für die Umwelt und die Bevölkerung möglichst gering zu halten. Leitungsbauarbeiten werden daher zunehmend mittels alternativen Baumethoden, ohne notwendige Grabungsarbeiten, durchgeführt. So können Kosten eingespart und Feinstaub- und Kohlendioxidbelastungen reduziert werden.

Im Jahr 2016 führte die Graz Wasserwirtschaft 50 Prozent ihrer Leitungsbauarbeiten so aus, dass nur wenig oder gar nicht aufgegraben werden musste.

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

Wasserentnahme und Abwassereinleitung [Tm³] 2014-2016



PROJEKT ECO-PENDELN

„eCO-Pendeln“ steht für elektromobiles und „COmbined Pendeln“ in der Modellregion Elektromobilität Großraum Graz. Im Rahmen der Modellregion können erstmals Privatpersonen für ihr E-Fahrzeug um eine direkte Förderung in Höhe von 5.000 Euro ansuchen. Davor hatten nur Unternehmen und Kommunen Anspruch auf eine Förderung. Auf diese Weise sollen PendlerInnen motiviert werden, sich beim Neukauf oder Leasing für ein umweltschonendes E-Fahrzeug zu entscheiden. Graz zählt immerhin knapp 115.000 „incoming“-Fahrzeuge pro Tag.

Ansuchen können bis Juni 2017 eingereicht werden. Vorausgesetzt wird, dass das Fahrzeug für Pendelfahrten genutzt und bei einem der VertragspartnerInnen angeschafft wird. FörderpartnerIn ist die e-mobility Graz, die Aktion ist auf 55 Fahrzeuge limitiert.

ROADMAP FÜR DEN AUFBAU ÖFFENTLICHER LADEINFRASTRUKTUR IM GRAZER STADTGEBIET

Die Zahlen jener E-Fahrzeuge, die im Grazer Raum neu zugelassen werden, steigen voraussichtlich weiter an.

Im Auftrag der e-mobility Graz erstellt die Grazer Energieagentur daher einen Vorschlag, wie die E-Ladeinfrastruktur im Versorgungsgebiet der Energie Graz auf- und ausgebaut werden kann. Zielgruppen sind vorrangig GrazerInnen und MobilitätsdienstleisterInnen wie TaxifahrerInnen, Zustelldienste etc. Diese Fahrzeuge werden einen gewissen Anteil ihrer Ladevorgänge im öffentlichen Raum durchführen bzw. durchführen müssen. Die Roadmap empfiehlt, wo und in welchem Ausmaß die öffentlich verfügbare Infrastruktur aufgebaut werden sollte, damit E-Mobilität in der Feinstaubhochburg Graz weiter forciert werden kann.

G4-EN8

G4-EN22

SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT

G4-EN22

WASSERENTNAHME (SIEHE TABELLE)

Die Wasserentnahme der Holding Graz betrifft den Wasserverbrauch sämtlicher Betriebsgebäude der Holding Graz. In der Position Wasserwirtschaft sind jene Wassermengen erfasst, die der Spartenbereich Graz Wasserwirtschaft intern für das Reinigen von Hochbehältern, das Spülen von Wasserleitungen, das Wasser für die Trinkbrunnen, etc. verbraucht und nicht weiterverrechnet.

Der Ankünder kann derzeit nur die Verbrauchsdaten für den Standort Auer-Welsbach-Gasse liefern. Die Schöckl Seilbahn verzeichnet 2016 im Vergleich zum Jahr 2015 einen recht niedrigen Wasserverbrauch. Das beruht auf der Tatsache, dass der Nutzwasserbehälter für Regenwasser von 4.000 auf 8.000 Liter Fassungsvermögen erweitert wurde und daher weniger Trinkwasser entnommen werden musste.

Die Citycom siedelte 2015 vom Standort Steyrergasse in das neue Bürogebäude am Gadollaplatz. Daher wurde der Wert für das Jahr 2015 hochgerechnet. Der Wert für 2016 ergibt sich aus der Gesamtrechnung des neuen Bürogebäudes.

G4-EN23

ABFALL (SIEHE TABELLE)

Die Citycom berichtete erstmals im Jahr 2015, wobei diese Werte aufgrund des Standortwechsels hochgerechnet wurden. Seit 2016 werden die Daten von Bestattung und Citycom separat erhoben. Beim Unternehmen Ankünder wurden die Abfalldaten 2016 erstmals erhoben, deshalb ist keine Aussage zur Entwicklung möglich.

Die gemeinsam genutzten Sammelstellen an den Standorten Schönaugürtel und Auer-Welsbach-Gasse wurden mit dem prozentuellen Gebäudeumlageschlüssel der Holding Graz errechnet. Enthalten sind noch die Anteile gemeinsam genutzter Standorte mit der SAS, der Werbeagentur achtzigzehn und der e-mobility Graz.

Abfall nach Art [t | %] 2014-2016

	2014			2015			2016		
	nicht gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle	Altstoffe	nicht gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle	Altstoffe	nicht gefährliche Abfälle	gefährliche Abfälle	Altstoffe
Holding Graz	1.122,7 57,0 %	220,2 11,0 %	624,9 32,0 %	944,4 57,0 %	176,6 11,0 %	532,7 32,0 %	906,3 60,0 %	178,8 12,0 %	421,0 28,0 %
Ankünder	-	-	-	-	-	-	107,2 90,1 %	0,1 0,1 %	11,6 9,8 %
Flughafen	191,0 98,0 %	3,0 2,0 %	0,0 0,0 %	211,0 99,0 %	3,0 1,0 %	0,0 0,0 %	180,0 98,0 %	4,0 2,0 %	0,0 0,0 %
Freizeit	100,0 100,0 %	0,0 0,0 %	0,0 0,0 %	175,0 100,0 %	0,0 0,0 %	0,0 0,0 %	98,3 100,0 %	0,0 0,0 %	0,0 0,0 %
Schöckl	1,8 62,0 %	0,2 7,0 %	0,9 31,0 %	2,1 60,0 %	0,5 14,0 %	0,9 26,0 %	2,4 63,0 %	0,3 8,0 %	1,1 29,0 %
Citycom	-	-	-	1,5 33,3 %	0,0 0,0 %	3,5 66,6 %	2,0 33,0 %	0,0 0 %	4,0 67,0 %
Bestattung	106,0 100,0 %	0,0 0,0 %	0,0 0,0 %	161,0 97,0 %	4,0 2,0 %	1,0 1,0 %	152,0 97,0 %	1,0 1,0 %	3,0 2,0 %

Abfall nach Entsorgungsmethode [%] 2014-2016

2016	Recycling	Verbrennung o. Verwendung als Brennstoff	mechanisch-biologische Abfallbehandlung (MBA)	Kompostierung	stoffl. Verwertung/Beseitigung	Deponie	chem./physik. Behandlung
	Holding Graz	48,0	3,0	17,0	6,0	8,0	18,0
Ankünder	57,6	28,3	7,7	5,7	0,0	0,7	0,0
Flughafen	22,0	2,0	0,0	0,0	0,0	76,0	0,0
Freizeit	0,0	0,0	62,7	37,3	0,0	0,0	0,0
Schöckl	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Citycom	67,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,0	0,0
Bestattung	19,0	0,0	19,0	61,0	0,0	1,0	0,0
2015							
Holding Graz	51,0	3,0	16,0	5,0	7,0	18,0	0,0
Ankünder	-	-	-	-	-	-	-
Flughafen	23,0	1,0	0,0	0,0	1,0	75,0	0,0
Freizeit	0,0	0,0	69,0	31,0	0,0	0,0	0,0
Schöckl	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Citycom	67,0	0,0	0,0	0,0	0,0	33,0	0,0
Bestattung	19,0	0,0	20,0	59,0	1,0	1,0	0,0
2014							
Holding Graz	47,0	4,0	13,0	5,0	8,0	23,0	0,0
Ankünder	-	-	-	-	-	-	-
Flughafen	1,0	78,0	0,0	0,0	21,0	0,0	0,0
Freizeit	0,0	0,0	86,0	14,0	0,0	0,0	0,0
Schöckl	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Citycom	-	-	-	-	-	-	-
Bestattung	29,0	0,0	20,0	50,0	0,0	1,0	0,0

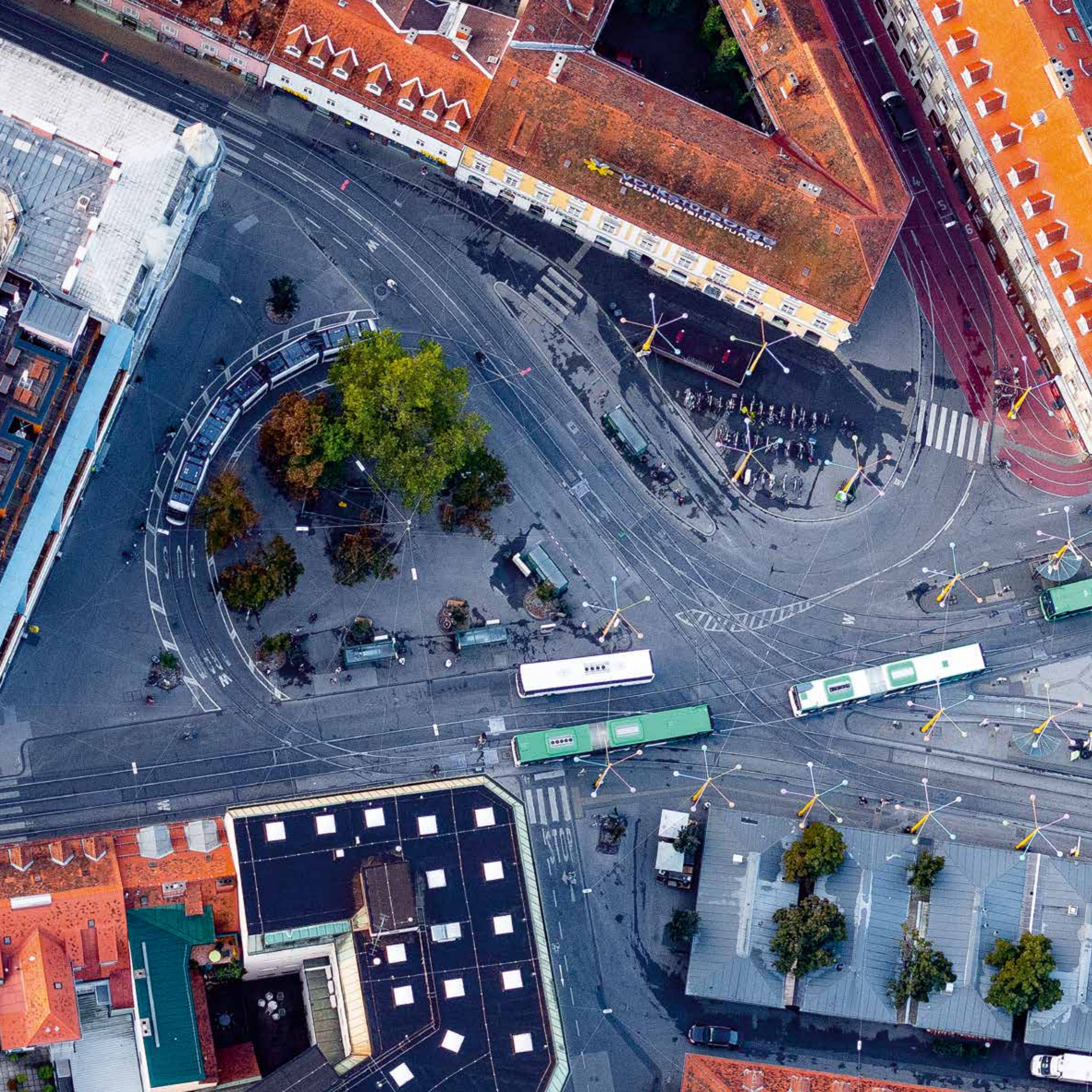
PROJEKTE UMSETZEN

MASSNAHMENÜBERSICHT

HANDLUNGSFELD	ZIELE	UMGESETZTE MASSNAHMEN
UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG	<ul style="list-style-type: none">■ Nachhaltige Stadtentwicklung vorausschauend planen■ Versorgungssicherheit durch nachhaltige Investitionen und Innovationen■ Regelkonformes Verhalten der MitarbeiterInnen und Bewusstseinsbildung■ Ganzheitliches und langfristiges Management durch einen integrierten Prozess des RCM (Risiko- und Chancenmanagement) unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeits- und Compliance-Aspekten gewährleisten	<ul style="list-style-type: none">■ Konzernweite Investitionen in die Infrastruktur■ Maßnahmen, um das Stadtbild zu verschönern■ Optimales Verwalten von Abfallsammelstellen■ Baustart von Murkraftwerk und zentralem Speicherkanal■ Ausbau des Buscenters■ Verlängern der Straßenbahnlinie 7 zum neuen MED CAMPUS■ Holdingweite Schulungsmaßnahmen zum Thema Compliance■ KN@Xdata: Rechenzentren garantieren hohe Versorgungssicherheit■ Neubau der Kommunalwerkstätte Sturzgasse
KUNDINNEN IM FOKUS	<ul style="list-style-type: none">■ Nachhaltige Angebote für alle GrazerInnen, die vor allem einen Beitrag zu Umweltschutz und Klimaschutz leisten■ Zufriedenheit der KundInnen erhalten bzw. steigern■ Qualität der Serviceleistungen steigern■ Neue Vertriebs- und Kommunikationskanäle erschließen	<ul style="list-style-type: none">■ Verständliche Sprache■ Elektronischer Fahrplan bei den Graz Linien■ Ticket-App■ Mobile App zur Dokumentation von Werbekampagnen■ Digitaler Winterdienst■ GrazBag■ KundInnenzufriedenheitsanalysen■ Optimieren von barrierefreien Zugängen■ Jobticket■ Jahreskarte Graz■ Schöckl: Motorikparkour■ Ausbau des KundInnenanliegenmanagements KaM■ sAPPerlot-App

MASSNAHMENÜBERSICHT

HANDLUNGSFELD	ZIELE	UMGESETZTE MASSNAHMEN
VERANTWORTUNGSVOLLE ARBEITGEBERIN	<ul style="list-style-type: none"> ■ Spartenübergreifendes betriebliches Gesundheitsmanagement aufbauen und implementieren ■ Bedarfsorientierte Qualifizierung sichern und eine Führungskräfteentwicklung für bestehende und zukünftige Führungskräfte umsetzen ■ Familienfreundliche Angebote weiter ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitsschutz-Compliance-Managementsystem ■ Führungskräfteeschulungen ■ Teambuildingseminare, Resilienztrainings, PCM-Seminare ■ Aktionen zu den Themen Bewegung, Entspannung, Ernährung ■ Chancengleichheit: Projekt „Unternehmen für Mädchen“ ■ Chancengleichheit: Initiative „FRAUEN VERBINDEN“ ■ MitarbeiterInnenbroschüre ■ Interkulturelles Training ■ Weiterbildungsmaßnahmen ■ Lehrlingsausbildung
SCHONENDER UMGANG MIT DER UMWELT	<ul style="list-style-type: none"> ■ Den eigenen Energieverbrauch und das Abfallaufkommen reduzieren ■ Direkte CO₂-Emissionen der Graz Linien-Fahrzeuge und des Holding Graz-Fuhrparks reduzieren ■ Bewusstsein für Umweltthemen schaffen ■ Innovative und ressourcenschonende Maßnahmen entwickeln ■ Anteil des ÖV am Gesamtverkehr und Anteil am ModalSplit steigern ■ Einen Beitrag leisten, um die Luftqualität in Graz zu verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bezug von atomstromfreiem Strom ■ Energie(-effizienz)-Projekt Haus Graz ■ ÖKOPROFIT® ■ Pilotprojekt mit E-Bussen ■ Elektronisches Ertüchtigen von älteren Straßenbahnen ■ tim – Mobilität der Zukunft in Graz ■ Umweltfreundliche Euro 6-Busse ■ Bewusstseinsbildung: Volkmer vor Ort, Maskottchen Hansi, Energiesparwettbewerb „energies@work“ ■ Ausbau von E-Tankstellen am Flughafen Graz ■ Einsatz von Rasenrobotern für die Pflege von Grünflächen ■ Grabungslose Technologie beim Leitungsbau ■ Projekt eCO-Pendeln ■ Roadmap für den Ausbau öffentlicher Ladeinfrastruktur





LEISTUNGEN ERBRINGEN

LEISTUNGSKENNZAHLEN UND GESCHÄFTSMODELL

IN ZAHLEN FASSEN

LEISTUNGSKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

ABTEILUNG	LEISTUNGSKENNZAHL	2015	2016
MANAGEMENT	Frauenanteil Holding Graz Konzern [%]	18,63	18,78
	Anteil weibliche Führungskräfte [%]	12,50	12,50
	Personalabrechnung für Drittunternehmen	31	32
	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro MitarbeiterIn	11,2	7,5 ▼
	Interaktion der BenutzerInnen auf digitalen Kanälen	523.762	614.396
	Gesamte Reichweite aller digitalen Kanäle	22.730.357	25.373.877
	Neu erreichte Personen durch alle digitalen Kanäle	658.950	427.254
GRAZ LINIEN	Finanzbetreuung von anderen Unternehmen im Haus Graz	11	18
	Beförderte Personen	113.227.964	115.222.878
	Zugkilometer	12.521.626	12.885.624
	Beförderte Personen pro Zugkilometer	10,2	9,6
	KundInnenzufriedenheit [Schulnote]	2,2	1,8
	Durchschnittsalter Bus [Jahre]	7,2	4,7 ▼
GRAZ WASSER- WIRTSCHAFT	Durchschnittsalter Straßenbahn [Jahre]	12,1	13,0
	Wasseraufbringung [m³]	19.801.534	20.077.358
	Leitungsbau VL [km]	9,6	10,1
	Werterhaltungsquote Wasser [%]	146	127
	Pro-Kopf-Wasserverbrauch [l pro Tag]	130	130
	Wasserverlustquote [%]	12,9	12,7
	Gereinigtes Abwasser [Mio. m³]	28,6	30,1
	Kanalreinigungsquote [%]	42,0	38,4 ▼
	Werterhaltungsquote Abwasser [%]	64,0	86,0 ▼
Leitungsbau Kanal [km]	3,9	4,4	

▲ positive Abweichung von 30 % ▼ negative Abweichung von 30 %
 * Abnahme ergibt sich aus Gemeindefusionen

ABTEILUNG	LEISTUNGSKENNZAHL	2015	2016
GRAZ ABFALL- WIRTSCHAFT	Siedlungsabfälle [to]	46.062	46.092
	Getrennt erfasste Abfälle [to]	53.797	54.000
	Restmüll pro EinwohnerIn pro Jahr [kg]	167	163
	Getrennt gesammelt (Papier, Glas, Bio) pro EinwohnerIn pro Jahr [kg]	192	191
	Gesamtrecyclingquote [%]	98	98
GRAZ STADTRAUM	Straßenerneuerungsquote [%]	0,3	0,7 ▲
	Straßeninstandsetzungsquote [%]	0,5	0,5
	Mittlerer Straßenzustand [Schulnote]	2	3
	Restmüll (Papierkörbe, Flächenreinigungen) [to]	1.451	1.271
	Streusplittverbrauch pro Kalenderjahr [to]	285	551 ▲
	Streusalzverbrauch pro Kalenderjahr [to]	1.613	1.527
	Betretete Flächen Park- und Grünanlagen [m²]	2.496.195	2.521.633
	Kehricht [to]	932	941
	Zu betreuende Bäume gesamt	21.875	21.324
	Fläche des öffentlichen Straßen- und Wegenetzes [m²]	5.431.389	5.429.506
ANKÜNDER	Sauberkeit (1-30)	8,7	8,5
	Plakat (24 Bogen) [Stk]	2.954	2.966
	Poster Light [Stk]	312	312
	Rolling Board [Stk]	291	285
	City Light [Stk]	1.781	1.780
	Litfaßsäule [Stk]	169	169
	Videowall [Stk]	1	1
	Infoscreen [Stk]	578	598
	Straßenbahn [Stk]	68	68
	Bus [Stk]	222	222
Prismenwender [Stk]	24	24	

LEISTUNGSKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

ABTEILUNG	LEISTUNGSKENNZAHL	2015	2016
FLUGHAFEN	Passagieraufkommen [PAX]	963.396	981.884
	Frachtaufkommen –Cargo [to]	8.696	0 ▼
	Flugbewegungen [Linien plus Charter]	15.466	14.435
	Höchstabfluggewicht – MTOW [to]	320.953	327.285
FREIZEIT	BesucherInnen Freibad	398.452	304.808
	BesucherInnen Hallenbad	162.837	156.118
	BesucherInnen Sauna/Spa/Solarien	84.339	83.380
	Auslastung Freibad [%]	21 %	16 %
	Auslastung Hallenbad [%]	55 %	53 %
	Auslastung Sauna/Spa/Solarien [%]	64 %	64 %
	Umsatz Freibad pro BesucherIn netto [€]	4,33	3,34
	Umsatz Hallenbad pro BesucherIn netto [€]	4,46	4,73
SCHÖCKL	Fahrgäste Schöckl Seilbahn	190.193	208.294
	Fahrten Schöckl Rodelbahn	75.233	81.205
	Fahrgäste Schloßbergaufzüge	371.624	354.856
	Fahrten Schloßbergaufzüge	218.088	211.233
	Fahrgäste Schloßbergbahn	448.763	482.605
	Fahrten Schloßbergbahn	27.472	26.920
BESTATTUNG	Erdbestattungen	843	817
	Feuerbestattungen	1.746	1.616
	Urnenbeisetzungen	1.462	1.343
	Nur-Einäscherungen	2.330	2.313
	Marktanteil an Bestattungen in Graz [%]	84,90 %	84,42 %
CITYCOM	Zuwachs Faserlänge [km]	891	1.965 ▲
	Länge aller Fasern (frei u. beschalten) [km]	43.761	45.725
	Länge Kupferkabel [km]	452	452
	Öffentliches Gratis-WLAN: Anzahl City-Access-Standorte	26	32
	Zuwachs LWL-Kabel [duct] [km]	22,24	18,45
	Zuwachs bei GeschäftskundInnen	67	4 ▼

ABTEILUNG	LEISTUNGSKENNZAHL	2015	2016
ENERGIE GRAZ	Modulfläche Photovoltaikanlagen [m ²]	9.888	11.265,6
	Jährlicher Ertrag Photovoltaikanlagen [kWh/a]	1.611.578	1.817.578,0
	Leitungslänge Fernwärme [km]	780	792,0
	Fernwärmerversorgte Wohnungen	61.000	63.339
	Anzahl der betreuten Gemeinden „Licht komplett“	20	25
	Energieersparnis durch „Licht komplett“ in steirischen Gemeinden [kWh/a]	2.180.000	228.000,0
E-MOBILITY	Anzahl der E-Fahrzeuge	45	46
	E-Autos u. zweispurige E-Fahrzeuge	348	544 ▲
	E-Bikes u. einspurige E-Fahrzeuge	1.227	1.227
	PV-Anlagen	14	14
	Ladepunkte	484	492
	Veranstaltungen der e-mobility Graz GmbH	90	12
SCHLEPPBAHN	Tonnagen	26.500	19.692 ▼
SERVUS ABFALL	Abfälle für die biologische Behandlung [to]	90.552	91.297
	Abfälle für die thermische Verwertung [to]	28.343	28.399
	Biogene Abfälle zur Kompostierung [to]	31.682	32.046
	Altpapier, Papier, Pappe [to]	24.312	23.987
	Weiß- und Buntglas [to]	7.328	7.343
ZWHS	Graz Wasserwirtschaft [m ³]	5.395.140	5.237.295
	Stadtgemeinde Frohnleiten [m ³]	1.110	20.430 ▲
	Gemeinde Pernegg [m ³]	28.675	32.072
	Stadtgemeinde Bruck an der Mur [m ³]	309.863	313.910
	Stadtgemeinde Kapfenberg [m ³]	484.340	449.040
BIOERDE	Verarbeitete Bioabfälle [to]	5.348	5.232
	Verkaufte Bioerde & Kompost [m ³]	2.232	2.709
WASCHBETRIEBE	Tank-Innenreinigungen	1.645	1.647
	Lkw-Außenreinigungen	9.483	9.714
	Wasserverbrauch [m ³]	4.706	5.970 ▲
	Stromverbrauch [kWh]	104.008	110.144
	Reinigungsmittelverbrauch [kg]	4.557	4.005

GESCHÄFTE MACHEN

GESCHÄFTSMODELL



DER KONZERN HOLDING GRAZ

Die Holding Graz erfüllt als Stammhausholding mit rund 2.500 MitarbeiterInnen für die Stadt Graz wichtige kommunale Dienstleistungsaufgaben im Rahmen von Dienstleistungsverträgen. Dazu zählen der ÖV mit den Graz Linien und den Spartenbereichen KundInnenmanagement und Vertrieb, Planungsmanagement und Infrastruktur sowie Werkstätten aus der Sparte Mobilität & Freizeit und die Dienstleistungen der Bereiche Graz Wasserwirtschaft, Graz Abfallwirtschaft, Graz Stadtraum, Kommunalwerkstätte sowie KundInnenmanagement und Vertrieb aus der Sparte Infrastruktur & Energie.

Als Beteiligungsholding werden alle marktwirtschaftlichen Geschäftsfelder der Stadt in eigenen GesmbHs mit unterschiedlichen Beteiligungsgraden gemanagt, vom Flughafen Graz über die Citycom Telekommunikation, Freizeit Graz, Schöckl Seilbahn, Bestattung Graz, STYRIAN AQUA SERVICE (bis 31.08.2016), ZWHS, Energie Graz, Grazer Schleppbahn, e-mobility Graz, Ankünder und Werbeagentur achtzigzehn bis hin zur SERVUS ABFALL, A.D.BioErde und Kompost sowie den Waschbetrieben.



Die Graz Linien decken als größter Mobilitätsanbieter Südösterreichs mit Bus- und Straßenbahnbetrieb sowie der Schloßbergbahn zwei Drittel der Verkehrsverbund-Dienstleistungen in der Steiermark ab. Dabei legen 90 Straßenbahnen und 170 Busse jährlich rund 12,9 Mio. km zurück. Soziale Entwicklungen wie Bevölkerungszuwachs und die notwendige Stadterweiterung, aber auch Arbeitsmarktsituation und Wohstandsentwicklung haben einen direkten Einfluss auf das Geschäftsmodell der Holding. Im Zuge des Masterplans ÖV wird versucht, diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und gemeinsam mit der Eigentümerin Stadt Graz oder der e-mobility Graz als Tochterunternehmen zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln.

Finanzierung

Der im Dezember 2007 mit der Stadt Graz abgeschlossene Verkehrsfinanzierungsvertrag 1 (VFV I) mit einer Laufzeit von zehn Jahren wurde aufgelöst und durch den im Dezember 2015 beschlossenen Verkehrsfinanzierungsvertrag 2 (VFV II) ersetzt. Dieser Servicevertrag ist mit 1.1.2016 in Kraft getreten und hat eine Laufzeit von zehn Jahren. Er gibt den Rahmen für das Leistungsangebot der Graz Linien vor und regelt den Finanzrahmen für die jährlichen Zuschüsse von der Stadt Graz. Den Großteil der Erlöse erzielen die Graz Linien aus dem Fahrkartenverkauf, den Mehrgebühren und dem Verkauf von Außenwerbeflächen an den Fahrzeugen.

Multimodale Mobilität

Gemeinsam mit der e-mobility Graz treten die Graz Linien als multimodaler Mobilitätsanbieter auf. Dabei werden den GrazerInnen attraktive kombinierte Mobilitätsformen, mit dem ÖV als Basis, zur Verfügung gestellt. Mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen sowie maximaler KundInnenorientierung und ansprechenden Vertriebskonzepten sollen die Menschen zum Umsteigen bewegt und der Verzicht auf das eigene Kfz interessant gemacht werden. Dabei spielen neben Kostenersparnis auch ökologische und klimabedingte Faktoren eine Rolle. Feinstaub, aber auch die globale Erwärmung sorgen dafür, dass die Umwelt zunehmend belastet wird. Für die Menschen in Graz und den Umlandgemeinden wird es daher zunehmend wichtiger, auf kombinierte Mobilitätsformen, mit dem ÖV als Basis, umzusteigen.

KUNDINNE NMANAGEMENT & VERTRIEB

Ziel dieses Spartenbereichs ist es, schnell und flexibel auf die Bedürfnisse der KundInnen zu reagieren. Die MitarbeiterInnen befördern die Fahrgäste pünktlich, sicher und komfortabel an ihr Ziel, wickeln Anliegen der KundInnen ab und informieren diese zeit- und zielgerecht über aktuelle Geschehnisse. Mit attraktiven Vertriebs- und Mobilitätslösungen bindet der Bereich bestehende KundInnen und gewinnt laufend neue dazu.



PLANUNGSMANAGEMENT & INFRASTRUKTUR

Mit Investitionen in die Infrastruktur sorgt dieser Spartenbereich dafür, dass das Angebot und die Qualität von Mobilitätsdienstleistungen im Raum Graz gut durchdacht und kontinuierlich ausgebaut werden. Die Bauprojekte und Instandsetzungsarbeiten unterliegen dabei großteils den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes und der Straßenbahnverordnung. Neben der hochwertigen, sicheren technischen Ausstattung (Schienen, Oberleitungen, Sicherungstechnik etc.) sind gut ausgebildete MitarbeiterInnen das wichtigste Kapital. Sie werden gemäß Straßenbahnverordnung und Eisenbahngesetz geprüft.



WERKSTÄTTEN LINIEN

Der Spartenbereich Werkstätten der Graz Linien hält mit Investitionen in einen modernen Fuhrpark sowie mit der Pflege und Wartung aller Fahrzeuge gemäß Straßenbahnverordnung und Eisenbahn- und Kraftfahrlineiengesetz den sicheren und ordnungsgemäßen Betrieb aufrecht. Die Basis bildet dabei der Servicevertrag (VFV II) mit der Stadt Graz. Um diese Arbeiten durchführen zu können, werden qualifizierte Fachkräfte und Werkstätten, die dem modernen Stand der Technik entsprechen, vorausgesetzt.



GRAZER SCHLEPPBAHN GMBH

Über das Schienennetz der Grazer Schlepplahn transportierten ursprünglich der Schlachthof und die im Süden anschließenden Gewerbebetriebe ihre Güter. Unternehmen können die Gleise nutzen, um umweltbelastende Lkw-Transporte im Grazer Stadtgebiet durch den umweltfreundlichen Transport auf Schiene zu ersetzen. Sie bezahlen dafür eine Benützungsgebühr an die Schlepplahn. Derzeit befahren die Unternehmen Schrottwolf und FCC die 3,7 km langen Gleisanlagen.



SCHÖCKL SEILBAHN GMBH

Der Schöckl ist der Ausflugsberg Nummer eins in der südlichen Steiermark. Menschen wollen genießen, sich erholen und bewegen. Die Schöckl Seilbahn GmbH kommt diesem Wunsch mit ihrem unmittelbaren Angebot der Seilbahn und Zusatzangeboten wie Rodelbahn, Trail Area, Disc-Golf-Anlage, barrierefreiem Rundwanderweg und Gastronomiebetrieben entgegen. Im Winter spielen auch gesundheitliche Aspekte wie Frischluft und Sonnenschein im Gegensatz zu Feinstaub und Bodennebel eine Rolle. Erlöse erzielt das Unternehmen aus dem Kartenverkauf für Seilbahn und Rodelbahn sowie aus dem Verpachten von Gastronomiebetrieben.

GESCHÄFTSMODELL



FREIZEIT GRAZ GMBH

Die Freizeit Graz betreibt und errichtet Sport-, Freizeit- und Gastronomie-Einrichtungen. In sieben Bädern und drei Wellnessbereichen können sich die Gäste erholen, entspannen und Sport betreiben. Das Schloßbergrestaurant, das Café Rosenhain und das Hilmteich-Restaurant, das auch die angrenzenden Teiche bewirtschaftet, sowie das Naherholungszentrum Thalersee runden das Angebot ab.

Erlöse erzielt die Freizeit Graz primär aus dem Verkauf von Bade- und Wellnesseintritten und über das Verpachten von Gastronomiebetrieben. Qualifizierte MitarbeiterInnen warten die Anlagen und sorgen für den Komfort und die Sicherheit der Gäste.

Das Unternehmen hat von seiner Eigentümerin den Auftrag, die Betriebsergebnisse kontinuierlich zu verbessern. Um diesen Auftrag zu erfüllen, werden verstärkt Synergien mit KooperationspartnerInnen genutzt und die eigenen Angebote vernetzt. Vergleichbare Bäder, vor allem im ländlichen Raum, handeln im Gemeindeinteresse und setzen ihre Preise meist niedrig an. Dadurch ist es für die Freizeit Graz schwierig, notwendige, marktübliche Preissteigerungen durchzuführen.

Die Freizeit Graz arbeitet im Sinne ihrer Vorgaben daran, ihre Kernkompetenzen in den touristischen Angebotssegmenten Wasser, Berg und Gastronomie zu stärken.

GESCHÄFTSMODELL



Die Sparte Infrastruktur & Energie stellt sicher, dass Graz mit Trinkwasser versorgt und die Abwässer ordnungsgemäß entsorgt werden. Sie entsorgt und verarbeitet auch die Abfälle und ist Kompetenzzentrum für den Winterdienst und das Pflegen und Instandhalten aller öffentlichen Flächen in der Stadt. Graz wächst. Mehr Menschen benötigen mehr Trinkwasser, verursachen mehr Abwässer und Abfälle und brauchen zusätzliche Erholungsräume. Damit diese Leistungen erfüllt werden können, steht ein Team aus kompetenten, gut ausgebildeten MitarbeiterInnen teilweise rund um die Uhr zur Verfügung. Über die Beteiligung an der Energie Graz wird der Ausbau von Fernwärme, Photovoltaik und Wasserkraft vorangetrieben, um die Versorgung mit sauberer Energie auch für künftige Generationen zu sichern.

Finanzierung

Rund 60 Prozent der Leistungen der Spartenbereiche werden von der Eigentümerin Stadt Graz abgegolten. Basis bilden dabei die pro Spartenbereich ausgehandelten Servicevereinbarungen, sogenannte Service Level Agreements (SLA), die definieren, welche Leistungen im Auftrag der Stadt zu erbringen sind. Weitere Erlöse erwirtschaftet die Sparte hauptsächlich über Einnahmen aus der Trinkwasserversorgung, aus der Abfallwirtschaft (Recyclingcenter, Anlieferungen von EntsorgungspartnerInnen) und aus sonstigen Fremdaufträgen.



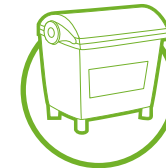
GRAZ WASSERWIRTSCHAFT

Der Spartenbereich Graz Wasserwirtschaft versorgt die Stadt Graz, Teile von Nachbargemeinden und außerhalb von Graz gelegene Wasserversorgungsunternehmen über ein gut ausgebautes Leitungsnetz und gut gefüllte Wasserspeicher mit völlig unbehandeltem Trinkwasser. Dieses wird zu 70 Prozent aus eigenen Brunnen gefördert und zu rund 30 Prozent aus dem Hochschwabgebiet bezogen.

Um die hohe Trinkwasserqualität zu gewährleisten, wird der Gewässerschutz kontinuierlich ausgebaut und forciert sowie das Wasser im eigenen Wasserlabor geprüft. Darüber hinaus bildet das Wasserrechtsgesetz den regulatorischen Rahmen.

Parallel zur Trinkwasserversorgung werden die Abwässer von der Stadt Graz und von sieben Umlandgemeinden über das Grazer Kanalnetz gesammelt, abgeleitet und anschließend in der Kläranlage der Stadt Graz gereinigt.

Die Graz Wasserwirtschaft führt den Betrieb des Grazer Kanalnetzes und der Kläranlage der Stadt Graz und ist bei Investitionsmaßnahmen an die Vorgaben der Eigentümerin Stadt Graz gebunden. Die Holding Graz tritt als Vertreterin der Stadt Graz auf und übt indirekt auch eine Bauherrenfunktion aus.



GRAZ ABFALLWIRTSCHAFT

Die Graz Abfallwirtschaft sammelt den Restmüll in Graz und betreibt ein Recyclingcenter. Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & Co KG sammelt sie Papier, Glas und Bioabfälle und verwertet und entsorgt sämtliche Abfälle der Stadt Graz und weiterer Umlandgemeinden.

Oberstes Ziel ist es, die Abfälle zeitgemäß, effizient und umweltfreundlich zu entsorgen. Dabei werden durch die Maßnahmen zur getrennten Sammlung im Stadtgebiet, die differenzierte Übernahme von Stoffen am Recyclingcenter und die Sortieranlage in der Sturzgasse rund 60 Prozent der Materialien einer stofflichen und 40 Prozent einer thermischen Verwertung zugeführt.

Durch laufende Preisverhandlungen ist es möglich, eine hohe Qualität zu marktüblichen Preisen zu garantieren. Durch den Einsatz neuer Verfahrenstechniken und die verstärkte Marktteilnahme können auch Kosten für die Stadt Graz weiter gesenkt werden.

Die Abfallwirtschaft ist in Österreich ein gut entwickelter Markt. Die steigende Zahl an nationalen und internationalen MitbewerberInnen führt jedoch zu einem Verdrängungswettbewerb. Zahlreiche Gesetze und Verordnungen wie das steirische Abfallwirtschaftsgesetz bzw. die ab 2015 neu geregelte Verpackungsverordnung beeinflussen die Arbeit des Spartenbereichs.



GRAZ STADTRAUM

Mehr als 400 MitarbeiterInnen des Spartenbereichs Graz Stadtraum pflegen, erhalten und reinigen die Stadt und sorgen im Winter mit dem Winterdienst für das sichere Vorankommen auf städtischen Straßen. Das Straßennetz der Stadt Graz entspricht übrigens in etwa der Entfernung zwischen Graz und Rom. Die gepflegten Grünflächen haben eine Größe von etwa 350 Fußballfeldern – doppelt so viele Fahrbahnen, Gehsteige, Radwege und Plätze werden erhalten und gereinigt.

Grundlage für diese Arbeit bilden die Betriebsführungsverträge und die Servicevereinbarungen mit der Eigentümerin Stadt Graz, die ein fixes Leistungsentgelt beinhalten.

Laufende Qualitätskontrollen, der intensive Dialog mit den KundInnen und der Einsatz neuer digitaler Medien sorgen dafür, dass Maßnahmen schnell und effizient umgesetzt werden können

Ziel des Spartenbereichs Graz Stadtraum ist es, die Sauberkeitsstandards in Graz zu halten und zu verbessern sowie das sichere Vorankommen auf Fahrbahnen, Plätzen, Geh- und Fahrwegen zu gewährleisten. Damit die Stadt auch in Zukunft Erholungsraum bleibt, von Kindern zum Spielen genutzt werden kann und das Wohnen in Graz zu allen Jahreszeiten angenehm ist.



KOMMUNAL- WERKSTÄTTE

Die Kommunalwerkstätte agiert als Dienstleisterin, indem sie kommunale Fahrzeuge wartet und instand hält. Im Wettbewerb mit externen Serviceunternehmen differenziert sie sich über ihre konkurrenzfähigen Preise und den hohen Spezialisierungsgrad der MitarbeiterInnen an der Schnittstelle zwischen Fahrzeug- und Kommunaltechnik. Dies garantiert, dass Maschinen, Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände stets funktionstüchtig auf Abruf zur Verfügung stehen und flexibel auf die Wünsche der KundInnen reagiert werden kann.

KUND:INNENMANAGEMENT & VERTRIEB

Der Spartenbereich KundInnenmanagement & Vertrieb ist zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen der Grazer Bevölkerung zu den Themen der Spartenbereiche Graz Wasserwirtschaft, Graz Abfallwirtschaft und Graz Stadtraum. Die MitarbeiterInnen behandeln dabei schnellstmöglich alle eingehenden Anliegen bzw. leiten diese an die richtigen Stellen weiter. Mit attraktiven zielgruppenspezifischen Angeboten passt der Spartenbereich die Produkte und Dienstleistungen stets aufs Neue an die Anforderungen der KundInnen an.

GESCHÄFTSMODELL



STYRIAN AQUA SERVICE GMBH

Die STYRIAN AQUA SERVICE GmbH (SAS) bot ihre Wasser- und Abwasserdienstleistungen auch überregional Wasserversorgungs- bzw. Abwasserunternehmen, Kommunen u. a. an. Zusätzlich wickelte sie im Rahmen des Jahresrohrlegevertrages Leitungsbauarbeiten für den Spartenbereich Wasserwirtschaft der Holding Graz ab. Als reines Dienstleistungsunternehmen verfügte die Gesellschaft über bestens ausgebildete FacharbeiterInnen und TechnikerInnen in den Sparten Trink- und Abwasser. Erlöse lukrierte das Unternehmen primär aus diesen Geschäften. Die wirtschaftlich negative Abwassersparte wurde bereits im Frühjahr geschlossen.

Mit 31.08.2016 wurde die SAS in den Spartenbereich Graz Wasserwirtschaft der Holding Graz implementiert. Die Wasserdienstleistungen werden künftig von der Graz Wasserwirtschaft angeboten. Durch das Zusammenlegen können wertvolle Synergien genutzt und damit die Position des Unternehmens gegenüber MitbewerberInnen gestärkt werden.

Ziel ist es, die KundInnen dabei zu unterstützen, ihre Trinkwasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen kosteneffizient und gesetzeskonform zu betreiben. Damit wird der Wert dieser Infrastrukturanlagen erhalten und auch für künftige Generationen gesichert.

GESCHÄFTSMODELL



ZENTRALWASSERVERSORGUNG HOCHSCHWAB SÜD, GESELLSCHAFT M.B.H.

Rund ein Drittel des Wasserbedarfs für Graz stammt aus dem südlichen Hochschwabgebiet. Über die Anlagen der Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd (ZWHS) mit zwei Vertikalfilterbrunnen und zwei Hochbehältern gelangt das Wasser völlig naturbelassen und unbehandelt über eine 78 km lange Transportleitung nach Graz. Dabei handelt es sich um Grundwasser, dessen Entnahme durch das Wasserrechtsgesetz geregelt ist.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der wasserrechtlich bewilligten Entnahme (200 Liter pro Sekunde) verpflichtet, ihren GesellschafterInnen, u. a. auch der Holding Graz mit ihrem Spartenbereich Graz Wasserwirtschaft, eine vereinbarte Wassermenge zu kostendeckenden Preisen zu liefern. Aufgrund dieser beschränkenden Vorgaben kann man hier nicht von einem Markt im eigentlichen Sinne sprechen. Ein Team aus ausgebildeten FacharbeiterInnen mit zusätzlichem WassermeisterInnenzertifikat sorgt mit dem Instandhalten der Anlagen dafür, dass die Trinkwasserversorgung für die GesellschafterInnen sichergestellt ist.

Zusätzlich verpachtet die ZWHS den Ausflugsgasthof Bodenbauer und organisiert gemeinsam mit der Gemeinde Thörl und dem Verein Hochschwabmuseum Ausstellungen im Hochschwabmuseum.



SERVUS ABFALL DIENSTLEISTUNGS GMBH & CO KG

Das Unternehmen wurde im Jahr 2002 als Public Private Partnership-Modell zwischen der damaligen AEVG Abfall-Entsorgungs- u. Verwertungs GmbH (nunmehr Graz Abfallwirtschaft) und PartnerInnen aus der Privatwirtschaft gegründet. Ziel ist es, abfallwirtschaftliche Maßnahmen im Großraum Graz umzusetzen. Durch das flächendeckende getrennte Sammeln von Altstoffen (Altglas, -papier, biogene Abfälle) können Fehlwürfe reduziert und große Abfallmengen stofflich verwertet werden. Am Firmenstandort in Graz steht dafür ein Fuhrpark bereit. In Frohnleiten betreibt die SERVUS ABFALL eine Anlage zur biologischen Abfallbehandlung, in der die Restmüllmengen aus dem Großraum Graz biologisch getrocknet und damit ökonomischer verwertet werden können.

Weitere Aufgaben sind das Kompostieren von getrennt gesammelten Bioabfällen und Grünschnitt, das Aufbereiten von Abfällen zur thermischen Verwertung (Siebüberlauf, Klärschlamm) und das Weiterverarbeiten von Altpapier und Altholz.

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen und der Verträge zwischen Stadt Graz und Holding Graz bzw. Holding Graz und SERVUS ABFALL ist der Entsorgungsauftrag klar geregelt. Ein aktiver Marktauftritt ist daher nur eingeschränkt möglich. Ziel ist es, das getrennte Sammeln von Altstoffen sowie bestmögliche Verwertungs- und Entsorgungswege weiterhin zu angemessenen Marktpreisen anzubieten.



A.D. BIOERDE UND KOMPOST GMBH

Das Unternehmen betreibt in Kaindorf bei Hartberg eine Kompostieranlage und eine Bodenaushubdeponie. Es produziert aus Bioabfall, Grünabfällen und anderen organischen Abfällen Qualitätskompost und Gartenerde (Dünger bzw. Bodenverbesserungsmittel). Die Erlöse stammen aus der Dienstleistung, diese organischen Abfälle zu kompostieren. Dabei übernimmt die A.D. BioErde einen Teil des von der SERVUS ABFALL in Graz gesammelten Bioabfalls, der Rest stammt aus anderen Regionen im Umfeld der Anlage. Weitere Erlöse stammen aus dem Verkauf von Kompost und Gartenerde. Diese werden im Recyclingcenter der Graz Abfallwirtschaft an PrivatkundInnen verkauft (Kreislaufwirtschaft).

WASCHBETRIEBE GRAZ GMBH

Die Waschbetriebe betreiben Waschanlagen für Lkw im Großraum Graz. Am Standort in Graz bietet das Unternehmen Lkw-Außenreinigung, in Werndorf zusätzlich Tank-Innenwäsche an. Dabei wird darauf geachtet, dass Ressourcen optimal eingesetzt werden und die Umwelt bestmöglich geschont wird. Nach Möglichkeit werden alle Lkw der Holding Graz am Standort in Graz gereinigt. Bei freien Kapazitäten werden auch externe KundInnen bedient. Mit diesem Service sind die Waschbetriebe der einzige Komplettanbieter von Reinigungsdienstleistungen im Lkw-Segment mit zwei verkehrstechnisch optimalen Standorten.



ENERGIE GRAZ HOLDING GMBH

Das Unternehmen Energie Graz Holding GmbH wurde am 9.7.2002 errichtet. Die alleinige Gesellschafterin ist die Holding Graz. Zu den Aufgaben des Unternehmens zählen der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an der Energie Graz GmbH & Co KG. Im Fokus stehen dabei die Entwicklung von neuen Technologien und neuen Geschäftsfeldern.

ENERGIE GRAZ GMBH & CO KG

Die Energie Graz GmbH & Co KG ist gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Stromnetz Graz GmbH, WDS Wärmedirektservice der Energie Graz GmbH und Solar Graz GmbH als lokale Energiedienstleisterin verankert. Sie ist in einem liberalisierten, dynamischen Energiemarkt gut positioniert und stabil, obschon sie Einflüssen wie Klimabedingungen und sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt ist. Der liberalisierte Energiemarkt für Strom und Gas unterliegt einer strengen Regulierung durch den Gesetzgeber und beispielsweise die Regulierungsbehörde E-Control. Dies betrifft regulierte Systemnutzungstarife ebenso wie das Energieeffizienzgesetz. Ein zentrales Anliegen ist der Umweltschutz. Mit dem stetigen Ausbau der Photovoltaikanlagen wird der CO₂-Ausstoß verringert, mit Investitionen in den Ausbau der Fernwärme ein wichtiger Beitrag zur Verringerung der lokalen Feinstaubbelastung geleistet.



Die Sparte Management & Beteiligungen umfasst neben den hausinternen Abteilungen und Stabsstellen auch die Tochterunternehmen Ankünder, Flughafen, achtzigzehn, Bestattung und Citycom.

ANKÜNDER GMBH

Das Werbeunternehmen Ankünder ist der führende Anbieter von Out-of-Home-Medien im süd-österreichischen Raum und in den Auslandsmärkten Slowenien und Kroatien erfolgreich tätig. Mit dem Anspruch, die Werbeziele seiner KundInnen bestmöglich zu erreichen, bietet das Unternehmen ein umfangreiches Portfolio für Außenwerbung an, von der regionalen Kulturkampagne bis zur nationalen Großkampagne, vom Plakat bis zur Videowall. Der Ankünder finanziert sich primär durch das Vermieten von Werbeflächen. Mit hochwertigen Werbeträgern und modernem Stadtmobiliar leistet er einen wichtigen Beitrag zur städtischen Infrastruktur und verbessert damit für die BürgerInnen der Stadt die Informations- und Lebensqualität im öffentlichen Raum. Dabei werden Wartehallen, Litfaßsäulen und City Lights stilvoll in das Gesamtkonzept einer Stadt integriert. Ziel ist das Halten und Ausbauen der Marktführerschaft. Die Dynamik des Werbemarktes ist Herausforderung und Chance, den KundInnen mit innovativen Produkten zu begegnen. Neue technologische Entwicklungen wie die Möglichkeiten zur Interaktion von Offline- mit Online-Medien spielen zunehmend eine wichtige Rolle.

GESCHÄFTSMODELL



FLUGHAFEN GRAZ GMBH

Der Flughafen Graz leistet für die Erreichbarkeit und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Steiermark einen wichtigen Beitrag. Als regionale Infrastrukturdrehscheibe werden hier Flughafen, Autobahn und Zugverbindungen vernetzt und sind Ausgangspunkt für den Passagier- und Gütertransport. Gut ausgebildete MitarbeiterInnen sowie moderne Infrastruktur und Technik sind Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit. Das Einzugsgebiet, aus dem die Fluggäste kommen, überschneidet sich mit jenen der Flughäfen Wien, Klagenfurt und Maribor, wobei die Regionalflughäfen Klagenfurt und Maribor aufgrund des geringeren Flugangebots nur teilweise als Mitbewerber angesehen werden können.

Zugute kommen dem Flughafen Graz die im Vergleich mit anderen Regionalflughäfen sehr guten Anbindungen an diverse europäische Hubs (Umsteigeflughäfen) und das abwechslungsreiche Ferienflugprogramm im Sommer. Die wirtschaftliche Lage der europäischen Luftverkehrswirtschaft sowie die schwierige politische Situation in diversen Urlaubsländern wie Tunesien, Ägypten oder der Türkei haben Einfluss auf den Flughafen.

Das Unternehmen finanziert sich aus dem erwirtschafteten Cashflow. Die Haupteinlösesquellen stammen zu 75 Prozent aus der Aviation (Luftfahrzeug-/Passagierhandlung), 25 Prozent betreffen Non-Aviation-Umsätze.

GESCHÄFTSMODELL



ACHTZIGZEHN – AGENTUR FÜR MARKETING U. VERTRIEB GMBH

Die achtzigzehn ist interne Dienstleisterin des Haus Graz. Sie plant, entwirft und entwickelt Lösungen in den Bereichen klassische Werbung und digitale Kommunikation. Durch die Inhouse-Lösung können nahezu alle Leistungen für wirksames Marketing und effektive Kommunikation hausintern zur Verfügung gestellt werden. Dadurch trägt das Unternehmen auch wesentlich dazu bei, dass Synergieeffekte innerhalb des Haus Graz genutzt werden.

Im Mittelpunkt aller Maßnahmen und Strategien steht immer die Marke Graz. Als Artdirection ist die Agentur verantwortlich, Corporate Identity und Corporate Design zu leben, aber auch laufend weiterzuentwickeln. Die Aufgaben der digitalen Kommunikation umfassen nicht nur die konzernweite Kommunikationsstrategie auf allen Kanälen und digitalen Plattformen, sondern auch stetiges Monitoring. Trends müssen erkannt, evaluiert und implementiert werden.

Besonderes Augenmerk wird auch darauf gelegt, dass die Druckwerke umweltverträglich und qualitativ hochwertig sind. Umweltzertifizierten Papieren, klimaneutralem Druck und Cradle-to-Cradle-Produktionen wird der Vorzug gegeben. Als Inhouse-Agentur und interne Dienstleisterin arbeitet die achtzigzehn service- und kundInnenorientiert, jedoch nicht gewinnorientiert.



BESTATTUNG GRAZ GMBH

Die Bestattung Graz ist das zweitgrößte Bestattungsunternehmen Österreichs und betreut mit rund 70 MitarbeiterInnen an ihrem Hauptsitz in Graz zwei Geschäftsstellen sowie mit sieben Filialen steiermarkweit rund 70 Gemeinden. Sie verfügt über ein eigenes Krematorium und kann daher Feuerverabschiedungen als Gesamtdienstleistungspaket anbieten.

Handelsware, Ausrüstung und Betriebsmittel entsprechen strengen behördlichen und gesetzlichen Auflagen hinsichtlich Umweltverträglichkeit. Das Unternehmen verfügt über eine gute Infrastruktur, u. a. mit modernen KundInnenbereichen, Kremationsanlagen und Aufbahrungshallen. Das Krematorium führt Einäscherungen für Bestattungsunternehmen der gesamten Region, über die Landesgrenzen hinaus, durch. Durch den steten Anstieg von Feuerbestattungen ist das Krematorium sehr gut ausgelastet.

Speziell geschulte MitarbeiterInnen sind rund um die Uhr erreichbar und erledigen für die Angehörigen im Todesfall sämtliche Behördenwege und Anliegen. Erlöse erzielt das Unternehmen aus Erd- und Feuerbestattungen, aus Kremationen in der Feuerhalle, hier u. a. auch für Fremdbestatter, sowie aus der Pflege des Urnenfriedhofs. Ein geringfügiger Teil des Umsatzes ergibt sich aus Provisionen für Zeitungsparten, Sterbeversicherung etc. Die Bestattung Graz verfügt über einen Marktanteil von 85 Prozent.



CITYCOM TELEKOMMUNIKATION GMBH

Die Citycom bietet Telekommunikationsdienste für Internet-Standortvernetzungen, Telefonanschlüsse, Telefonanlagen und Rechenzentrumsdienste an, u. a. auch Gesamtpakete für Breitband- und Rechenzentrumservices. Die Rahmenbedingungen dafür gibt die Rundfunk- und Telekom-Regulierungs GmbH (RTR) vor. Das Glasfasernetz der Holding Graz wird von der Citycom bewirtschaftet und stellt einen wichtigen Standortfaktor für den Lebens- und Wirtschaftsraum Graz dar. Tausende Kilometer an Glasfasern, eigene und entbündelte Kupferleitungen sowie störungssicherer Richtfunk sind die sichere Basis für Internetanbindungen oder Firmennetzwerke. Ein Qualitätsmanagementsystem (ISO9001-Zertifizierung) garantiert die hohe Qualität. Die beiden Rechenzentren in Graz sind georedundant; das Rechenzentrum Graz Nord ist nach dem US-Standard ASNSI TIA-942 zertifiziert.

Erlöse erwirtschaftet das Unternehmen vorwiegend über KundInnenaufträge im Rahmen von Vernetzungen im Eigennetz und in PartnerInnennetzen, z. B. von anderen Stadtwerken und Energieversorgern. Langfristig erzielt die Citycom Mieterträge aus dem Bereitstellen von Infrastruktur und Rechenzentrum basierenden Dienstleistungen sowie dem Dienstleistungspaket „KN@Xdata“, das sie gemeinsam mit der Wien Energie anbietet. Bei Letzterem handelt es sich um „Infrastructure As A Service“ (IAAS) für kleine und mittlere Unternehmen.

RISIKEN ERKENNEN

RISIKOBERICHT

DER RISIKOMANAGEMENT-PROZESS

Begleitung durch die VORSTANDSSTABSTELLERREPORTING & RISKMANAGEMENT

- Quartalsmäßiges ...
- ... **ERFASSEN** neuer Risiken
- ... **AKTUALISIEREN** bestehender Risiken
- ... **ARCHIVIEREN** von nicht mehr vorhandenen bzw. wertrelevanten Risiken
- ... **BEWERTEN** der Risiken: 31.12. des laufenden Geschäftsjahres sowie 31.12. des letzten Geschäftsjahres laut Wirtschaftsplan
- ... **FESTLEGEN** der Maßnahmen



- **KATEGORISIEREN DER RISIKEN**
- Konzern
- Markt
- Technik
- sowie
- Investitionsrisiken
- Aufwandsrisiken und/oder ertragswirksame Risiken



- **KONTROLLE UND FREIGABE**
- durch die zweite Managementebene



- **EVALUIEREN DER RISIKEN**
- durch das Qualitätssicherungsgremium (Managementmeeting)



- **ABSTIMMUNG** mit und **FREIGABE** durch
- den Vorstand



- **BERICHT** an den Aufsichtsrat



RISIKEN ERKENNEN

RISIKOBERICHT

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT ORGANISATION

Im Geschäftsjahr 2016 wurde mit dem Einrichten der Vorstandsstabsstelle Reporting & Riskmanagement ein Schritt gesetzt, um das berichts-basierte, konzernweite Steuerungskonzept für das Top-Management weiter zu optimieren. Das Chancen- und Risikomanagement bildet dabei einen integralen Bestandteil dieses Steuerungskonzepts. Die Stabsstelle ist dafür zentral verantwortlich. Die Aufgaben und Ziele nahestehender Funktionen wie Compliance-Management, interne Revision, Informationssicherheit und Datenschutz sowie Internes Kontrollsystem werden mit den Zielen des Chancen- und Risikomanagements abgestimmt.

ZIELSETZUNG UND MASSNAHMEN

Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung für die kommenden fünf Geschäftsjahre werden sämtliche bekannten Chancen und Risiken mit plausiblen Erwartungswerten berücksichtigt. Oberstes Ziel des Chancen- und Risikomanagements der Holding Graz ist, die wirtschaftliche Ertragsfähigkeit des Unternehmens langfristig zu sichern. Es ist daher wesentliche Aufgabe, potenzielle Chancen und Risiken hinsichtlich möglicher Abweichungen zum Wirtschaftsplan aufzuzeigen. Regelmäßiges Berichten, Analysieren und Modellieren sowie das Ableiten von Maßnahmen, um die Risiken zu minimieren bzw. die Chancen zu erhöhen, sind weitere Kernaufgaben des Chancen- und Risikomanagements. Dabei stimmt die Stabsstelle sämtliche Aufgaben eng mit den operativ verantwortlichen Führungskräften ab.

MANAGEMENTKONZEPT

Die erhobenen und bewerteten Chancen und Risiken werden folgenden Risikokategorien zugeordnet:

- Konzern: Finanzierung, Compliance, Personal etc.
- Markt: KundInnen, LieferantInnen, MitbewerberInnen etc.
- Technik: Technologie, Anlagenverfügbarkeit, Gewährleistung etc.

Darüber hinaus werden die Chancen und Risiken im Rahmen des Risikoberichtswesens auch noch nach den jeweiligen Organisationseinheiten bzw. Tochterunternehmen eingeteilt, aufwands- bzw. erlöswirksame Positionen und jene aus dem Investitionsbereich werden getrennt dargestellt. Um die relative Chancen- bzw. Risikohöhe zu beurteilen, erfolgt eine Bezugnahme der ermittelten Gesamtpositionen auf das Eigenkapital bzw. auf das genehmigte Investitionsbudget.

Damit erhalten Vorstand und Aufsichtsrat einen kompakten Überblick über die wesentlichen Chancen- und Risikopositionen im Rahmen der Top-Risiken-Berichterstattung. Diese Berichterstattung erfolgt regelmäßig im Detail und ad hoc bei Bedarf.

Zusätzlich berichtet die Stabsstelle, als Service für die Stadt Graz, relevante Risiken, die nicht primär dem Vermögensbereich der Holding Graz, sondern jenem der Stadt Graz zuzurechnen sind, ab 2017 separat.

PROJEKTRISIKOMANAGEMENT

Für Großprojekte führt die Stabsstelle detaillierte Chancen- und Risikobewertungen durch. Ausgehend von einer abgestimmten Wirtschaftlichkeitsrechnung auf Basis von Free-Cash-Flows, werden die möglichen Barwertveränderungen auf Grundlage von Parameterveränderungen durch eine statistische Simulation zu einer Gesamtrisikoverteilung verdichtet. Dadurch ist es möglich, die Aussagen von Wirtschaftlichkeitsrechnungen um erwartete Schwankungsbreiten (Chancen und Risiken für den Projekterfolg) zu ergänzen. Für die Wirtschaftlichkeitsbeurteilung des Projekts „Recyclingcenter Neu“ in der Sturzgasse in Graz wurde erstmalig eine solch umfassende Projektrisikoaanalyse durchgeführt. Gesamtvorstand und Aufsichtsrat sind sich einig, dass die Ergebnisse dieser Analyse klassische Wirtschaftlichkeitsrechnungen im Rahmen von Beschlussfassungsprozessen für Großprojekte zielführend ergänzen.

FINANZRISIKEN

Für die Gesellschaft bestehen keine relevanten Kursrisiken, da die Fremdfinanzierung ausschließlich in Euro erfolgt und gesetzlich erforderliche Wertpapierveranlagungen mittels Anschaffung festverzinslicher, europäischer Staatsanleihen durchgeführt werden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Die Eigenkapitalausstattung und Eigentümerstruktur verleihen der Holding Graz eine sehr gute Bonität, die in den günstigen Fremdfinanzierungskosten des Konzerns ihren Niederschlag findet.



KONZERN



MARKT



TECHNIK

RISIKO	→ MASSNAHME
FINANZIERUNGS- VERTRAG	Detaillieren von Dienstleistungs- verträgen
.....	
PERSONAL- AUSFALL	Einholen relevanter ExpertInnenmeinungen

RISIKO	→ MASSNAHME
MITBEWERB IM BEREICH BESTATTUNG	Optimieren des Marktauftritts & Forcieren von Qualitätsstandards
.....	
REDUKTION DES PASSAGIERAUF- KOMMENS AM FLUGHAFEN GRAZ	Optimieren des Marktauftritts & Forcieren der KundInnenakquisition
.....	
MITBEWERB IM BEREICH AUSSENWERBUNG	Akquirieren von Alternativstandorten

RISIKO	→ MASSNAHME
ALTLASTEN- SANIERUNG	Forcieren des Bauma- nagements & Optimie- ren der Schnittstelle mit der Förderstelle
.....	
ROHRNETZ- QUALITÄT ABWASSER	Evaluieren des Erneuerungsprogramms & Abstimmen der Details mit der Anlageneigentümerin
.....	
ROHRNETZ- QUALITÄT WASSER	Einrichten zusätzlicher Messzonen, um flexible Erneuerungs- maßnahmen steuern zu können



KONZERN

RISIKO: FINANZIERUNGSVERTRAG

2016 trat der Verkehrsfinanzierungsvertrag mit der Stadt Graz in Kraft, in dessen Rahmen auch ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen wurde. Mit Beginn der Laufzeit dieser neuen Verträge änderte sich die Finanzierungssituation des Konzerns maßgeblich, da bisherige Umsatzerlöse seitens der Stadt Graz nunmehr in Form von Verlustabdeckungen, nach der Auflösung von etwaigen Rücklagen, erfolgen werden. Um eine kostenorientierte Leistungsverrechnung in den jeweiligen Geschäftsfeldern sicherstellen zu können, müssen daher die übrigen Dienstleistungsverträge detailliert verhandelt werden.

MASSNAHMEN: Detaillieren von Dienstleistungsverträgen

RISIKO: PERSONALAUSFALL

Im Personalbereich besteht das – allgemeine unternehmerische – Risiko, längerfristige Personalausfälle nachbesetzen zu müssen, wodurch Mehrkosten entstehen können. Darüber hinaus gibt es im spezifischen Rechtsbereich der Holding Graz die Herausforderung, dass im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Formen von Dienstverhältnissen adäquat zu berücksichtigen sind. Bei Bedarf wird daher für eine angemessene, operative Umsetzung von Dienstzeitanforderungen die Meinung von externen ExpertInnen eingeholt.

MASSNAHMEN: Einholen relevanter ExpertInnenmeinungen



MARKT

RISIKO: MITBEWERB IM BEREICH BESTATTUNG UND IM BEREICH AUSSENWERBUNG

Aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs in den Geschäftsfeldern Bestattung und Außenwerbung ist es notwendig, das Leistungsangebot, die Preispolitik sowie die übrigen Marketingmaßnahmen permanent zu optimieren. Zusätzlich wird im Bereich Außenwerbung eine Diversifikation hinsichtlich der Werbeflächenstandorte im Ausland angestrebt.

MASSNAHMEN IM BEREICH BESTATTUNG: Optimieren des Marktauftritts und Forcieren der Qualitätsstandards

MASSNAHMEN IM BEREICH AUSSENWERBUNG: Akquirieren von Alternativstandorten

RISIKO: REDUKTION DES PASSAGIER-AUFKOMMENS AM FLUGHAFEN GRAZ

Für den Flughafen Graz besteht das Risiko, dass die zunehmende Wettbewerbsintensität zwischen den Fluggesellschaften langfristig einige dieser Gesellschaften zu Marktaustritten zwingen und dadurch das Flugaufkommen reduzieren könnte. Darüber hinaus beeinflussen politische Krisensituationen in Flugdestinationen das Reiseverhalten der UrlauberInnen. Durch gezielte KundInnenakquisitionsmaßnahmen wird der Diversifikationsgrad im Liniportfolio des Flughafens Graz ständig erweitert. Dadurch kann den dargestellten relevanten Risiken adäquat begegnet werden, zudem ergeben sich auch neue Chancen. So startete „bmi regional“ ab Februar 2017 mit zwei wöchentlichen Flügen nach Birmingham, einer vor allem für die steirische Wirtschaft interessanten Liniendestination. Später soll die Stadt viermal wöchentlich angefliegen werden.

MASSNAHMEN: Optimieren des Marktauftritts und Forcieren der Kundenakquisition



TECHNIK

RISIKO: ALTLASTENSANIERUNG

Im Rahmen der Altlastensanierung auf einem wesentlichen Betriebsgrundstück sind Förderbeträge seitens des Bundes zu erwarten, sofern die vereinbarten Zeitpläne eingehalten werden können. Sollte es zu Verzögerungen beim Umsetzen der Sanierungen kommen, könnten Teile dieses Förderanspruches wegfallen. Aus aktueller Sicht ist damit jedoch nicht zu rechnen, da die Projektorganisation im vierten Quartal 2016 optimiert wurde. Ziel war es, das Schnittstellenmanagement zwischen den beteiligten Unternehmen und Institutionen zu verbessern.

MASSNAHMEN: Forcieren des Baumanagements und Optimieren der Schnittstelle mit der Förderstelle

RISIKO: ROHRNETZQUALITÄT WASSER UND ABWASSER

Beim Abwasser- und Wasserrohrnetz bestehen permanente und geschäftsfeldtypische Risiken aufgrund von Netzverlusten bzw. überdurchschnittlich hohen Aufwendungen für das Instandhalten der Anlagen. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen, indem es das Investitions- und Instandhaltungsbudget fundiert plant, – teilweise auf Basis detaillierter Modellnetzberechnungen und -simulationen. Auch zusätzliche Messzonen werden eingerichtet. Mit dieser kurzfristig umsetzbaren, zielführenden Maßnahme können technisch bedingte Verluste frühzeitig erkannt und erforderliche Schritte gesetzt werden. Im Bereich Abwasser wird darüber hinaus eine enge Abstimmung mit der Vermögenseigentümerin Stadt Graz verfolgt, um als Dienstleister auf erforderliche Investitionsmaßnahmen rechtzeitig hinweisen zu können.

MASSNAHMEN WASSER: Einrichten zusätzlicher Messzonen, um flexible Erneuerungsmaßnahmen steuern zu können

MASSNAHMEN ABWASSER: Evaluieren des Erneuerungsprogramms und Abstimmen der Details mit der Anlageneigentümerin



BILANZ ZIEHEN
JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZIEHEN

KONZERNBILANZ ZUM 31.12. 2016

AKTIVA

	2016 [€]	2015 [T€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte	14.547.232,89	14.928
2. Firmenwert	3.004.397,19	3.765
3. geleistete Anzahlungen	185.927,18	181
	17.737.557,26	18.875
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	312.447.580,93	306.775
2. technische Anlagen und Maschinen	303.336.001,53	301.734
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.711.548,83	39.380
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	11.279.572,62	16.246
	665.774.703,91	664.136
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.460.940,79	31.477
2. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	40.156.952,91	43.326
3. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	1.556.382,38	1.507
	72.174.276,08	76.310
	755.686.537,25	759.321
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.157.402,25	10.469
2. unfertige Erzeugnisse	393.398,13	58
3. fertige Erzeugnisse und Waren	234.032,58	269
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	614.634,41	350
	12.399.467,37	11.146
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 5.596,63 € (VJ: 4,0 T€))	13.911.833,24	15.872
2. Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen (davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 0,00 € (VJ: 0,0 T€))	4.534.776,43	3.587
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 3.528.140,54 € (VJ: 2.375,6 T€))	39.771.715,99	9.722
	58.218.325,66	29.181
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.549.120,81	3.787
	76.166.913,84	44.115
C. Rechnungsabgrenzungsposten	389.100,94	453
D. Aktive Latente Steuer	0,00	8.237
	832.242.552,03	812.126

PASSIVA

	2016 [€]	2015 [T€]
A. Eigenkapital		
I. eingefordertes Stammkapital	50.000.000,00	50.000
übernommenes Stammkapital 50.000.000,00 € (VJ: 50.000,0 T€)		
einbezahltes Stammkapital 50.000.000,00 € (VJ: 50.000,0 T€)		
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	3.683.747,79	3.684
2. nicht gebundene	296.022.483,75	202.065
	299.706.231,54	205.749
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Gewinnrücklage	272.716,48	273
2. freie Gewinnrücklagen	9.841.984,44	9.892
	10.114.700,92	10.165
IV. Bilanzverlust	-70.286.006,15	-52.764
davon Verlustvortrag -52.763.681,12 € (VJ: -46.374,6 T€)		
V. Anteile konzernfremder Gesellschafter	5.953.137,17	5.948
	295.488.063,48	219.097
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	45.306.015,33	46.038
C. Baukostenzuschüsse	50.713.900,40	49.937
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	32.213.546,76	31.143
2. Rückstellungen für Pensionen	1.780.289,92	1.669
3. Rückstellungen für Kostenersätze	11.826,58	11
4. Steuerrückstellungen	2.740.944,52	2.845
5. sonstige Rückstellungen	28.456.934,22	28.545
	65.203.542,00	64.212
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährung von Nichtkreditinstituten		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 1.648,65 € (VJ: 4,7 T€)	130.001.648,65	130.006
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 130.000.000,00 € (VJ: 130.001,6 T€)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 55.845.902,93 € (VJ: 74.014,3 T€)	61.821.940,99	81.304
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 5.976.038,06 € (VJ: 7.289,6 T€)		
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 2.048.297,38 € (VJ: 3.055,1 T€)	2.048.297,38	3.055
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 0,00 € (VJ: 0,0 T€)		
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 24.625.061,34 € (VJ: 24.733,8 T€)	25.431.244,27	27.632
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 806.182,93 € (VJ: 2.898,7 T€)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 2.087.185,29 € (VJ: 2.550,7 T€)	24.167.352,63	22.269
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 22.080.167,34 € (VJ: 19.718,7 T€)		
6. sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern 3.111.635,62 € (VJ: 3.473,1 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 4.473.392,48 € (VJ: 4.310,7 T€)		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 52.305.442,28 € (VJ: 49.543,2 T€)	125.367.606,33	162.607
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 73.062.164,05 € (VJ: 113.063,8 T€)		
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr 136.913.537,87 € (VJ: 153.901,9 T€)		
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr 231.924.552,38 € (VJ: 272.972,5 T€)		
	368.838.090,25	426.874
F. Rechnungsabgrenzungsposten	6.692.940,57	5.968
	832.242.552,03	812.126
Haftungsverhältnisse	146.091.825,19	139.014

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31.12.2016

	2016 in €	2015 in T€
1. Umsatzerlöse	238.532.397,46	233.582
2. Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	572.152,05	-5.899
3. andere aktivierte Eigenleistungen	4.194.461,04	3.861
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	885.126,60	1.887
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	399.258,94	374
c) übrige	15.946.517,77	24.687
	17.230.903,31	26.947
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-18.274.920,63	-17.820
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.789.116,11	-25.819
	-46.064.036,74	-43.639
6. Personalaufwand inklusive Kostenersätze an die Stadt Graz		
a) Löhne und Gehälter		
aa) Löhne	-71.100.292,02	-70.013
bb) Gehälter	-43.631.860,53	-42.735
	-114.732.152,55	-112.748
b) soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-447.725,11	-466
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-3.886.154,91	-4.638
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-29.643.025,04	-29.836
dd) übrige	-1.235.965,58	-1.251
	-35.212.870,64	-36.191
	-149.945.023,19	-148.940
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-47.302.858,27	-45.878
abzüglich der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	2.494.166,25	13.011
	-44.808.692,02	-32.867
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.316.538,77	-50.895
davon Steuern, außer Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 3.477.173,34 € (VJ: 3.418,0 T€)		
9. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)	-38.604.376,86	-17.850
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.890.627,07	1.623
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.381.089,31	2.856
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	560.039,31	359
13. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-4.434.900,08	-4.151
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.705.531,72	-5.659
15. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 10 bis 14)	-1.308.676,11	-4.973
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und 15)	-39.913.052,97	-22.823
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.619.798,46	769
18. Ergebnis nach Steuern	-47.532.851,43	-22.054
19. Jahresfehlbetrag	-47.532.851,43	-22.054
20. Minderheitenanteil	-1.059.263,42	-700
21. Auflösung von Kapitalrücklagen	6.069.789,82	16.365
22. Jahresverlust	-42.522.325,03	-6.389
23. Ergebnisabführung aufgrund vertraglicher Verpflichtung	25.000.000,00	0
24. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-52.763.681,12	-46.375
24. Bilanzverlust	-70.286.006,15	-52.764

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG ZUM 31.12.2016

Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	2016 in €	2015 in T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-39.913.052,96	-22.823
+ Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	47.064.988,67	45.878
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	4.126.151,04	4.126
+/- Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	377.767,19	-1.400
- Auflösung der Investitionszuschüsse	-2.494.166,25	-13.011
- Auflösung der erhaltenen Baukostenzuschüsse	-2.900.115,67	-2.819
+ Entnahmen/Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen	1.540.765,65	1.112
- Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	-4.604.279,63	-1.603
Geldfluss aus dem Ergebnis	3.198.058,04	9.459
-/+ Veränderung der Vorräte	-1.253.171,00	4.487
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.960.479,37	-914
-/+ Veränderung der Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	-947.879,28	-2.129
-/+ Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	-4.985.338,88	7.708
+/- Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-1.006.826,52	-4.779
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.201.221,26	-14.654
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.897.945,14	3.098
+/- Veränderung der Rückstellungen	1.202.228,06	4.186
+/- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	-36.514.526,09	4.886
+/- Nettogeldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-38.650.252,42	11.349
+/- Zahlungen für Ertragsteuern	406.681,05	-265
+/- Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-38.243.571,37	11.083
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit:		
- Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	-48.783.913,40	-39.907
- Investitionen in Finanzanlagen	-98.381,00	0
+ Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	4.016.884,39	5.695
	-44.865.410,01	-34.212
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit:		
+ Einzahlungen in das Eigenkapital	99.977.598,40	14.678
- Ergebnisanteil (Ausschüttung/Ergebnisabführung) Minderheitengesellschafter	-1.059.359,08	-994
+ Erhaltene Investitionszuschüsse	1.762.031,92	-18.521
+ Erhaltene Baukostenzuschüsse	3.677.501,74	3.287
+/- Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-19.486.739,73	25.014
	84.871.033,25	23.466
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	1.762.051,87	337
Stand der flüssigen Mittel zum 1. 1.	3.787.068,94	3.450
Stand der flüssigen Mittel zum 31. 12.	5.549.120,81	3.787

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

ZUR DARSTELLUNGSFORM

Der Konzernabschluss der Holding Graz zum 31.12.2016 wurde entsprechend den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Die Bilanzierung, Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Konzernabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB sowie der §§ 244 bis 267 UGB vorgenommen. Entsprechend den Bestimmungen des § 250 Abs. 3 UGB erfolgte die Bewertung im Konzernabschluss nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit, wobei von der Fortführung der Unternehmen ausgegangen wird. Erforderliche Bewertungsanpassungen wurden vorgenommen. Der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden wurde beachtet. Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

VOLLKONSOLIDIERUNG¹

Die Einzelabschlüsse folgender gemäß § 189a Z8 UGB verbundenen Unternehmen werden vollkonsolidiert:

- Teilkonzern Ankünder GmbH, Graz
 - Ankünder GmbH, Graz (75,1 %)
 - City-Light Ankünder GmbH, Graz (100 %)
 - WERBE-UNION-PLAKATIERUNGS- und WERBE-GESELLSCHAFT m.b.H., Graz (100 %)
- Teilkonzern Flughafen Graz Betriebs GmbH, Feldkirchen bei Graz
 - Flughafen Graz Betriebs GmbH, Feldkirchen bei Graz (99,9 %)
 - Flughafen Graz Bodenservices GmbH, Feldkirchen bei Graz (63 %)
 - AIRPORT PARKING GRAZ GmbH, Feldkirchen bei Graz (85 %)

- Bestattung Graz GmbH, Graz (100 %)
- Citycom Telekommunikation GmbH, Graz (100 %)
- achtzigzehn Agentur für Marketing und Vertrieb GmbH, Graz (100 %)
- Freizeit Graz GmbH, Graz (100 %)
- Energie Graz Holding GmbH, Graz (100 %)
- Schöckl Seilbahn GmbH, Graz (99 %)
- STYRIAN AQUA SERVICE GmbH, Graz (100 %) (bis 31.8.2016)
- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H., Thörl (71,5 %)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH, Graz (51 %)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & CO KG, Graz (51 %)
- A.D. BioErde und Kompost GmbH, Graz (51 %)
- Grazer Schlepplbahn GmbH, Graz (100%)
- Waschbetriebe Graz GmbH, Graz (100 %)

ÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS:

Mit **Verschmelzungsvertrag** zum Stichtag 31.8.2016 überträgt die STYRIAN AQUA SERVICE GmbH der Holding Graz - Kommunale Dienstleistungen GmbH ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten, tatsächlichen und rechtlichen Bestandteilen, auch einschließlich allfälliger Immaterialgüterrechte, unter Ausschluss der Liquidation, zur Fortführung ihres Unternehmens im Wege der Gesamtrechtsnachfolge. Aus Konzernsicht ergeben sich dadurch keine Veränderungen.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Folgende Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

- Energie Graz GmbH, Graz (49 %)
- Energie Graz GmbH & Co KG, Graz (49 %)
- Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, Feldkirchen bei Graz (49 %)
- Swissport Cargo Services Graz GmbH, Graz (49%)
- e-mobility Graz GmbH, Graz (47,5 %)
- ITG Informationstechnik Graz GmbH, Graz (19 %)

- ISPA Werbung Ges.mbH, Wien (49%)
- Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg (49 %)
- PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt am Wörthersee (49 %)
- Teilkonzern Europlakat d.o.o., Zagreb
 - Europlakat d.o.o., Zagreb (49 %)
 - Metropolis Media d.o.o., Zagreb (100 %)
 - Fulltime d.o.o., Zagreb (100 %)
- Teilkonzern Europlakat d.o.o., Ljubljana
 - Europlakat d.o.o., Ljubljana (42,37 %)²
 - Europlakat SH.P.K., Prishtina (75 %) im Jahr 2015 veräußert
 - Plakatiranje d.o.o., Ljubljana (54 %)
 - Madison d.o.o., Maribor (100 %)
 - Plakatiranje d.o.o., Ljubljana (46 %)
 - Svetlobne Vitrine d.o.o., Ljubljana (100 %)
 - Metropolis Media d.o.o., Ljubljana (100 %)

2. KONSOLIDIERUNGS-, BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Bei der **Kapitalkonsolidierung** und der **At-Equity-Konsolidierung** wird die Buchwertmethode verwendet.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Flughafen Graz Betriebs GmbH und der ehemaligen AEVG wird als Firmenwert mit einer Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Die ITG Informationstechnik Graz GmbH und die e-mobility Graz GmbH wurden im Jahr 2011 erstmals im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung einbezogen. Die Anteile an der ITG Informationstechnik Graz GmbH wurden im Jahr 2010 um einen Betrag von 19,00 € erworben. Die Erstkonsolidierung ist zum 1.1.2011 erfolgt. Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag beträgt 80.793,64 € und wurde sofort mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Gesellschafter der ITG Informationstechnik Graz GmbH haben im Jahr 2011 Sacheinlagen geleistet, die nicht den Beteiligungsverhältnissen entsprechen haben. Daraus ergibt sich ein weiterer Unterschiedsbetrag in

¹ Die Beteiligungsprozentätze betreffen jeweils den direkten Anteil des jeweiligen Mutterunternehmens.

² Im Jahr 2014 wurde die 100 % Tochter In-Reklam Progress d.o.o., Ljubljana mit der Europlakat d.o.o., Ljubljana fusioniert.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Höhe von 323.317,26 €. Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.141,87 € wurde mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Die e-mobility Graz GmbH wurde mit Stichtag 27.8.2011 zum Erwerbszeitpunkt erstmalig At-Equity konsolidiert. Nachdem diese Gesellschaft neu gegründet wurde, ergibt sich kein Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Grazer Schleppbahn GmbH mit 1.1.2012 erstkonsolidiert. Der daraus resultierende passive Unterschiedsbetrag beträgt 311.785,05 € und wurde sofort mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Anteile an der Waschbetriebe Graz GmbH wurden im Geschäftsjahr 2012 um einen Betrag von 2,00 € erworben und der daraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von 32.638,18 € mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die übrigen, sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden, aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert eingestuft und mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die passiven Unterschiedsbeträge, so sie aus thesaurierten Gewinnen stammen, wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt. Mit 1.1.2013 wurden die Gesellschaften ISPA Werbung Ges.mBH, Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H. und PSG Poster Service GmbH sowie mit 1.2.2016 die Gesellschaft SwisSPORT Cargo Services Graz GmbH im Rahmen der At-Equity-Konsolidierung erstmals einbezogen.

ERSTKONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss ist gemäß den §§ 244 bis 267 UGB aufgestellt worden. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden die folgenden Stichtage gewählt:

Vollkonsolidierte Unternehmen bzw. Teilkonzerne

Teilkonzern Ankünder GmbH	1.1.1994
Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H.	1.1.1994
Freizeit Graz GmbH	1.1.1994
Schöckl Seilbahn GmbH	1.1.1994
Bestattung Graz GmbH	11.12.1997

Citycom Telekommunikation GmbH	11.12.1997
STYRIAN AQUA SERVICE GmbH (bis 31.8.2016)	4.12.2002
Energie Graz Holding GmbH	9.7.2002
Flughafen Graz Betriebs GmbH	31.12.2004
SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH	1.1.2007
SERVUS ABFALL Dienstl. GmbH & CO KG achtzigzahn-Agentur f. Marketing und Vertrieb GmbH	1.1.2007
A.D. BioErde und Kompost GmbH	24.3.2009
Grazer Schleppbahn GmbH	1.1.2012
Waschbetriebe Graz GmbH	1.1.2012

At-Equity-konsolidierte Unternehmen

Im Geschäftsjahr wurden die im Folgenden genannten Unternehmen At-Equity konsolidiert. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden die folgenden Stichtage gewählt:

Teilkonzern Europlakat d.o.o., Slowenien	1.1.1994
Teilkonzern Europlakat d.o.o., Kroatien ¹	1.1.1994
Energie Graz GmbH	9.4.2003
Energie Graz GmbH & Co KG	1.1.2003
Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH	31.12.2004
e-mobility Graz GmbH	27.8.2011
ITG Informationstechnik Graz GmbH	1.1.2011
ISPA Werbung Ges.mBH	1.1.2013
Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H.	1.1.2013
PSG Poster Service GmbH	1.1.2013
SwisSPORT Cargo Services Graz GmbH	1.2.2016

Die in **Fremdbesitz befindlichen Anteile** am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen werden in der entsprechenden Position im Eigenkapital erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Durch das **Rechnungslegungsänderungsgesetz** (RÄG 2014), das für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2015 beginnen, anzuwenden ist, kommt es zu Änderungen hinsichtlich der Berechnungs- und Bewertungsmethoden von einzelnen Positionen und der Gliederung bzw. dem Ausweis in der Bilanz und der Ge-

winn- und Verlustrechnung. Diese Änderungen wurden bei der Erstellung des aktuellen Jahresabschlusses auch auf das Vorjahr angewandt. Soweit sich Abweichungen im Ausweis der Positionen ergeben, ist dies bei den entsprechenden Einzelpositionen im Detail erläutert. Die angeschafften **immateriellen Gegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen** werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die, soweit abnutzbar, um planmäßige und erforderlichenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert sind. In den Herstellungskosten selbsterstellter **Sachanlagen** werden neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Die **planmäßigen Abschreibungen** der immateriellen Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen erfolgen linear und werden über einen Zeitraum von 4 Jahren bis zu 50 Jahren vorgenommen. Die Zu- und Abgänge werden analog des § 7 Abs. 2 EStG anteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von 400,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ausgenommen davon sind Zähler und Messgeräte, deren Abschreibungen der Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen werden.

Nutzungsdauer der Anlagegruppen	in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 bzw. Vertragsdauer
Sachanlagen	
Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10-50
Grundstückseinrichtungen	10-25
Leitungen und ähnliche Anlagen	20-25
Beförderungsanlagen Verkehr	8-25
Seilbahnen	25
technische Anlagen u. Maschinen	8-50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-15

¹ Zum 31.12.2008 erstmals Konzernabschluss, bis 31.12.2007 Einzelabschluss

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Im Zuge der steuerlichen Nutzungsdaueränderung bei Betriebsgebäuden wurde unternehmensrechtlich die Nutzungsdauer für Betriebsgebäude überprüft. Dabei wurde bei einigen Betriebsgebäuden festgestellt, dass die bisher angenommene Nutzungsdauer zu kurz angesetzt war und daher auf 40 Jahre verlängert wurde. Aufgrund der dringenden Erneuerungsnotwendigkeit des Standortes Sturzgasse durch das Konzept Sturzgasse Neu muss am Standort Sturzgasse 5-7 ein Großteil der bestehenden Betriebsgebäude abgebrochen und entsprechend dem Masterplan Sturzgasse durch neue Objekte ersetzt werden. Diese außergewöhnliche Wertminderung wurde durch eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 819.158,00 € abgebildet. Die für die Anschaffung und Herstellung von Sachanlagen gewährten **Investitionszuschüsse** werden auf der Passivseite ausgewiesen und analog der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, für die sie gewährt wurden, aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem aktuellen Kurswert zum Bilanzstichtag, erforderlichenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Für die anteiligen laufenden Erträge der thesaurierenden Investmentfonds wurde eine Zuschreibung zum Anschaffungswert bis zur Höhe des rechnerischen Wertes zum Jahresultimo vorgenommen. Ein Aufstocken des Bilanzansatzes über den Kurswert hinaus wurde aufgrund des kaufmännischen Vorsichtsprinzips nicht vorgenommen.

Die **Beteiligungen** an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten, bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Die Bewertung des **Umlaufvermögens** erfolgt unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips, wobei der Buchwert der Vorräte mit Hilfe des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens errechnet wird. Im Bereich des Lagermaterials wird bei geringer Umschlagshäufigkeit in Einzelfällen eine Abwertung vorgenommen. Bei

der Bewertung von Forderungen werden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt; dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Baukostenzuschüsse** werden passiviert und über 35 Jahre verteilt aufgelöst.

Die **Rückstellungen für das Sozialkapital** wurden nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der Fassung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) unter Berücksichtigung der AF-RAC-Stellungnahme „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vom Juni 2016 berechnet.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** werden konzerneinheitlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Sterbetafeln Pagler & Pagler, 2008) nach dem Teilwertverfahren bewertet. Als Fluktuationsabschlag wurde ein pauschaler Wert von 100 % in den ersten 3 Dienstjahren (Vorjahr: 100 %) angesetzt. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahresdurchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 7 – 10 Jahren (VJ: 8 – 10 Jahren) in Höhe von 2,50 % – 2,84 % (VJ: 3,29 % – 3,59 %) zur Anwendung. Die eingerechneten Gehaltssteigerungen betragen 2,16 % – 2,26 % (VJ: 2,02 % – 2,50%). Als kalkulatorisches Pensionsalter wird unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) 62 Jahre für Frauen bzw. 62 Jahre für Männer zugrunde gelegt.

Die Holding Graz hat im Dezember 2007 eine Vereinbarung mit der Stadt Graz hinsichtlich der Rückübertragung der Leistungspflichten betreffend die **Ruhe- und Versorgungsgenüsse** der abgeordneten Gemeindebediensteten, sowie der Übertragung der Pensionsleistungen aus den Kollektivverträgen an die Stadt Graz zum Stichtag 31.12.2007 abgeschlossen. Seit 1.1.2008 hat die Stadt Graz sämtliche Pensionsleis-

tungen und damit verbundene Zahlungsverpflichtungen übernommen.

Nicht übernommen sind die zukünftigen Pensionsleistungen für ArbeitnehmerInnen der Graz Linien, die Anfang 2008 vor Änderung des Kollektivvertrages (Pensionsrecht) neu eingetreten sind. Aufgrund kollektivvertraglicher Verpflichtungen müssen für diese Eintritte **Pensionsrückstellungen** gebildet werden. Diese werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für Anwartschaften nach dem Teilwertverfahren berechnet. Zum Berücksichtigen der Fluktuation wurden wie im Vorjahr jährliche dienstzeitabhängige Raten für vorzeitiges Beenden des Dienstverhältnisses angesetzt. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahresdurchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 6 – 14 Jahren (VJ: 7 – 15 Jahren) in Höhe von 2,14 % – 3,22 % (VJ: 2,77 % – 3,89 %) zur Anwendung. Die eingerechneten Gehaltssteigerungen betragen 1,3 % – 2,17 % (VJ: 1,3 % – 2,02 %). Als kalkulatorisches Pensionsantrittsalter werden bei Frauen und Männern 62 Jahre unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) angesetzt. Als Basis zur Berechnung der Pensionsrückstellung dienen die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte.

Die **Rückstellungen für Kostenersätze** für die zum Dienst bei der Holding Graz abgeordneten Gemeindebediensteten umfassen Kostenersätze für Jubiläumsgeldzahlungen. Als Fluktuationsabschlag wurde ein pauschaler Wert von 100 % in den ersten 3 Dienstjahren (Vorjahr: 100 %) angesetzt. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahresdurchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 10 Jahren (VJ: 10 Jahre) in Höhe von 2,89 % (VJ: 3,54 %) zur Anwendung. Die eingerechneten Gehaltssteigerungen betragen 2,17 % (VJ: 2,02 %). Das kalkulatorische Pensionsalter wird bei Frauen und Männern mit 62 Jahren unter Beachtung

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

der Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 111/2010 vom 30.12.2010) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992) angesetzt. Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** für Kollektivvertragsbedienstete werden mit ihrem versicherungsmathematischen Wert ausgewiesen. Als Fluktuationsabschlag wurde ein pauschaler Wert von 100 % in den ersten 3 Dienstjahren (Vorjahr: 100 %) angesetzt. Als Rechnungszins kommt der 7-Jahresdurchschnittszinssatz bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 8 – 10 Jahren (VJ: 8 – 10 J.) in Höhe von 2,64 % – 2,89 % (VJ: 3,29 % – 3,54 %) zur Anwendung. Die eingerechneten Gehaltssteigerungen betragen 2,16 % – 2,26 % (VJ: 2,02 % – 2,5 %).

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, bei Fremdwährungsverbindlichkeiten wird erforderlichenfalls der höhere Stichtagskurs zur Bewertung herangezogen. Der Jahresabschluss der Europlakat d.o.o. wurde in kroatischen KUNA erstellt. Das Umrechnen der für die At-Equity-Konsolidierung relevanten Posten erfolgte nach dem Stichtagsprinzip, unter Zugrundelegung des Mittelkurses per 31.12.2016.

Der im Dezember 2007 abgeschlossene Verkehrsfinanzierungsvertrag 1 wurde im Jahr 2015 einvernehmlich aufgelöst und durch den im Dezember 2015 beschlossenen **Verkehrsfinanzierungsvertrag 2** (VFV 2) ersetzt. Dieser Servicevertrag ist mit 1. 1. 2016 in Kraft getreten und wurde auf 10 Jahre abgeschlossen. Ergänzend zum VFV 2 wurde im Dezember 2015 zwischen Stadt Graz und Holding Graz ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen, der die Stadt verpflichtet, ab 1. 1. 2016 den jeweiligen Jahresverlust (nach Rücklagenbewegungen) der Holding Graz gemäß dem geprüften Einzelabschluss zu übernehmen. Bei einem Jahresgewinn (nach Rücklagenbewegungen) ist hingegen die Holding Graz verpflichtet, diesen an die Stadt Graz abzuführen. Der Jahresverlust nach Rücklagenbewegungen in Höhe von 25.000.000,00 € wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der Stadt Graz übernommen. Alle mit 31.12.2015 offenen Forderungen und Verbindlichkeiten der Holding Graz gegenüber der Stadt Graz aus dem VFV 1 wurden im Hinblick auf die künftige Ergebnisübernahme vertragsgemäß gutgeschrieben. Die von der Stadt Graz bereits geleisteten Investitionszuschüsse, soweit noch nicht ergebnismäßig

verrechnet, in Höhe von 192.927.617,62 € sind vertragsgemäß beginnend ab 2015 über fünf Jahre verteilt an diese zurückzuzahlen, wobei auf die Jahre 2015 bis 2018 je 40.000.000 € und auf das Jahr 2019 der Restbetrag entfallen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. BILANZ

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist dem konsolidierten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** wurde die Aktivierung von Wasserbezugsrechten von insgesamt 5.638.705,48 € bei der Holding Graz im Rahmen der Erst- bzw. Folgekonsolidierungsmaßnahmen mit dem Passivposten **Baukostenzuschüsse** bei der ZWHS gegengerechnet.

In den **Ausleihungen an assoziierte Unternehmen** sind Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr von 3.411.829,17 € enthalten. (VJ: 2.947,0 T€).

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

	Stand 1. 1. 2016 [€]	Zugang [€]	Abgang Abschreibung [€]	Stand 31. 12. 2016 [€]
Energie Graz GmbH, Graz	35.083,75	0,00	2.029,68	33.054,07
Energie Graz GmbH & Co KG, Graz	25.474.055,80	3.365.463,02	3.629.646,84	25.209.871,98
Europlakat, d.o.o., Ljubljana	2.320.970,20	206.574,50	583.750,04	1.943.794,68
Europlakat, d.o.o., Zagreb	1.993.235,44	22.401,61	464.379,18	1.551.257,87
ISPA Werbung Ges.mbH, Wien	36.657,78	475.465,07	484.706,43	27.416,42
Progress Außenwerbung Ges.m.b.H., Salzburg	858.359,92	487.657,14	494.364,42	851.652,64
PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt	179.844,50	187.095,62	147.962,72	218.977,40
Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH, Feldkirchen	179.337,14	143.725,45	153.466,60	169.597,99
e-mobility Graz GmbH, Graz	36.481,18	718,65	0,00	37.199,83
ITG Informationstechnik Graz GmbH, Graz	363.172,32	23.925,62	0,00	387.097,94
Swissport Cargo Services Graz GmbH, Feldkirchen	0,00	49.000,00	17.980,03	31.019,97
	31.477.198,03	4.962.028,67	5.978.285,93	30.460.940,79

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Fristigkeiten der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** und Verbindlichkeiten sind direkt aus der Bilanz ersichtlich. Zum Bilanzstichtag werden insgesamt pauschale Wertberichtigungen in Höhe von 0,0 € (VJ: 2,5 T€) ausgewiesen. Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz (RÄG 2014) sind im Vorjahresbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 3.182.443,19 € enthalten, die im Vorjahr in den sonstigen Forderungen ausgewiesen wurden.

In den **Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.976.130,41 € (VJ: 2.578,6 T€) und sonstige Forderungen in Höhe von 558.287,02 € (VJ: 1.008,3 T€) enthalten.

Die gegenseitigen **Forderungen und Verbindlichkeiten** der vollkonsolidierten Unternehmen werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung aufgerechnet. In den sonstigen Forderungen sind **Erträge** in Höhe von 3.064.268,54 € (VJ: 2.134,00 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag **zahlungswirksam** werden. Aktive latente Steuern werden nicht angesetzt, da aus heutiger Sicht in den nächsten Jahren nicht mit positiven

steuerlichen Ergebnissen der Unternehmensgruppe zu rechnen ist. Somit werden auch keine steuerlichen Ergebnisse erwirtschaftet, deren Steuerlast durch die Umkehr der aktiven latenten Steuern gekürzt werden kann. In diesem Sinne ist aufgrund des Vorsichtsprinzip eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 9.728.453,80 € (VJ: 8.236,9 T€) im Konzernabschluss der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH nicht sachgerecht. Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz (RÄG 2014) ist die Position **unversteuerte Rücklagen** entfallen. Diese Position wird sowohl im Vorjahr als auch im aktuellen Jahr unter der Gewinnrücklage ausgewiesen, wodurch sich das Eigenkapital in den Töchtern um 7.431.073,78 € erhöht.

Die **Anteile konzernfremder Gesellschafter** betreffen Fremddanteile an der

- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H.: 25.183,51 € (VJ: 24,7 T€)
- Flughafen Graz Bodenservices GmbH: 153.135,16 € (VJ: 54,5 T€)
- AIRPORT PARKING GRAZ GmbH: 104.903,24 € (VJ: 90,2 T€)

- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH: 22.008,32 € (VJ: 21,7 T€)
- SERVUS ABFALL DienstleistungsGmbH & CO KG: 894.075,56 € (VJ: 811,7 T€)
- A.D. BioErde und Kompost GmbH: 103.944,35 € (VJ: 96,7 T€)
- Ankünder GmbH: 7.350.176,92 € (VJ: 7.350,2 T€)
- City-Light "Ankünder" GmbH: -138.317,23 € (VJ: -138,3 T€)
- WERBE-UNION-PLAKATIERUNGS- und WERBEGESSELLSCHAFT m.b.H.: -145.035,93 € (VJ: -145,0 T€)
- Europlakat d.o.o., Zagreb: -2.492.384,67 € (VJ: -2.382,3 T€)
- Europlakat d.o.o., Ljubljana: 97.278,26 € (VJ: 191,2 T€)
- PSG Poster Service GmbH: 31.913,41 € (VJ: 22,2 T€)
- Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H.: -44.539,31 € (VJ: -42,9 T€)
- ISPA Werbung Ges.mbH: -9.204,40 € (VJ: -6,9 T€)

DIE SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN SETZEN SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN:

	2016 (in €)	2015 (in €)
Jubiläumsgelder	6.693.093,48	6.576.822,33
noch nicht konsumierte Urlaube	10.341.444,72	10.156.735,02
noch nicht konsumierte Zeitguthaben und Dienstfreigaben	1.626.050,42	1.661.888,04
Auftragsabrechnungen	94.289,02	10.000,00
Straßenerhaltung und Grünanlagen	362.309,10	491.239,35
Recht-, Prüfungs- und Beratungskosten	388.739,75	311.757,52
Entsorgungskosten Alllasten Gasometer	1.274.919,98	1.463.000,00
Behördenauflagen Sturzgasse	760.598,42	781.636,53
Sanierung Auer-Welsbach-Gasse Gaswerk	716.899,50	716.899,50
noch nicht fakturierte Eingangsrechnungen	1.148.020,56	1.167.371,55
noch nicht fakturierte Eingangsrechnungen für Investitionen	182.462,26	373.160,41
Prüfung SLF	250.000,00	1.200.000,00
Ruhezeit Beamte	756.143,66	810.000,00
übrige	3.861.963,35	2.824.005,52
	28.456.934,22	28.544.515,77

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind **Aufwendungen** in Höhe von 9.244.341,85 € (VJ: 4.798,6 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag **zahlungswirksam** werden.

Es bestehen **Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährung** von Nichtkreditinstituten in Höhe von 0,00 € (VJ: 130.000,0 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 1.271.714,38 € (VJ: 2.089,2 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von 19.451,52 € (VJ: 0,0 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen **Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen** in Höhe von 22.080.167,34 € (VJ: 19.718,7 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen **sonstige Verbindlichkeiten** in Höhe von 4.320 € (VJ: 4,3 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz (RÄG 2014) sind im Vorjahresbetrag der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** 13.057.196,17 € enthalten, die im Vorjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von 2.051.273,98 € (VJ: 2.527,7 T€) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 22.116.078,65 € (VJ: 19.741,8T€).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen:

1. Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Betrag des folgenden Geschäftsjahres: 2.530.231,34 € (VJ: 2.321,6 T€); Betrag der folgenden fünf Geschäftsjahre: 12.632.495,51 € (VJ: 11.295,9 T€).

2. Aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Betrag des

folgenden Geschäftsjahres: 9.526,33 € (VJ: 70,0 T€); Betrag der folgenden fünf Geschäftsjahre: 9.526,33 € (VJ: 306,8 T€).

Unter den **Haftungsverhältnissen** werden erfasst:

■ Die Haftungsübernahmen für gewährte Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds beim **Wasserverband Umland Graz** in Höhe von 0,00 € (VJ: 38,9 T€).

■ Die Haftung der Gesellschaft für die an die **Stadt Graz** ausgegliederten Verpflichtungen aus den Kollektivverträgen. Die Bewertung der Eventualverbindlichkeit erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für Anwartschaften nach dem Teilwertverfahren beträgt 143.614.310,23 € (VJ: 136.557,4 T€).

■ Die Haftung als Bürge und Zahler gemäß der Vereinbarung zwischen der **Grazer Schlepplbahn GmbH**, der A.S.A. Abfallservice AG und der Holding Graz im Ausmaß von 1.800.000,00 € (VJ: 1.900,0 T€) für den Zeitraum von 2014 bis 2035, jährlich fallend um 100.000,00 €.

■ Garantie gegenüber Herrn **Bruno Wakonig** betreffend Mietvertrag Steinfeldhaus in Höhe von 130.000,00 € (VJ: 130,0 T€).

■ Die **Energie Graz GmbH & Co KG** und die Oe-MAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG haben einen Vertrag über Zuweisung, Kauf und das Errichten der Vergütung von Ökostrom abgeschlossen. Die Holding Graz übernimmt die Garantie zur Sicherstellung aller Rechte des Begünstigten (Oe-MAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG, Wien) aus dem Vertrag vom 03.12.2015 bis zu einem Betrag in Höhe von 321.300,00 € (VJ: 321,3 T€).

■ Die **A.D. BioErde und Kompost GmbH** hat sich am gemeinschaftlichen Erwerb von Maschinen zur biologischen Abfallbehandlung als Teilhaber mit 32 % an der Raser Kompostservice GesmbH beteiligt. Die Haftung für die gesamte Kreditsumme erfolgt zur ungeteilten Hand. Demnach ist die Differenz zwischen der zum Bilanzstichtag offener Kreditsumme und der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeit als Eventualverbindlichkeit 280.548,45 € (VJ: 320,6 T€) gezeigt.

■ Der Haftungskredit für die Frachtabwicklung ist im Februar 2016 an das beteiligte Unternehmen **SCSG (Swissport Cargo Services Graz GmbH)** übergegangen. Für den Haftungskredit über 75.000,00 € zugunsten der Europäischen Union wurde von der Flughafen Graz Betriebs GmbH die Haftung als Bürge und Zahler übernommen. Der Haftungskredit wurde bisher nicht in Anspruch genommen, eine Eventualverbindlichkeit war daher nicht auszuweisen. Ebenso wurde für die SCSG die solidarische Haftung als Bürge und Zahler für die Rahmenfinanzierung mit der Steiermärkischen Bank in Höhe von 200.000,00 € übernommen.

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Zuge der Aufwands- und Ertragseliminierung wurden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung um die konzerninternen Umsätze bzw. Aufwendungen bereinigt. Die gesamten Umsatzerlöse (davon Auslandsumsätze in der Höhe von 111.109,98 € (VJ: 206,0 T€) werden den verschiedenen Geschäftsfeldern, wie in Tabelle 2 ersichtlich, zugerechnet.

Aufgrund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes (RÄG 2014) wurden 5.891.860,38 € von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgliedert.

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 [€]	2015 [€]
Auszahlung von Abfertigungen	1.991.952,98	1.055.348,73
Zufuhr Vorsorge für Abfertigungen	1.154.574,69	2.837.852,65
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	720.893,84	678.344,34

Die **Erträge aus assoziierten Unternehmen** betreffen Gewinnanteile an der ISPA Werbung Ges.mbH, Wien 475.465,07 € (VJ: 411,5 T€), an der Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg 487.657,14 € (VJ: 327,7 T€), an der PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt 187.095,62 € (VJ: 140,0 T€), an der Europlakat d.o.o., Ljubljana 206.574,50 € (VJ: 139,1 €), an der Flughafen Graz Sicherheitsdiens-

te GmbH 143.727,45 € (VJ: 143,7 T€), an der Energie Graz GmbH 0,00 € (VJ: 2,4 T€), an der Energie Graz GmbH & Co KG 3.365.463,02 € (VJ: 399,6 T€), an der e-mobility Graz GmbH 718,65 € (VJ: 15,2 T€) und an der ITG Informationstechnik Graz GmbH 23.925,62 € (VJ: 43,7 T€).

Die **Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** betreffen die Energie Graz GmbH & Co KG in Höhe von 3.629.646,84 € (VJ: 3.629,6 T€); die ISPA Werbung Ges.mbH, Wien 9.241,36 € (VJ: 9,2 T€); die Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg 166.632,56 € (VJ: 166,6 T€); die PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt 14.731,72 € (VJ: 14,7 T€); die Europlakat d.o.o., Zagreb in Höhe von 279.000,18 € (VJ: 25,1 T€); an die Europlakat d.o.o., Ljubljana 305.898,56 € (VJ: 305,9 T€), die Swissport Cargo Services Graz GmbH 17.980,03 € (VJ: 0,0 T€) und an der Flughafen Graz Sicherheitsdienste GmbH 9.739,15 € (VJ: 0,0 T€). Davon entfallen 4.126.151,04 € (VJ: 4.126,2 T€) auf Abschreibungen.

Der **Minderheitenanteil** am Jahresergebnis beinhaltet Anteile an:

- Zentral-Wasserversorgung Hochschwab Süd, Gesellschaft m.b.H.: 535,07 € (VJ: 0,6 T€)
- Flughafen Graz Bodenservices GmbH: 98.636,28 € (VJ: -81,8 T€)
- AIRPORT PARKING GRAZ GmbH: 89.817,35 € (VJ: 75,1 T€)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH: 4.793,61 € (VJ: 4,5 T€)
- SERVUS ABFALL Dienstleistungs GmbH & CO KG: 140.057,04 € (VJ: -166,3 T€)
- A.D. BioErde und Kompost GmbH: 21.915,86 € (VJ: 12,6 T€)
- Ankünder GmbH: 907.282,36 € (VJ: 920,8 T€)
- Europlakat d.o.o., Ljubljana: -93.916,70 € (VJ: -41,5 T€)
- Europlakat d.o.o., Zagreb: -115.630,41 € (VJ: -6,2 T€)
- ISPA Werbung Ges.mbH, Wien: -2.301,09 € (VJ: -2,3 T€)
- Progress Außenwerbung Gesellschaft m.b.H., Salzburg: -1.670,12 € (VJ: -63,0 T€)
- PSG Poster Service GmbH, Klagenfurt: 9.744,09 € (VJ: -17,4 T€)

Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer betragen:

- für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Holding Graz GmbH 79.190,13 € (VJ: 83,0 T€)
- für die Prüfung des Einzelabschlusses der Energie Graz Holding GmbH 3.200,00 € (VJ: 3,2 T€)

Für Steuerberatungsleistungen des Konzernabschlussprüfers (und mit diesem nahestehenden Unternehmen) sind 3.575,35 € (VJ: 1,2 T€) und für sonstige Leistungen 9.900,00 € (VJ: 0,0 T€) angefallen.

II. UMSATZERLÖSE (TABELLE 2)

	2016 [€]	2015 [€]
Betrieb von Verkehrseinrichtungen	46.757.934,34	52.093.572,24
Betrieb des Verkehrsflughafens Graz	35.189.482,33	34.478.920,89
Wasserwirtschaft	53.203.420,28	46.941.490,39
Bestattungsleistungen, Leichenverbrennung, Urnenfriedhof	7.045.336,45	7.229.168,70
Durchführung von Werbung jeder Art	13.566.786,14	13.989.911,42
Abfallwirtschaft	30.334.832,43	29.621.204,50
Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen sowie Gastronomie	5.525.383,43	5.114.671,12
Dienstleistungen der Telekommunikation	11.421.560,34	9.963.966,27
sonstige Dienstleistungen	11.418.442,89	6.326.696,32
Stadtraum	34.311.762,57	34.555.093,16
konzerninterne Umsätze	-10.242.543,74	-6.732.780,43
	238.532.397,46	233.581.941,58

An aerial photograph of a city street grid, likely in a European city, showing a dense arrangement of buildings with red-tiled roofs. A river flows along the right side of the image, with a bridge crossing it. The text 'STRUKTUREN SCHAFFEN' is overlaid in large white letters, and 'CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT 2016' is overlaid in smaller white letters below it.

STRUKTUREN SCHAFFEN

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT 2016

ÜBER UNSERE STRUKTUR

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2016

Gemäß Pkt 8. Präambel des Gesellschaftsvertrages vom 15.5.2013 verpflichtet sich die Holding Graz freiwillig, jährlich einen Corporate Governance-Bericht im Sinne des Art.1 des Unternehmensrecht-Änderungsgesetzes 2008 iVm § 243 (b) UGB idF des AktRÄG 2009 vorzulegen.

Als Grundlage dafür hat die Stadt Graz, gemeinsam mit der Finanzdirektion, einen Corporate Governance-Kodex der Holding Graz erarbeitet. Es wurde der Österreichische Corporate Governance-Kodex (ÖCG), Stand Jänner 2010 mit der Maßgabe verwendet, dass anstelle des Aktiengesetzes sinngemäß die korrespondierenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes anzuwenden sind bzw. welche Punkte des ÖCG als relevant bzw. nicht relevant für den zu erstellenden Bericht anzusehen sind.

Der Aufsichtsrat der Holding Graz hat in seiner Sitzung vom 18.11.2011 den Beschluss gefasst, dass die im CG-Kodex der Holding Graz (Anlage ./1) angeführten Bestimmungen als Grundlage für den Bericht heranzuziehen sind, wobei gemäß Beschluss des Präsidialausschusses vom 27.2.2014, als Basis für die Erstellung des vorliegenden Berichtes, der CG-Kodex in der Fassung vom Juli 2012 heranzuziehen war.

Als nicht relevant wurden jene Bestimmungen des ÖCG angesehen, die speziell auf börsennotierte Aktiengesellschaften anwendbar sind bzw. für die es seitens der GesellschafterInnen eigene Beschlüsse gibt (z. B. Vergütung Vorstand und Vergütung Aufsichtsrat).

ZUSAMMENWIRKEN VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements der Gesell-

schaft und wesentlicher Konzernunternehmen in regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen sowie im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung. Aus wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates unverzüglich. Ferner wird über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind, dem Aufsichtsrat unverzüglich berichtet. Die Organmitglieder und deren involvierte MitarbeiterInnen unterliegen dabei einer strengen Vertraulichkeitspflicht. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und in regelmäßigen Abständen wird der Stand der Strategieumsetzung erörtert. Unterlagen für Aufsichtsratssitzungen stehen im Regelfall mindestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung zur Verfügung.

VORSTAND

Die Arbeitsweise des Vorstandes erfolgt auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 15.5.2013 sowie der Geschäftsordnung für den Vorstand vom 4.6.2013 und der Neufassung der Geschäftsordnung für den Vorstand vom 30.5.2016.

Der Vorstand berät in wöchentlichen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf, trifft im Rahmen dieser Sitzungen die notwendigen Entscheidungen und fasst die erforderlichen Beschlüsse. Die Mitglieder des Vorstandes befinden sich in ständigem gegenseitigem Informationsaustausch untereinander und mit den jeweiligen zuständigen Organisationseinheiten.

Die Geschäftsordnung des Vorstandes und der Gesellschaftsvertrag legen u. a. jene Geschäfte fest, für deren Durchführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und die Stadt Graz als Mehrheitseigentümerin entsprechend den Vorgaben der Steuerungsrichtlinie des Haus Graz regelmäßig, zeitnah und umfassend. Aus wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates unverzüglich.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES 2016

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung (Funktionsbeginn)	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK	1954	3.4.2000	31.12.2020
Mag.ª Barbara MUHR	1966	1.1.2011	31.12.2020
Dr. Gert HEIGL	1964	1.1.2016	31.12.2020

GESCHÄFTSVERTEILUNG DES VORSTANDES (SIEHE ORGANIGRAMM SEITE 11)

Vorstandsmitglied	Zuständigkeitsbereiche 2015
Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK	Management & Beteiligungen, Vorstandsvorsitzender
Mag.ª Barbara MUHR	bis 30.5.2016 "Linien und Energie" ab 1.6.2016 "Mobilität & Freizeit"
Dr. Gert HEIGL	bis 30.5.2016 "Services" ab 1.6.2016 "Infrastruktur & Energie"

Aufgrund der Größe der Gesellschaft ist eine **interne Revision** eingerichtet. Diese ist als Organisationseinheit in der Sparte Management & Beteiligungen implementiert. Über Revisionsplan und wesentliche Ergebnisse wurde dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung berichtet. In Entsprechung der Regeln über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen, hat der Vorstand mit Beschluss vom 3.8.2012 eine **Compliance Guideline des Konzerns Holding Graz** und mit Beschluss vom 22.2.2016 eine **RL Compliance Guideline & Verbuchungsrichtlinie** erlassen sowie ein entsprechendes Meldesystem implementiert.

AUFSICHTSRATSMANDATE ODER VERGLEICHBARE FUNKTIONEN VON MITGLIEDERN DES VORSTANDES

Mitglied des Vorstandes	Aufsichtsratsmandate in anderen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Aktiengesellschaften 2016
Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK	keine
Mag. ^a Barbara MUHR	keine
Dr. Gert HEIGL	keine

Es bestehen folgende Nebentätigkeiten leitender Angestellter: Dir. Mag. Jürgen Löschnig, Prokurist der Holding Graz: Mitglied der Mitgliederversammlung im Wasserverband Umland Graz (vom Vorstand der Holding Graz als Vertreter der Holding Graz entsendet); Mitglied des Aufsichtsrats der e-mobility Graz GmbH bis 17. 12. 2016; kontrollierender Geschäftsführer der Flughafen Graz Betriebs GmbH; Geschäftsführer der Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH. Dr. Peter Stepantschitz, Prokurist der Holding Graz: kontrollierender Geschäftsführer der Freizeit Graz GmbH; Geschäftsführer der Dr. Peter Stepantschitz GmbH.

VERGÜTUNG DES VORSTANDES: (Grundlage: GR-Berichte A8-30180/2006-2,16 v. 19. 10. 2006 bzw. 9.6.2011)

	2016 [T€]
Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Holding Graz (Aktivzeit)	688,45
Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands der Holding Graz	282,68
Summe	971,13

In den Bezügen des Vorstands sind folgende Bestandteile enthalten:

Vorstandsbezug 2016:	569,98 T€	Prämie 2015:	85,50 T€
Sachbezug 2016:	0,25 T€	Pensionstangente:	30,07 T€
		Abfertigung:	2,65 T€

BEZUGSANSPRÜCHE DES VORSTANDES IN T€

	Kurzfristig fällige Vergütungen	Fixe Bezüge	Variable Bezüge
Dipl.-Ing. Wolfgang MALIK	-	198,53	29,78
Mag. ^a Barbara MUHR	-	185,72	27,85
Dr. Gert HEIGL	-	185,72	27,85

Dem Vorstand wurden keine Kredite und Vorschüsse gewährt. Ebenso wurden keine Haftungen übernommen. Für die Mitglieder des Vorstandes wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Pensionskassenbeiträge in Höhe von 0,00 T€ (Vorjahr: 0,00 T€) für die Mitglieder des Vorstandes der Holding Graz geleistet. Zu leistende Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung erfolgen in Übereinstimmung mit der Steiermärkischen Vertragsschablonenverordnung, LGBl 18/2009 iVm § 13 Stmk. LBezG. LGBl. 72/1997.

AUFSICHTSRAT

KOMPETENZEN UND VERANTWORTUNG DES AUFSICHTSRATES

Die Arbeitsweise des Aufsichtsrates erfolgt auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 15.5.2013 sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vom 4.6.2013. Die KapitalvertreterInnen des Aufsichtsrates wurden mit Gesellschafterbeschlüssen vom 3.6.2013 und vom 18.12.2013 neu bestellt, die ArbeitnehmerInnenvertreter werden gemäß ArbVerfG vom Betriebsrat nominiert.

Der Aufsichtsrat übt seine Agenden, insbesondere die Überwachung des Vorstandes, unter Wahrung des GesmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrages aus. In der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist ferner die Einrichtung von Ausschüssen und deren Entscheidungsbefugnis geregelt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende bereitet die Aufsichtsratssitzungen vor. Er hält insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und diskutiert mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT 2016

AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat kann gemäß § 12 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages aus seiner Mitte zu seiner Beratung in bestimmten Angelegenheiten Ausschüsse bestellen, die zur Vorbereitung und Vorberatung der Beschlüsse im Aufsichtsrat berufen sind. Weiters kann der Aufsichtsrat den Ausschüssen die Befugnis einräumen, im Rahmen der ihnen zugewiesenen Kompetenzen Beschlüsse zu fassen.

Im Geschäftsjahr 2016 bestanden nachstehende Ausschüsse:

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Gemäß § 7 Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist ein **Prüfungsausschuss** zu bestellen, da die Größenmerkmale einer großen Gesellschaft gem. § 221 UGB überschritten sind. Der Prüfungsausschuss erfüllt Prüfungs- und Überwachungsaufgaben im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung sowie der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers/der Abschlussprüferin und ist für die Vorbereitung wesentlicher Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Genehmigung großer Investitionen zuständig. Der Prüfungsausschuss berichtet dem Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse. Weiters erstellt der Prüfungsausschuss einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers/der Abschlussprüferin und berichtet dem Aufsichtsrat darüber. Der Prüfungsausschuss erfüllt auch Überwachungsaufgaben im Sinne einer Prozesskontrolle für den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Internen Revisionssystems.

Mit Beschlüssen des Aufsichtsrates der Holding

Graz vom 4.6.2013 und vom 19.12.2013 ist als Finanzexperte des Prüfungsausschusses Dr. Ernst Wustinger und als sein Stellvertreter Mag. Harald Posch bestellt worden. Zudem sind – gemäß § 3 Abs. 14 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat – alle Mitglieder des Gesamtaufichtsrates zu stellvertretenden Ausschussmitgliedern bestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 bestand der Prüfungsausschuss aus folgenden Mitgliedern:

- Mag.^a Gerlinde **Neugebauer** (Vorsitzende)
- Dr. Ernst **Wustinger** (Stellvertreter, Finanzexperte)
- Prof. Dr. Robert **Kremlicka** (Stellvertreter)
- StRⁱⁿ a.D. Wilfriede **Monogioudis**
- Mag. Harald **Posch** (stv. Finanzexperte)
- Mag. Markus **Scheucher**

- Horst **Schachner** *
- Karl **Mitteregger** *
- Ing. Christian **Weiss** *

Im Geschäftsjahr 2016 fanden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

PRÄSIDENTIAL-AUSSCHUSS

Gemäß § 12 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages kann der Aufsichtsrat einen Präsidialausschuss bilden, der aus mindestens zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates und der entsprechenden Anzahl von ArbeitnehmerInnenvertretern besteht. Über die jeweilige Zahl der Mitglieder des Präsidialausschusses beschließt der Aufsichtsrat. Dem Präsidialausschuss haben jedenfalls der Vorsitzende des Aufsichtsrates und ein Stellvertreter anzugehören. Der Präsidialausschuss ist berechtigt, die dem Aufsichtsrat gem. § 8 Abs. 3 des

Gesellschaftsvertrages obliegende Zustimmung zu einzelnen Geschäften gegen nachträgliche Berichterstattung an den Aufsichtsrat zu erteilen. Die Generalversammlung hat mit Beschluss vom 16.12.2015 festgelegt, dass der Präsidialausschuss nur dann mit der Genehmigung dieser Geschäfte befasst wird, wenn die Befassung des Gesamtaufichtsrates wegen Gefahr im Verzug bzw. drohendem Schaden für die Gesellschaft nicht tunlich ist.

Im Jahr 2016 bestand der Präsidialausschuss aus folgenden Mitgliedern:

- Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Hermann **Pucher** (Vorsitzender)
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates MMMag. Dr. Axel **Kassegger** (Stellvertreter)
- Horst **Schachner** **

Im Geschäftsjahr 2016 fanden keine Sitzungen des Präsidialausschusses statt.

* ArbeitnehmerInnenvertreter im Prüfungsausschuss

** ArbeitnehmerInnenvertreter im Präsidialausschuss

**INTERESSENKONFLIKTE
UND EIGENGESCHÄFTE**

Gemäß eigener Angaben sind keine genehmigungspflichtigen Vertragsabschlüsse getätigt worden und bestehen keine Interessenskonflikte. In diesem Zusammenhang wurden über die normalen Kundenbeziehungen hinausgehend, folgende

Tätigkeiten gemeldet, die vom Geschäftsfeld der Holding Graz umfasst sind:

Dr. Fassel hat im Rahmen des Pilotprojektes für elektrifizierte Bus-Teststrecken L 34 E / L 50 bekannt gegeben, dass er neben der rechtlichen Vertretung von CRRC China Railway Rolling Stock Corporation, Hungary CRE New Energy Equipment Co. Kft.,

Shanghai Ronergy Corporation und CRRC Urban Traffic Co Ltd. die E-Bus Vermittlungs GmbH gegründet hat.

Dr. Wustinger hat die Funktion als AR-Vorsitzender in der SK Sturm Sportbetriebe GmbH und SK Sturm Wirtschaftsbetriebe GmbH gemeldet.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES 2016

Name	Geburtsjahr	Jahr der Erstbestellung (Annahme der Funktion)	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Hermann PUCHER , Vorsitzender ab 11.6.2014	1948	2013	Beendigung der Generalversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2017 entscheidet
NRAbg. MMMag. Dr. Axel KASSEGGER (stv. Vorsitzender)	1966	2013	wie oben
Dr. Kurt FASSL	1957	2013	wie oben
Dr. Robert KREMLICKA	1951	2013	wie oben
Mag. ^a Wilfriede MONOGIUDIS	1943	2013	wie oben
KommR Adelheid MORETTI	1958	2008	wie oben
Mag. ^a Gerlinde NEUGEBAUER	1966	2013	wie oben
Mag. ^a Alexandra PICHLER-JESSENKO	1966	2013	wie oben
Mag. Harald POSCH	1965	2013	wie oben
Mag. Markus SCHEUCHER	1950	2008	wie oben
Dr. ⁱⁿ Claudia UNGER	1973	2013	wie oben
Dr. Ernst WUSTINGER	1953	2008	wie oben
Harald HANSMANN **	1955	2012	unbefristet
Rudolf KNITTELFELDER **	1957	2015	unbefristet
Manuel LENARTITSCH **	1971	ab 17. 8. 2016	unbefristet
Ernst MANINGER **	1955	2008	bis 17. 8. 2016
Karl MITTEREGGER **	1956	2008	unbefristet
Horst SCHACHNER **	1962	2008	unbefristet
Ing. Christian WEISS **	1963	2008	unbefristet

** ArbeitnehmerInnenvertreter im Aufsichtsrat

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT 2016

IM GESCHÄFTSJAHR 2016 GEWÄHRTE VERGÜTUNGEN (inkl. Sachbezug Jahresnetzkarte Graz Linien, Karte Freizeit Graz, Flughafen VIP Lounge) und Sitzungsgelder für die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Hermann PUCHER	Vorsitzender	7.800 €
NRAbg. MMMag. Dr. Axel KASSEGGER	stv. Vorsitzender	3.600 €
Dr. Kurt FASSEL	Kapitalvertreter	3.600 €
Dr. Robert KREMLICKA	Kapitalvertreter	3.300 €
Mag. ^a Wilfriede MONOGILOUDIS	Kapitalvertreterin	3.441 €
KommR Adelheid MORETTI	Kapitalvertreterin	2.709 €
Mag. ^a Gerlinde NEUGEBAUER	Kapitalvertreterin	4.741 €
Mag. ^a Alexandra PICHLER-JESSENKO	Kapitalvertreterin	3.241 €
Mag. Harald POSCH	Kapitalvertreter	4.141 €
Mag. Markus SCHEUCHER	Kapitalvertreter	4.041 €
Dr. ⁱⁿ Claudia UNGER	Kapitalvertreterin	3.241 €
Dr. Ernst WUSTINGER	Kapitalvertreter	3.741 €
Harald HANSMANN	ArbeitnehmerInnenvertreter	600 €
Rudolf KNITTELFELDER	ArbeitnehmerInnenvertreter	600 €
Manuel LENARTITSCH	ArbeitnehmerInnenvertreter	300 €
Ernst MANINGER	ArbeitnehmerInnenvertreter	202 €
Karl MITTEREGGER	ArbeitnehmerInnenvertreter	700 €
Horst SCHACHNER	ArbeitnehmerInnenvertreter	900 €
Ing. Christian WEISS	ArbeitnehmerInnenvertreter	934 €

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 19.8.2011, auf Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom 7.7.2011, GZ A8-30180/2006 - 17, wie folgt festgelegt: KapitalvertreterInnen erhalten ein Sitzungsgeld von 200 €; der/die Vorsitzende des Aufsichtsrates 600 €; der/die StellvertreterIn und der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses 250 € pro Monat. Weiters gebührt jedem Aufsichtsratsmitglied (KapitalvertreterInnen und BelegschaftsvertreterInnen) ein Barauslagenersatz von 100 € pro Sitzung.

QUALIFIKATION, ZUSAMMENSETZUNG UND UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATES

Die Nominierung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt über die Eigentümerin, die Stadt Graz.

Die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates (ohne ArbeitnehmerInnenvertreter) beträgt zwölf.

Gemäß eigener Angabe sind alle Mitglieder des Aufsichtsrates als unabhängig anzusehen.

Die Aufsichtsratsmitglieder werden regelmäßig im Rahmen der Berichterstattung des Vorstandes in den Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrates sowie durch interne und externe Meldungen der Medienstelle, über die Aktivitäten des Konzerns informiert.

Laut eigener Angabe bestehen keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen von Aufsichtsratsmitgliedern in in- oder ausländischen börsennotierten Gesellschaften.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2016 an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen.

Die vorgeschriebene Drittelparität im Aufsichtsrat gemäß Arbeitsverfassungsgesetz ist gegeben.

TRANSPARENZ UND PRÜFUNG

Der vorliegende Bericht sowie der ÖCG-Kodex und der zugrundeliegende Corporate Governance-Kodex der Holding Graz werden auf der Website der Gesellschaft unter www.holding-graz.at veröffentlicht.

Folgende Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen wurden gesetzt:

In der Präambel des Gesellschaftsvertrages ist normiert, dass die Organe der Gesellschaft aufgefordert sind, u. a. soziale Gesichtspunkte und Gleichstellungsorientierung zu beachten.

Im § 10 des Gesellschaftsvertrages ist festgehalten, dass bei der Bestellung der Mitglieder des Aufsichtsrates die Frauen-Männer-Parität angestrebt wird und jedenfalls 40 Prozent der Sitze im Aufsichtsrat durch Frauen zu besetzen sind.

Der Vorstand der Holding Graz bekennt sich zu den Prinzipien der vertrauensvollen und gleichberechtigten Zusammenarbeit aller weiblichen und männlichen Beschäftigten im Unternehmen. Ziel unserer aktiven Personalpolitik ist es, den Frauenanteil vor allem in qualifizierten Tätigkeiten

sowie auf allen Leitungs- und Führungsebenen zu erhöhen.

Der Vorstand ist zu einem Drittel weiblich besetzt. Bei den KapitalvertreterInnen im Aufsichtsrat ist der Anteil von Frauen mit 41,7 Prozent erfüllt.

In der Holding Graz ist eine Genderbeauftragte beschäftigt, die u. a. an der gezielten Umsetzung von Frauenförderung im Unternehmen mitwirkt. Die Maßnahmen zur Förderung von Frauen gemäß § 243b. (2) Z 2 UGB sind aus dem Bericht zum Gleichstellungsmanagement der Gesellschaft ersichtlich. Zudem ist im Unternehmen freiwillig eine Gleichbehandlungsbeauftragte bestellt.

RECHNUNGSLEGUNG UND PUBLIZITÄT

Im Konzernlagebericht wird der Geschäftsverlauf dargelegt. Darin sind die wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, sowie die wichtigsten Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems – im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess – beschrieben. Die wesentlichen eingesetzten Risikomanagement-Instrumente in Bezug auf nicht-finanzielle Risiken sind darin beschrieben.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Über Vorschlag des Aufsichtsrates ist mit Generalversammlungsbeschluss vom 30. 6. 2016 die BFP – Bertl Fattinger und Partner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, mit dem Sitz in Graz, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 (Einzel- und Konzernabschluss der Holding Graz) bestellt.


Die Abschlussprüferin hat für die Holding Graz und deren Tochtergesellschaften keine die Unabhängigkeit beeinträchtigenden Beratungsleistungen erbracht.

Das Schreiben der Abschlussprüferin vom 17.3.2016, über das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach §§ 271 und 271a UGB, liegt vor.

Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH

Der Vorstand:


Dr. Gert Heigl


Dipl.-Ing. Wolfgang Malik


Mag. Barbara Muhr

KODEX ZUM CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2016

Grundlage ist der Österreichische Corporate Governance Kodex, Stand Juli 2012, mit folgenden Maßgaben:
Anstelle des Aktiengesetzes sind sinngemäß die korrespondierenden Regelungen/Begriffe des GmbH-Gesetzes anzuwenden.

Österr. Corporate Governance Kodex		relevant	nicht relevant
I.	Präambel		I.
II.	Aktionäre und Hauptversammlung		1 - 8
III.	Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand	9 - 12	
IV.	Vorstand		
	Kompetenzen und Verantwortung des Vorstands	14 - 16, 18	13, 17
	Regeln für Interessenkonflikte und Eigengeschäfte	23 - 26	19 - 22
	Vergütung des Vorstands	27, 27a, 28a, 30, 31 Grundlage GR-Berichte A8-30180/2006-2,16 v. 19.10.2006 bzw. 9.6.2011	28, 29
V.	Aufsichtsrat		
	Kompetenzen und Verantwortung des Aufsichtsrats	32, 34, 36, 37	33, 35
	Die Bestellung des Vorstands	Grundlage GR-Berichte A8-30180/2006-2,16 v. 19.10.2006 bzw. 9.6.2011	38
	Ausschüsse	39 - 41	42, 43
	Regeln für Interessenkonflikte und Eigengeschäfte	44 - 49	
	Vergütung des Aufsichtsrats	50, 51 Grundlage GR-Bericht GZ.:A8-30180/2006-17 v. 7.7.2011	
	Qualifikation, Zusammensetzung und Unabhängigkeit des Aufsichtsrats	52, 53, 55, 56, 58, 59	54,57
VI.	Transparenz und Prüfung		
	Transparenz der Corporate Governance	60, 61	62
	Rechnungslegung und Publizität	69, 70	63 - 68, 71 - 76
	Abschlussprüfung	78 - 83	77
	Anhang 1		Anhang 1
	Anhang 2		Anhang 2
	Anhang 3		Anhang 3
	Anhang 4		Anhang 4

ÜBERBLICK BEWAHREN

ANGABEN ZUM INTEGRIERTEN BERICHT

Die Holding Graz hat in den letzten Jahren jährlich einen Geschäftsbericht und einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, wobei das Geschäftsjahr, über das berichtet wurde, stets dem Kalenderjahr entsprach.

Für das Geschäftsjahr 2014 hat die Holding Graz erstmals einen integrierten Bericht erstellt, der die wichtigsten Fakten von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht in einem Stück vereint.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde diese Berichtsstruktur fortgeführt bzw. erweitert.

Der Bericht orientiert sich an den Leitlinien des international gültigen Integrated Reporting (<IR>)-Rahmenwerk, das im Dezember 2013 vom International Integrated Reporting Council (IIRC) veröffentlicht wurde. Er berücksichtigt weiterhin die Anforderungen des G4-Standards der Global Reporting Initiative (GRI) für nicht finanzielle Inhalte in der Anwendungsebene „CORE“.

In den integrierten Bericht 2015 hat die Holding Graz erstmals auch die Inhalte des Corporate Governance-Berichts aufgenommen. Damit entwickeln wir uns weiter – hin zu einem umfassenden Bericht, der die Gesamtheit der unternehmerischen Wertschöpfung darstellt. Indem wir den Corporate Governance-Berichts mit einbeziehen, bieten wir ein ganzheitlicheres Bild der Holding Graz für alle Stakeholder.

Die Holding Graz verpflichtet sich freiwillig, jährlich einen Corporate Governance-Bericht vorzulegen. In Anlehnung an den österreichischen Corporate Governance-Kodex wurde für die Holding Graz ein Kodex erstellt, an dem sich dieser Corporate Governance-Bericht orientiert.

Der vorliegende integrierte Bericht ist nach „wesentlichen Handlungsfeldern“ aufgebaut, die sich als Querschnittsthemen für alle Sparten und Beteiligungen verstehen. 2015 erfolgte in diesem Zusammenhang eine strukturierte Stakeholder-Befragung, um die bestehenden Handlungsfelder weiterzuentwickeln und neu zu priorisieren.

Geschäftsmodell, Risiken und Leistungskennzahlen der Sparten und Beteiligungen des Konzerns Holding Graz sind in möglichst kompakter Form dargestellt und geben den LeserInnen einen guten Überblick über die grundsätzliche Ausrichtung und Positionierung der einzelnen Unternehmen.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Jahr 2016. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die finanziellen Angaben im Bericht umfassen den gesamten Konzern Holding Graz inklusive der verbundenen Unternehmen, die entsprechend der Eigentumsverhältnisse konsolidiert wurden.

Die nicht finanziellen Angaben des Berichts sowie die Kennzahlen zu Umwelt- und Sozialthemen wurden für die Spartenbereiche der Holding Graz erhoben.

Für den Berichtszeitraum 2015 wurde erstmals zu den fünf ausgewählten Beteiligungen Flughafen Graz Betriebs GmbH, Ankünder GmbH, Bestattung Graz GmbH, Freizeit Graz GmbH und Citycom Telekommunikation GmbH auch die Schöckl Seilbahn GmbH in die nicht finanzielle Berichterstattung mit einbezogen. Im Berichtszeitraum 2016 werden diese sechs Beteiligungen wieder dargestellt.

Für den aktuellen Bericht wurden die Daten mithilfe des im Jahr 2015 neu aufge-

setzten und tool-unterstützten Reporting-Prozesses und durch Gespräche mit Schlüsselpersonen innerhalb der Holding Graz erhoben. Damit wurde der Erhebungsprozess weiterentwickelt. Es ist nun möglich, die Daten exakter auszuwerten und differenzierter zuzuordnen. Daher wurden in einigen Spartenbereichen und Beteiligungen die Daten für 2014 neu festgestellt. Abweichungen zu den Angaben im integrierten Bericht 2014 sind somit möglich und werden dementsprechend erläutert.

Beim Darstellen der Daten im Bericht werden nur jene Unternehmensbereiche berücksichtigt, die zum Erhebungszeitpunkt tatsächlich Daten liefern konnten. Je nach Vollständigkeit der dargestellten Kennzahlen wird für die Holding Graz und die ausgewählten Beteiligungen der Berichtszeitraum 2014 bis 2016 dargestellt.


Abweichungen bei den Berechnungsmethoden zwischen den einzelnen Sparten und Beteiligungen werden bei den jeweiligen Kennzahlendarstellungen explizit ausgewiesen.

Die Daten zu Energieverbräuchen wurden aus verrechnungstechnischen Gründen zum Zeitpunkt der Datenerhebung teilweise hochgerechnet. Die Ermittlung der CO₂-Äquivalente erfolgte über die publizierten Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes.

Dies sind wichtige Schritte in einem laufenden Prozess der Weiterentwicklung. Damit verfolgen wir das Ziel, die nicht finanzielle Berichterstattung kontinuierlich an die Qualität und den Umfang der finanziellen Berichterstattung anzugleichen. Eine externe Datenprüfung ist derzeit nicht vorgesehen.

GRI CONTENT INDEX

Der vorliegende GRI Content Index gibt an, über welche Indikatoren die Holding Graz und ausgewählte Beteiligungen – basierend auf den aktuellen Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, Stand G4, der Global Reporting Initiative im Berichtszeitraum 2015 – berichten. Die Tabelle dient der Übersicht und gibt an, wo die Indikatoren im Bericht zu finden

sind und in welchem Ausmaß über diese berichtet wird. Zur Orientierung und besseren Lesbarkeit weist dieses Symbol  auf die Indikatoren. Im Berichtszeitraum 2015 wurden sechs Beteiligungen der Sparte Management/Beteiligungen der Holding Graz, darunter erstmals die Schöckl Seilbahn, in die Berichterstattung nicht finanzieller Indi-

katoren eingebunden. Kann vereinzelt nicht bei jedem Indikator der gleiche Berichtsscope erfüllt werden, wird im GRI Content Index explizit darauf verwiesen. Die vollständige Erhebung der Daten und die Steigerung der Datenqualität sind jedoch erklärte Ziele für die künftige Berichterstattung und stellen einen laufenden Prozess im Konzern Holding Graz dar.

GRI G4 ASPEKT	GRI G4 INDIKATOR	SEITE	BESCHREIBUNG
Strategie & Analyse	G4-1	6, 76	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers über den Stellenwert der Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsstrategie der Organisation
	G4-3	10, 11	Name der Organisation
	G4-4	10, 42-48	Die wichtigsten Marken, Produkte und Dienstleistungen der Organisation
	G4-5	10	Hauptsitz
	G4-6	12	Länder, in denen die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist (oder aus Nachhaltigkeits Hinsicht wichtig sind)
	G4-7	10	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform
	G4-8	42-48	Märkte (geografische Aufschlüsselung, belieferte Branchen, Art der AbnehmerInnen und EmpfängerInnen)
	Organisationsprofil	G4-9	8, 10, 42-48, 40, 41, 56
G4-10		8, 9, 30, 40	Detaillierte Aufschlüsselung der Beschäftigten (Beschäftigungsart, Geschlecht, Weisungsgebundene, Regionen, bedeutende Schwankungen der ArbeitnehmerInnenanzahl)
G4-11		8	Prozentsatz aller ArbeitnehmerInnen, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind
G4-12		12	Lieferkette
G4-13		6, 10-12	Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraums hinsichtlich Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse, Lieferkette
G4-14		13, 18-21, 49-52	Handhabung des Vorsorgeansatzes/Vorsorgeprinzips
G4-15		18	Unterstützte extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Initiativen
G4-16		18, 31	Verbands-Mitgliedschaften von größerer Bedeutung
G4-17		11, 58, 59	Auflistung aller Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss
G4-18		18-20, 22, 25, 28, 31	Erläuterung des Verfahrens zur Festlegung der Berichtsinhalte und dessen Umsetzung
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	G4-19	19, 20, 36, 37	Ermittelte wesentliche Aspekte im Prozess zur Festlegung der Berichtsinhalte
	G4-20	18-20, 22-35	Beschreibung der Abgrenzung jedes wesentlichen Aspektes innerhalb der Organisation
	G4-21	18-20, 22-35	Beschreibung der Abgrenzung jedes wesentlichen Aspektes außerhalb der Organisation
	G4-22	12, 22-35, 73	Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten und Gründe dafür
	G4-23	73-75	Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen

GRI G4 ASPEKT	GRI G4 INDIKATOR	SEITE	BESCHREIBUNG
Einbindung von Stakeholdern	G4-24	19	Liste der eingebundenen Stakeholdergruppen
	G4-25	19	Grundlage der Ermittlung und Auswahl der Stakeholder
	G4-26	19	Ansatz zur Einbindung der Stakeholder und ob eine Einbindung in der Berichtsvorbereitung erfolgt ist
	G4-27	6, 19, 20, 22-35	Themen, die durch die Stakeholder aufgekommen sind und die Reaktion der Organisation
Berichtsprofil	G4-28	73	Berichtszeitraum
	G4-29	73	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts
	G4-30	73	Berichtszyklus
	G4-31	78	Kontaktstelle hinsichtlich des Berichts
	G4-32	73	Benennung „In-Übereinstimmung“-Option, GRI-Index der gewählten Option, Referenz zum externen Prüfungsbericht
	G4-33	73	Verfahrensweise der Organisation hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts, Umfang der Prüfung und der Beziehung zur Prüfungsgesellschaft
Unternehmensführung	G4-34	7, 10, 11, 13, 65-72	Führungsstruktur, inklusive Auflistung aller Komitees, die für die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich sind
Ethik & Integrität	G4-56	15	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards der Organisation
Nachhaltigkeitsstrategie	G4-DMA	18-37	Strategischer Ansatz der jeweiligen Handlungsfelder
Wirtschaftliche Leistung	EC1	8, 56	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert
	EC3	60	Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan
	EC4	42-48	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	EC7	8, 22-24	Entwicklung und Auswirkung von Infrastrukturinvestitionen und unterstützten Dienstleistungen
Beschaffung	EC9	9, 12	Anteil an Ausgaben für lokale LieferantInnen an Hauptgeschäftsstandorten
Energie	EN3	9, 32	Energieverbrauch innerhalb der Organisation
Wasser	EN8	9, 34	Gesamtwasserentnahme nach Quelle
Emissionen	EN15/ EN16	9, 32	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) / Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)
	EN22	9, 34, 35	Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort
Abwasser und Abfall	EN23	9, 35	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode
	LA1	9, 30	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter MitarbeiterInnen sowie Personalfluktuationsrate nach Altersgruppe, Geschlecht und Region
Arbeitsicherheit und -gesundheit	LA5	9, 28	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, die in formellen ArbeitgeberInnen-ArbeitnehmerInnen-Ausschüssen vertreten ist
MitarbeiterInnen Aus- und Weiterbildung	LA9	9, 29	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro MitarbeiterIn nach Geschlecht und MitarbeiterInnenkategorie
	LA10	28-30	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen
Vielfalt und Chancengleichheit	LA12	30, 65-72	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der MitarbeiterInnen
Anti Korruption	SO4	9, 23	Informationen und Schulungen über Maßnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	PR5	9, 26	Ergebnisse von Umfragen zur KundInnenzufriedenheit

IN DIE ZUKUNFT SCHAUEN

AUSBlick UND STRATEGIE DES VORSTANDS

WAS WERDEN 2017 DIE GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN IN IHREM BEREICH SEIN?

Wolfgang Malik: Eines unserer wichtigen Ziele im Jahr 2017 wird sein, auch weiterhin alle Anstrengungen dafür zu unternehmen, dass unsere MitarbeiterInnen gerne für unser Unternehmen arbeiten. Wir setzen auch in diesem Jahr wieder alles auf die Karten Familienfreundlichkeit, MitarbeiterInnenmotivation und betriebliches Gesundheitsmanagement. Wir wissen, dass nur zufriedene und gesunde MitarbeiterInnen sich voll mit ihrer Dienstgeberin identifizieren und somit auch die Qualität der Arbeit steigt.

Wir werden uns heuer mit den ersten großen Projekten im Strategieprozess sehr intensiv beschäftigen. Ein wichtiges Thema wird dabei das Projekt „Graz baut aus“ sein. Das Quartier Steyregasse Süd mit den Arealen Steyregasse 111 bis 113 und Schönaugürtel 63 bis 65 hat ein hohes Potenzial und birgt auch für uns vielfältige Möglichkeiten, Synergien zu nutzen.

Beim Flughafen Graz freue ich mich auf den Start der Verbindung Graz-Birmingham, die sich sicherlich sehr positiv auf unser Airportgeschäft auswirken wird und den Flughafen Graz noch stärker aufwertet. Interessant ist diese Verbindung auch wegen der zentralen Lage von Birmingham, von wo aus man in kurzer Zeit in die Metropolen London, Liverpool und Manchester gelangt.

Beim „Ankürnder“ gibt es ebenfalls viel Neues. Die Digitalisierung und das Medienverhalten schaffen ja neue technologische Herausforderungen in der gesamten Medienbranche. Im März präsentierte der Ankürnder seine ersten digitalen Screens. Sie zeigen Werbebotschaften in Full HD und liefern Mehrwert in Form von Stadtinformation. An jedem Screen sind außerdem Defibrillatoren montiert, die 24 Stunden zugänglich sind und lebensrettend sein können.

WIRD ES IN DER SPARTE MOBILITÄT & FREIZEIT IM JAHR 2017 MIT VOLLGAS WEITERGEHEN?

Barbara Muhr: Selbstverständlich! Wir werden gleich vier neue „tim“-Standorte eröffnen. Die Zukunft der Mobilität bieten wir heuer auch im Brauquartier in Puntigam, in der Eggenberger Allee nahe der „Auster“, am Jakominigürtel bei der Messe und am Schillerplatz. Mit diesen neuen Mobilitätsknoten erhalten Tausende GrazerInnen die Möglichkeit, saubere, innovative Mobilitätsformen zu nutzen.

Wir wollen – und werden – bei den Graz Linien noch stärker als bisher auf unsere Fahrgäste zugehen und es ihnen erleichtern, unsere attraktiven Ticketangebote zu nutzen. Deswegen können sie unsere Tickets bald auch in den sieben Servicestellen der Stadt Graz kaufen. Das ist ein wichtiger Schritt, denn je leichter der Zugang zu Tickets wie der „Jahreskarte Graz“ ist, desto besser werden sie angenommen.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2017 wird auch wieder das Thema E-Mobilität sein, zusätzlich zu „tim“. Geplant ist ein Testbetrieb mit E-Bussen. Diese werden unsere Fahrgäste auf den Linien 34E und 50 fast lautlos befördern.

Im Freizeitbereich werden wir die Einzigartigkeit des Erlebnisses Freizeit Graz stärker betonen. Mit dem neuen Motorikpark auf dem Schöckl-Plateau haben wir im vergangenen Jahr einen wichtigen Schritt gesetzt. Wir bauen auch unseren Onlineshop aus und bieten dort in Zukunft unsere Freizeitprodukte an. Und wir weiten unser Angebot an Kombiprodukten aus, die Mobilitäts- und Freizeitangebote miteinander verbinden. Das Angebot „Freizeit für uns – 3 Tage“ lädt zum unbeschränkten Eintritt in unsere Bäder und zu Fahrten mit der Schöckl Seilbahn, der Schloßbergbahn und den Graz Linien (3-Tagesticket in der Zone 101) ein.

WAS SIND DIE SPANNENDEN HERAUSFORDERUNGEN DER NÄCHSTEN JAHRE?

Gert Heigl: Die nächsten Jahre werden vom Bau des zentralen Speicherkanals und des Murkraftwerks dominiert werden. Der Kanal wird ein Speichervolumen von 69.000 m³ haben – damit wird der Speicherraum im Kanalnetz mehr als verdoppelt. Begleitend werden wir die Maßnahmen zur optimierten Regenwasserbewirtschaftung vorantreiben, die zusätzlich zum zentralen Speicherkanal dafür sorgen, dass die Wasserqualität der Mur verbessert wird.

Das Weiterentwickeln unserer Tochtergesellschaft Servus Abfall soll mittelfristig einen wesentlichen Beitrag zu unserem Konzernergebnis liefern.

Mit dem Masterplan „Sturzgasse Neu“ haben wir uns viel vorgenommen. Damit werden wir unseren größten Betriebsstandort in der Sturzgasse zu einem modernen, kundInnen- und arbeitnehmerInnenfreundlichen Areal formen. Die neu gebaute Kommunalwerkstätte an diesem Standort wird ab 2018 als eine der modernsten Werkstätten in Graz kundInnenorientiert agieren. Das Projekt „Recyclingcenter Neu“, neben der Kommunalwerkstätte ein weiterer Schwerpunkt des Masterplans „Sturzgasse Neu“, befindet sich in der Entscheidungsphase. In Kooperation mit Umlandgemeinden planen wir überdies, im Norden von Graz einen weiteren Standort zu entwickeln. Mittelfristig wollen wir in der Wasserwirtschaft eine Klärschlammbehandlung integrieren, die Wärme aus Abwasser nutzen und die Kläranlage erweitern.

Im Energiebereich, aber auch in allen anderen kommunalwirtschaftlich agierenden Bereichen der Sparte Infrastruktur & Energie ist der Standort Reininghaus eines unserer großen Zukunftsprojekte.

IMPRESSUM

Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH
Andreas-Hofer-Platz 15 | 8010 Graz | Austria

Tel.: +43 316 887-0
office@holding-graz.at
www.holding-graz.at

Projektverantwortliche

Mag.ª Gabriele Lach
KundInnenmanagement & Vertrieb
Tel.: +43 316 887-7281
gabriele.lach@holding-graz.at

Dr. Michael Hierzenberger
Leiter Reporting & Riskmanagement
Tel.: +43 316 887-1090
michael.hierzenberger@holding-graz.at

Gestaltung und Gesamtkonzept

achtzigzehn Agentur für Marketing
und Vertrieb GmbH

Fotos

JOEL KERNASENKO

Cover: Kreuzung Kärntner Straße – Lazarettgürtel
S 2-3: Innenstadt
S 4: Hochschwabgebiet
S 10: Murinsel
S 14: Schloßbergbahn
S 16: Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof
S 18: Photovoltaikanlage – Messe Congress Graz
S 21: Flughafen Graz
S 22: Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft in Andritz
S 25: Jakominiplatz
S 28: Flughafen Graz
S 31: Wasserschutz- und -schongebiet Andritz
S 38: Jakominiplatz
S 53: Messe Congress Graz
S 65: Joanneumsviertel & Holding Graz-Headquarter
S 79: Horizontalfilterbrunnen – Graz Wasserwirtschaft

S 21: LUPI SPUMA – tim
EMANUEL DRONEBERGER – E-Bus
PETER EDER – Kläranlage
ATELIER PUCHER – Reininghaus
NEW AGES / WÜSTER – Murkraftwerk

Druck: Styria Print GmbH



Print  kompensiert
Id-Nr. 1546134
www.druckmedien.at

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Styria Print GmbH, UW-Nr. 938

